primion Technology AG

Stetten am kalten Markt

Konzernlagebericht und Konzernabschluss
zum 31. Dezember 2010

primion Technology AG, Stetten am kalten Markt

K O N Z E R N L A G E B E R I C H T
für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis 31. Dezember 2010

Vorbemerkungen

Auf Grund der im November 2008 abgeschlossenen mehrheitlichen Übernahme der primion Technology AG durch die spanische Azkoyen S.A., Peralta, hat die primion Technology AG durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. März 2009 ihr abweichendes Geschäftsjahr auf das Kalenderjahr umgestellt. Daher ergab sich ein Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2009. Damit sich für die einzelnen Analysen und Kommentierungen der Geschäftsentwicklung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 eine sinnvolle Vergleichsbasis ergibt, werden die Vergleichszahlen jeweils für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 dargestellt.

Zudem hat der Vorstand am 20. Mai 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 1. Juni 2010 beschlossen, die Jans Sicherheitssysteme GmbH, Ludwigsburg rückwirkend zum 1. Januar 2010 auf die primion Technology AG zu verschmelzen. Die Verschmelzung wurde im August 2010 in das Handelsregister eingetragen. Die zivilrechtliche Verschmelzung wurde bereits im 1. Halbjahr 2010 im internen Reporting des primion-Konzerns abgebildet. Seither wird die Jans Sicherheitssysteme GmbH nicht mehr separat an den Vorstand und Aufsichtsrat des primion-Konzerns berichtet, sondern ist nunmehr Bestandteil des Segments primion Technology AG. Insofern liegt bei der Jans Sicherheitssysteme GmbH kein berichtspflichtiges Geschäftssegment im Sinne des IFRS 8 mehr vor. Nach IFRS 8.29 wurden die Zahlen des Vergleichszeitraums retrospektiv an die neue Berichtsstruktur angepasst.

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Der primion-Konzern ist ein international tätiger Anbieter von innovativen soft- und hardwarebasierten Systemen für Zutrittskontrolle, Zeiterfassung und integrierte Sicherheitstechnik. Im Zentrum der Geschäftstätigkeit des primion-Konzerns stehen die Zutrittskontrollsysteme. Diese Kernkompetenz wird ergänzt um weitere Produkte und Dienstleistungen für die Bereiche Zeiterfassung und integrierte Sicherheitstechnik.

1.1. Gesellschaftsrechtliche Strukturen

Zum Stichtag 31. Dezember 2010 hält die Azkoyen S.A., Peralta, Spanien, 4.401.130 (= 79,30 %) der Aktien der primion Technology AG. Zum 31. Dezember 2009 waren es 4.358.174 (= 78,53 %) der Aktien. Unter Hinzurechnung der 9,00 % Stimmrechte des Vorstandsvorsitzenden der primion Technology AG, Heinz Roth, aufgrund Gesellschaftervereinbarung (vgl. hierzu Abschnitt 3. Zusätzliche Angaben nach §§ 315, 315a HGB) hält die Azkoyen S.A. zum 31. Dezember 2010 88,30 % (31. Dezember 2009: 87,53 %) der Stimmrechte an der Gesellschaft. Die primion Technology AG ist eine abhängige Gesellschaft im Sinne von § 311 ff. AktG.

Die primion Technology AG ist seit dem 26. Juni 2009 angesichts des geringen Free Floats nach Übernahme durch die Azkoyen S.A. im General Standard gelistet. Bis zu diesem Zeitpunkt war die primion Technology AG Mitglied im Prime Standard.

Wirtschaftlich betrachtet hat sich der Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr 2010 nicht verändert. Er stellt sich wie folgt dar:

Firma und Sitz	Beteiligungs- bzw. Stimmrechtsquote 31.12.2010		31.12.2009
Unmittelbare Beteiligungen:			
primion SAS Boulogne-Billancourt, Frankreich	100,00%		100,00%
primion Technology GmbH, Graz, Österreich	100,00%	*1	100,00%
primion GmbH, Stetten a.k.M.	100,00%		100,00%
primion Digitek S.L.U., Barcelona, Spanien	100,00%		100,00%
General Engineering & Technology N.V., Malle, Belgien	100,00%	*2	100,00%
Jans Sicherheitssysteme GmbH, Ludwigsburg	0,00%	*3	100,00%
primion AG, Tuggen, Schweiz	26,00%	*4	26,00%
SFK Networkservice GmbH, Römhild	15,00%	*5	15,00%
primion Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG., Stetten a.k.M.	100,00%		100,00%
Mittelbare Beteiligungen:			
GET Nederland B.V., Waardenburg, Niederlande	100,00%	*6	100,00%

* 1 Geschäftsbetrieb wurde zum Ende des Jahres 2009 eingestellt
* 2 99,99 % unmittelbar, 0,01 % mittelbar über primion SAS
* 3 Vgl. Vorbemerkungen zur Verschmelzung auf primion Technology AG mit Wirkung zum 1. Januar 2010
* 4 At-equity
* 5 At-cost, Insolvenzverfahren eröffnet am 1. Oktober 2010.
* 6 100%ige Tochtergesellschaft der General Engineering & Technology N.V., Malle, Belgien

Die Tochterunternehmen General Engineering & Technology N.V., Malle, Belgien und die GET Nederland B.V., Waardenburg, Niederlande werden im Folgenden zusammengefasst zur GET-Gruppe.

1.2. Struktur des Unternehmens

Die primion Technology AG nimmt neben ihrer operativen Vertriebs- und Installationstätigkeit als Mutterunternehmen Entwicklungs-, Produktions- und Holdingfunktionen für den gesamten Konzern wahr.

Der Vertrieb und die Installation erfolgen primär endkundenorientiert über 10 (31. Dezember 2009: 13) eigene Niederlassungen in Deutschland und 8 (31. Dezember 2009: 10) weitere Standorte bei den Konzern- und Beteiligungsgesellschaften in der Schweiz, Österreich, Frankreich, Spanien, Belgien und den Niederlanden sowie über weitere ca. rund 30 Vertriebspartner im In- und Ausland.

Das „One-Stop-Shop"-Geschäftsmodell des primion-Konzerns umfasst die komplette Wertschöpfungskette von der Entwicklung und der Produktion über die Projektierung bis hin zur Installation und Integration sowie komplementäre Dienstleistungen (z. B. Consulting, Schulungen, Hotline-Support und Systemwartung).

Die Kunden sind durch den Einsatz der primion-Technologie in der Lage, ihre Sicherheitsstandards zu erhöhen sowie die Wirtschaftlichkeit im Personaleinsatz und im Facility Management zu steigern. Dabei ist sowohl die auf Kundenanforderungen ausgerichtete individuelle Kombination einzelner Module, als auch die Integration in bestehende IT-Systeme über standardisierte Schnittstellen sowie eine globale Vernetzung der Systemkomponenten möglich.

Durch die hohe Innovationskraft und die entsprechende Umsetzung in kundenorientierte Produkte und Dienstleistungen ist der primion-Konzern einer der Technologie- und Innovationsführer in den europäischen Zielmärkten für Zutrittskontrolle, Zeiterfassung und integrierte Sicherheitstechnik.

Gegenüber den Kunden fungiert im Inland die zuständige Niederlassung und im Ausland die jeweiligen Tochterunternehmen als Ansprechpartner für die Planung und Umsetzung von Kundenprojekten. In Drittländern werden diese Aufgaben über Partner erledigt.

Der überwiegende Teil der in den Kundenprojekten installierten Hardware wird am Hauptsitz des Mutterunternehmens in Stetten a. k. M. produziert. Es erfolgen somit regelmäßig Lieferungen und Leistungen zwischen Mutter- und Tochterunternehmen.

Insgesamt sind im primion-Konzern zum 31. Dezember 2010 376 Mitarbeiter (31. Dezember 2009: 410 Mitarbeiter) beschäftigt. Der Rückgang der Mitarbeiterzahl gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Schließung der Niederlassung Nürnberg bei der primion Technology AG im Geschäftsjahr 2010 zurückzuführen.

Zum 31. Dezember 2010 bzw. 31. Dezember 2009 teilen sich die Mitarbeiter (einschließlich Vorstände, Geschäftsführer und Auszubildende) auf die einzelnen Gesellschaften und Funktionsbereiche des Konzerns wie folgt auf:

	31. Dezember 2010		31. Dezember 2009	
Gesellschaft	**absolut**	**relativ**	**absolut**	**relativ**
primion Technology AG*	216	57,5 %	249	60,8 %
GET-Gruppe (Belgien, Niederlande)	109	29,0 %	109	26,6 %
primion Digitek S.L.U., Spanien	37	9,8 %	37	9,0 %
primion SAS, Frankreich	14	3,7 %	15	3,6 %
Gesamt	**376**	100,0 %	**410**	100,0 %

* inklusive der zum 1. Januar 2010 auf die primion Technology AG verschmolzenen Jans Sicherheitssysteme GmbH

	31. Dezember 2010		31. Dezember 2009	
Funktionsbereich	**absolut**	**relativ**	**absolut**	**relativ**
Vertrieb und Technik	233	62,0 %	250	61,0 %
Produktion	28	7,4 %	28	6,8 %
Entwicklung	50	13,3 %	62	15,1 %
Verwaltung	65	17,3 %	70	17,1 %
Gesamt	**376**	100,0 %	**410**	100,0 %

1.3. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Gesellschaftliche Verantwortung

Das Engagement der primion endet nicht an den Werkstoren, sondern entfaltet sich im unmittelbaren Umfeld ihrer Standorte. Als Förderer unterstützt das Unternehmen lokale und regionale Vereine und Organisationen.

Zu diesem Engagement gehört etwa die Unterstützung des Kindergartens in Stetten a. k. M., die Suchthilfe im Landkreis Sigmaringen sowie Sportvereine in der näheren Umgebung.

Mitarbeiter

Organisationsentwicklung

Die zentrale Maßnahme der Organisationsentwicklung im Geschäftsjahr 2010 war mit dem Steinbeis-Transferzentrum Logistik und Fabrikplanung die Analyse der Prozessabläufe mit dem Ziel, Material- und Ressourceneffizienz zu steigern. Für dieses Projekt wurden im Geschäftsjahr 2010 ca. TEUR 300 als Aufwand erfasst.

Ausbildung

Die Ausbildungsplätze bei der primion Technology AG sind in der Region begehrt: So waren im Jahr 2010 insgesamt 5 Ausbildungsplätze belegt, davon 2 im kaufmännischen und 3 im technischen Bereich.

Personalentwicklung
Systematische Qualifizierungsplanung anhand eines breiten Angebots ist die Basis für das hochspezialisierte Geschäftsfeld der primion Technology AG. Aktuell werden daneben bedarfsorientierte Qualifizierungsschwerpunkte gesetzt. Sie gewährleisten den flexiblen Einsatz ausgewählter Mitarbeiter langfristig auch an Arbeitsplätzen mit langen Einarbeitungszeiten.

Umweltbelange
Im primion-Konzern werden bei der Herstellung der Produkte recyclebare Werkstoffe verwendet. Wird bei einem Kunden ein altes System ausgetauscht, so bietet primion dem Kunden die umweltgerechte Entsorgung der Altgeräte an.

1.4. Steuerung des primion-Konzerns

Der Vorstand der primion Technology AG formuliert die Unternehmensstrategie für den gesamten Konzern und ist darüber hinaus entsprechend der Ressort- und Standortzuständigkeit mit dem jeweils verantwortlichen Geschäftsführer der Tochterunternehmen oder Bereichsleiter der primion Technology AG in grundlegenden Fragestellungen involviert.

Im Bereich Entwicklung findet die zentrale Steuerung der konzernweiten Projekte beim Mutterunternehmen in Stetten a. k. M. statt. Länderspezifische Entwicklungen werden jeweils in den Tochterunternehmen durchgeführt.

Für die Holdingfunktionen, insbesondere im Bereich Finanzen, Accounting und Controlling, gibt das Mutterunternehmen konzernweite Anforderungen und Richtlinien vor.

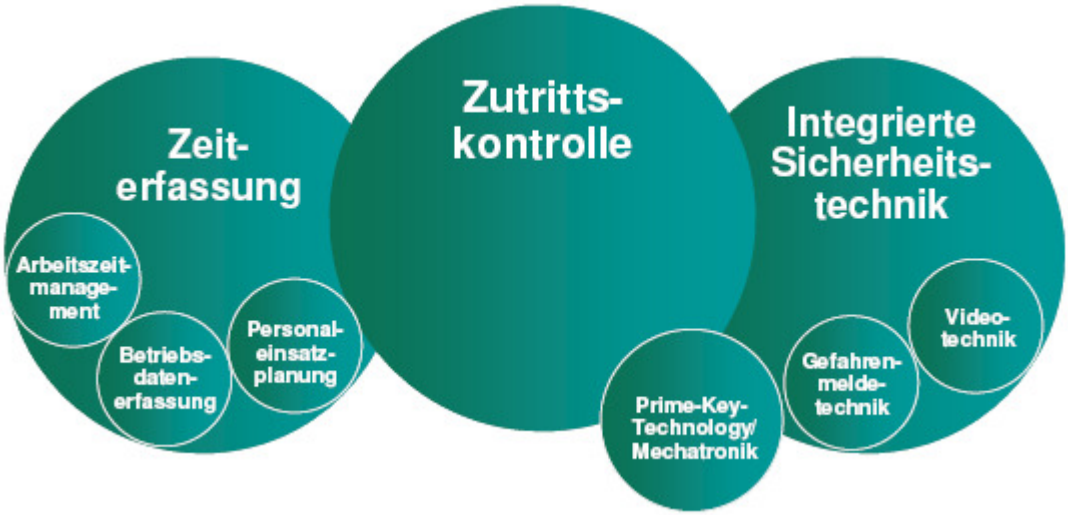
Der primion-Konzern setzt ein standardisiertes Berichtswesen ein, das neben den klassischen Finanzinformationen (wie z. B. monatliche Gewinn- und Verlustrechnung und quartalsweise Bilanz) Informationen aus dem Bereich Vertrieb (wie z. B. Auftragsbestände und Auftragseingangsanalysen) und eine so genannte Management Discussion and Analysis (MD&A) enthält. In der MD&A wird der Vorstand der primion Technology AG monatlich neben reinen Finanzinformationen über weitere zentrale Schlüsselgrößen, wie z. B. wesentliche laufende Kundenprojekte, Markttrends und Entwicklung der Wettbewerber, laufende Entwicklungsprojekte, Kosteneinsparungsprojekte, aktuelle Personalentwicklung und rechtliche Aspekte informiert.

Diese monatlichen Informationen dienen der Steuerung des primion-Konzerns und der Überwachung der im Rahmen des jährlichen Budgetprozesses festgelegten Zielgrößen. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die zentralen Leistungsindikatoren Gesamtleistung (Umsatzerlöse zuzüglich Bestandsveränderung zuzüglich andere aktivierte Eigenleistungen), Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT), Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT) sowie Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibung (EBITDA) gelegt. Diese Ergebnisgrößen sind u. a. Bestandteil der erfolgsabhängigen Entlohnung des Vorstands der primion Technology AG, der Bereichsleiter der primion Technology AG sowie der Geschäftsführer der jeweiligen Tochtergesellschaften.

1.5. Produkte und Märkte

Der primion-Konzern bietet innovative soft- und hardwarebasierte Systeme für Zutrittskontrolle, Zeiterfassung und integrierte Sicherheitstechnik sowie hierzu komplementäre Dienstleistungen an. Die Systemlösungen für die Zeiterfassung beinhalten Module des Arbeitszeitmanagements, der Personaleinsatzplanung und der Betriebsdatenerfassung; diejenigen der integrierten Sicherheitstechnik beinhalten Module der Gefahrenmelde- und Videotechnik. Die Prime-Key-Technology erweitert die Bereiche Zutrittskontrolle und integrierte Sicherheitstechnik um mechatronische Systemkomponenten. Zielgruppe für die Produkte und Dienstleistungen von primion sind Unternehmen aller Branchen und Betriebsgrößen.

Das folgende Schaubild zeigt die primion Systemlösungen und die integrierten Module:



Die Produkte gliedern sich in Hardware, Software, Sicherheitstechnik/Mechatronik (Prime-Key-Technology) und Komponenten. Die Dienstleistungen werden unterteilt in Professional Services (Planung und Projektierung, Schulungen, Implementierung und Integration sowie Support und Hotline) und Systemwartung. primion bietet grundsätzlich ganzheitliche Systemlösungen an, die modular aufgebaut sind. Bestimmte Komponenten, die primion nicht selbst fertigt, wie Schlösser, Identifikationsträger (z. B. Ausweise und Schlüsselanhänger), PCs und Kameras werden von Drittlieferanten bezogen.

Systeme für Zutrittskontrolle

Elektronische Zutrittskontrollsysteme gelten mittlerweile als integraler Bestandteil des Sicherheitskonzeptes von Gebäuden. Sie erfüllen eine Vielzahl von organisatorischen und technischen Aufgaben und bilden die Verknüpfung zu anderen Elementen des Facility-Managements. Die Sicherstellung der Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Werten, Informationen und Dienstleistungen ist daher zu einer systemtechnischen Aufgabe geworden. Die wesentlichen Leistungsmerkmale sind:

- zeitliche und räumliche Zuordnung von Zutrittsberechtigungen für vorbestimmte Personen
- flexible und schnelle Änderung von Berechtigungen
- zuverlässiger Ausschluss nicht berechtigter Personen
- Meldung von Manipulationsversuchen am System und an den von dem Zutritts-Kontrollsystem überwachten Bereichen
- Dokumentation aller systemrelevanten Ereignisse
- Möglichkeit der Integration zusätzlicher Anwendungen.

Die Bandbreite der Zutrittskontrollsysteme reicht vom einfachen Schließsystem bis zur komplexen Lösung für Hochsicherheitsbereiche. Die modernen Zutrittskontrollzentralen steuern und überwachen nicht nur die angeschlossenen Türen, sondern auch Drehkreuze, Schranken und Schleusen. Der Anwendungsbereich ist vielfältig, so kann z. B. über eine Zutrittskontrollzentrale eine Aufzugssteuerung erfolgen. Wird ein Ausweisleser innerhalb der Aufzugskabine installiert, so bestimmt die Steuereinheit welche Person in welche Etage fahren darf.

Das primion Zutrittskontrollsystem steuert über die web-basierte Host-Software parametrierbare Kontrolleinheiten (Zutrittskontrollsteuereinheiten), an denen je nach Anforderung bis zu 32 Ausweisleser angeschlossen werden können. Die örtlichen Gegebenheiten und Kundenbedürfnisse (z. B. Anzahl der Ein-/Ausgänge und der zutrittsberechtigten Personen sowie der erforderlichen Systemredundanzen) bestimmen die jeweilige Anzahl der Zutrittskontrollsteuereinheiten, deren Gesamtzahl innerhalb einer Systemlösung technisch nahezu unbegrenzt ist. Der Ausweisleser erfasst die Identifikationsmerkmale und wandelt diese in für die Zutrittskontrollsteuereinheit lesbare elektrische Signale um. Die Identifikationsmerkmale werden in Abstimmung mit dem Kunden festgelegt und reichen von einfachen Nummernsystemen (Zahlenkombinationen) über RFID-Technologien (Smartcards) bis hin zu persönlichen biometrischen Merkmalen (z. B. „Fingerabdruck" und „Iris-Scan"). Zu den entsprechenden Identifikationsmerkmalen sind über die Software die jeweiligen Personen mit ihren individuellen Berechtigungen in einer Datenbank hinterlegt. Diese individuellen Berechtigungen können bei Bedarf unmittelbar gesperrt und deaktiviert werden.

Systeme für Zeiterfassung

Elektronische Zeiterfassungssysteme unterstützen die Erfassung und Kontrolle von An- bzw. Abwesenheiten und bewerten die entsprechenden Zeiten (An-, Abwesenheits-, Zuschlags- und Fehlzeiten) im Vorfeld der Personalabrechnung. Hinzu kommen planerische Funktionen wie z. B. Schicht-, Personaleinsatz- und Urlaubsplanung. Die gespeicherte Datenbasis dient zugleich als Grundlage für Personalstatistiken und Personalinformationen. Im Produktionsbereich können auf diese Weise die erforderlichen auftrags- und arbeitsgangbezogenen Zeiten ermittelt werden. Zur Erfassung der Kommen/Gehen-Zeiten können die gleichen Identifikationsmerkmale, die in den Systemen zur Zutrittskontrolle zum Einsatz kommen, herangezogen werden. Die Buchungen können über spezielle Zeiterfassungsterminals mit Display und Tastatur, über den PC am Arbeitsplatz oder über das Telefon erfolgen.

Arbeitszeitmanagementsysteme bewältigen eine zunehmende Anzahl komplexer und verschiedenartiger Arbeitszeitmodelle (wie z. B. flexible Arbeitszeit, Schichtbetrieb, Jahres- und Lebensarbeitszeit). Darüber hinaus müssen sie den Wechsel einzelner Mitarbeiter zwischen diesen Modellen abbilden und die Bewertung der darunter erfassten Arbeitszeiten erlauben. Ferner wird es für Unternehmen immer wichtiger, seine Personalkosten zeitnah zu überwachen und verursachungsgerecht zurechnen zu können. Die tarifgerechte Bereitstellung der erfassten Arbeitszeiten einschließlich der Ermittlung der zuschlagspflichtigen Zeiten, wie z. B. Überstundenzuschläge, Nacht-, Wochenend- und Feiertagszuschläge bilden hierbei den Schwerpunkt.

Das Modul Betriebsdatenerfassung liefert Informationen darüber, welcher Mitarbeiter an welchem Auftrag zu welcher Zeit gearbeitet hat und welche Tätigkeiten bearbeitet wurden. Die Erfassung erfolgt durch spezielle Zeiterfassungsterminals mit Display und Tastatur oder Barcode-Scanner. Die so ermittelten Daten dienen unter anderem zur Leistungserfassung von Mitarbeitern und der Nachkalkulation von Aufträgen.

Integrierte Sicherheitstechnik

Als zentrales Produkt der integrierten Sicherheitstechnik hat primion den Sicherheitsleitstand psm2200 entwickelt und erfolgreich im Jahr 2010 im In- und Ausland eingeführt. Mit diesem Software-Produkt ist der Kunde in der Lage, verschiedene Gewerke wie z. B. Zutrittskontrolle, Einbruch- und Brandmeldeanlagen sowie Videosysteme und Fluchttüranlagen zu zentralisieren, zu visualisieren und zu steuern.

Im Rahmen der integrierten Sicherheitstechnik werden die Module der Gefahrenmeldetechnik (Brand-, Einbruch- und technischer Alarm) und Videotechnik angeboten. Diese zusätzlichen Module können als integrierte Bestandteile in das primion Zutrittskontrollsystem eingebunden werden. So ist es möglich, an eine Zutrittskontrollsteuereinheit Webcams, Rauch-, Wasser- und Bewegungsmelder sowie Glasbruchsensoren anzuschließen, welche die relevanten Ereignisse erfassen, aufzeichnen und weitermelden sowie die jeweiligen Auswertungen zur Verfügung stellen.

Ergänzt werden die primion-Lösungen für Zutrittskontrolle und integrierte Sicherheitstechnik durch die im Bereich der Mechatronik angesiedelten neuen Produkte der Prime-Key-Technology. Grundlage dieser Technologie bilden die auf der RFID-Technologie basierenden wiederbeschreibbaren Smartcards. Diese Smartcards werden über spezielle Ausweisleser, welche über die Zutrittskontrolleinheit mit der Host-Software in Verbindung stehen, mit aktuellen Berechtigungsdaten versehen. Somit sind Teile der Berechtigungsdaten auf der Smartcard abgespeichert. Spezielle Zutrittskontrolleinheiten greifen auf diesen Datenbestand, der auf der Smartcard abgespeichert ist, unmittelbar zu und benötigen daher keinerlei Verbindung zur Host-Software. Diese Zutrittskontrolleinheiten können daher sehr klein konstruiert und gemeinsam mit einem Ausweisleser in mechatronischen Produkten, wie Zylindern und Türbeschlägen, integriert werden. Die entsprechende Energieversorgung erfolgt durch kleine, leistungsstarke Batterien; die Notwendigkeit einer Verkabelung entfällt. Mit der Prime-Key-Technology wird aus dem bisher passiv genutzten Kartenleser ein aktives System, das sowohl lesen, als auch schreiben kann.

Die Schwerpunkte der Tätigkeitsgebiete der Tochterunternehmen sind mit denen des Mutterunternehmens vergleichbar. Wir verweisen auch auf die Erläuterungen im Konzernanhang unter Punkt K. Segmentberichterstattung.

1.6. Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

Für die Entwicklung der Geschäftstätigkeit des primion-Konzerns ist das allgemeine konjunkturelle Umfeld in Westeuropa prägend, weil dieses erhebliche Auswirkungen auf die Konjunktur in der Branche (Zutrittskontrolle, Zeiterfassung und integrierte Sicherheitstechnik) in den wichtigsten Absatzmärkten und somit für den Geschäftsverlauf haben kann.

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland wurde vom Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in seinem Herbstgutachten 2010/2011 vom November 2010 wie folgt beschrieben:

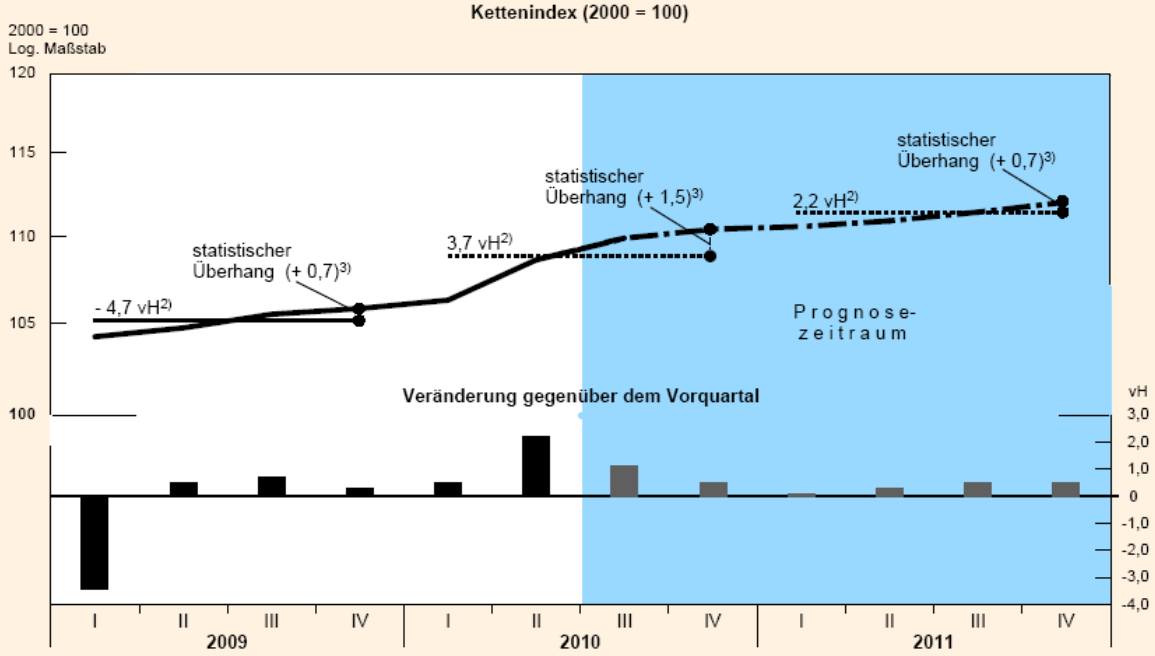
„Die zur Jahresmitte 2009 beginnende wirtschaftliche Erholung in Deutschland verlief bis zum zweiten Quartal 2010 sehr erfreulich und zeigte im Frühjahr 2010 die stärkste Dynamik (Schaubild 1). Die vorliegenden Konjunkturindikatoren deuten darauf hin, dass sich der Aufschwung weiter fortsetzen wird, wenn auch mit etwas verminderter Kraft. Die positive Entwicklung des weltwirtschaftlichen Umfelds, die bisher über die Exportnachfrage die deutsche Konjunktur gestützt hat, wird sich wahrscheinlich abschwächen. Die Krise hat in zahlreichen Industrieländern deutliche Spuren hinterlassen. Demgegenüber stehen die Chancen gut, dass die Schwellenländer weiterhin stark expandieren werden.

Schaubild 1

Voraussichtliche Wirtschaftsentwicklung in Deutschland[1)]

Bruttoinlandsprodukt, preisbereinigt

Kettenindex (2000 = 100)



1) Vierteljahreswerte: Saisonbereinigung nach dem Census-Verfahren X-12-ARIMA.– 2) Jahresdurchschnitte: Veränderung gegenüber dem Vorjahr in vH.– 3) Prozentuale Differenz zwischen dem absoluten Niveau des Bruttoinlandsprodukts im letzten Quartal des Jahres t und dem durchschnittlichen Niveau der Quartale im Jahr t (siehe JG 2005 Kasten 5).

© Sachverständigenrat

Insgesamt wird sich der außenwirtschaftliche Impuls für Deutschland abschwächen, da auch global die fiskalischen Maßnahmen auslaufen werden, die weltweit zur Abfederung des Konjunktureinbruchs ergriffen wurden und weil weitere Konsolidierungsbemühungen anstehen. Der Sachverständigenrat prognostiziert für das Jahr 2010 einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 3,7 %, für das Jahr 2011 noch einen Anstieg in Höhe von 2,2 %. Damit schwächt sich der Aufschwung in Deutschland ab. Bei der Preisentwicklung ist eine Stabilisierung auf moderatem Niveau zu verzeichnen. Die Verbraucherpreise werden im Jahr 2010 voraussichtlich um 1,1 % und im kommenden Jahr um 1,4 % steigen.

So positiv die bisherige Aufwärtsdynamik ist, so darf dabei nicht vergessen werden, dass sich das Bruttoinlandsprodukt zur Jahresmitte 2010 noch auf einem Niveau befindet, dass zuletzt zum Jahreswechsel 2006/2007 erreicht wurde. Nach der Prognose des Sachverständigenrates für Deutschland werden die durch die Krise entstanden Produktionseinbußen Ende des Jahres 2011 vollständig ausgeglichen sein. Damit wird die deutsche Volkswirtschaft rund drei Jahre benötigt haben, den krisenbedingten Rückgang des Bruttoinlandsprodukts wieder aufzuholen."

Für die Entwicklung der Wirtschaftsleistung innerhalb der Europäischen Union und insbesondere in unseren Hauptabsatzmärkten außerhalb Deutschlands – namentlich den Benelux-Staaten, Spanien und Frankreich – kommt das Herbstgutachten 2010/2011 zu folgender Einschätzung:

Wirtschaftsdaten für die Länder der Europäischen Union

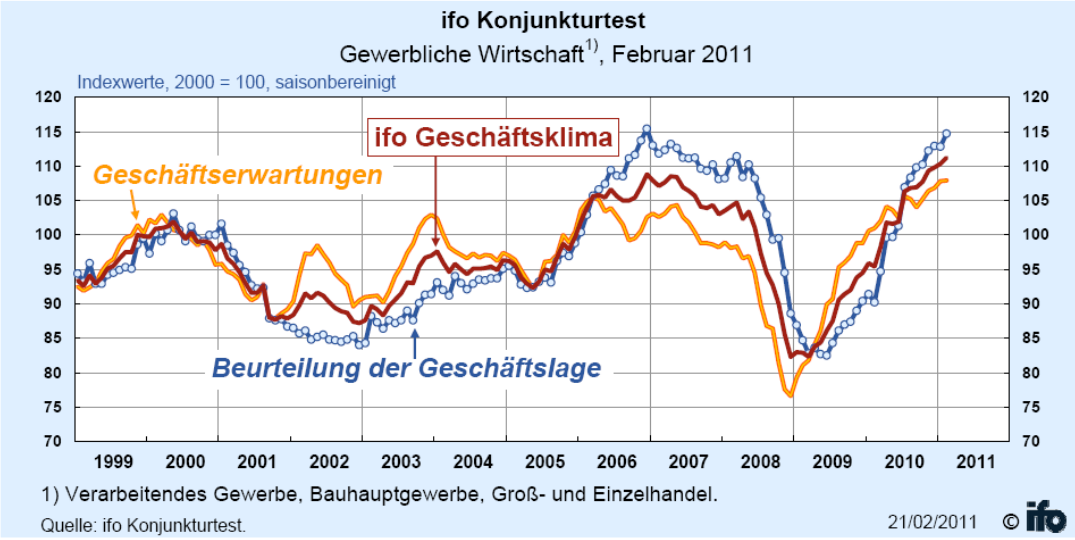
Land/Ländergruppe	Bruttoinlandsprodukt[1)2)]				Verbraucherpreise[2)3)]				Arbeitslosenquote[4)]			
	2008	2009	2010[5)]	2011[5)]	2008	2009	2010[5)]	2011[5)]	2008	2009	2010[5)]	2011[5)]
Belgien	1,0	– 2,8	1,6	1,7	4,5	0,0	2,0	1,9	7,0	7,9	8,7	8,5
Deutschland	1,0	– 4,7	3,7	2,2	2,8	0,2	1,1	1,4	7,3	7,5	6,8	6,3
Frankreich	0,2	– 2,6	1,6	1,6	3,2	0,1	1,6	1,6	7,8	9,5	9,8	9,8
Luxemburg	1,4	– 3,7	3,0	3,1	4,1	0,0	2,3	1,9	4,9	5,1	5,8	5,6
Niederlande	1,9	– 3,9	1,8	1,7	2,2	1,0	1,3	1,1	3,1	3,7	4,2	4,4
Spanien	0,9	– 3,7	– 0,3	0,7	4,1	– 0,2	1,5	1,1	11,3	18,0	19,9	19,3
Euro-Raum[6)]	**0,5**	**– 4,1**	**1,6**	**1,4**	**3,3**	**0,3**	**1,5**	**1,7**	**7,5**	**9,4**	**10,1**	**10,0**
Europäische Union[6)]	**0,5**	**– 4,2**	**1,7**	**1,7**	**3,7**	**1,0**	**1,9**	**1,8**	**7,0**	**8,9**	**9,8**	**9,7**

Die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland beurteilen wir auf Basis des ifo Geschäftsklimas vom Februar 2011 positiv. „Das ifo Geschäftsklima für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands hat sich im Februar zum neunten Mal in Folge verbessert. Die Unternehmen berichten nochmals häufiger von einer guten Geschäftslage als im vergangenen Monat. Hinsichtlich der Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr sind sie unverändert optimistisch. Der Aufschwung in Deutschland ist danach robust.“ Die Indexwerte stellen sich wie folgt dar:

Deutschland (Indexwerte, 2000 = 100, saisonbereinigt)

Monat/Jahr	02/10	03/10	04/10	05/10	06/10	07/10	08/10	09/10	10/10	11/10	12/10	01/11	02/11
Klima	95,4	98,3	101,8	101,6	101,9	106,3	106,8	106,9	107,7	109,3	109,8	110,3	111,2
Lage	90,2	94,7	99,6	99,7	101,3	106,9	108,3	109,8	110,2	112,2	112,9	112,8	114,7
Erwartungen	101,0	102,0	104,1	103,6	102,5	105,6	105,2	104,0	105,2	106,4	106,8	107,8	107,9

Quelle: ifo Konjunkturtest.



Markt für Zutrittskontroll- und Zeiterfassungssysteme

Die nachfolgende Berichterstattung zum Markt in den Jahren 2009 und 2010 sowie die Prognosen für die Jahre 2011 – 2014 basiert auf den Daten der Marktstudie „Zutrittskontrolle und Zeitwirtschaftssysteme. EMEA, Europa, Deutschland. 2009 und 2010.“ der Mario Fischer Unternehmensberatung (nachfolgend kurz: „Marktstudie“ genannt). Die Daten zu den Vergleichszahlen der Jahre vor 2009 basiert auf der Vorjahresstudie der Mario Fischer Unternehmensberatung „Time Management & Access Control. Deutschland und Europa 2008/2009“.

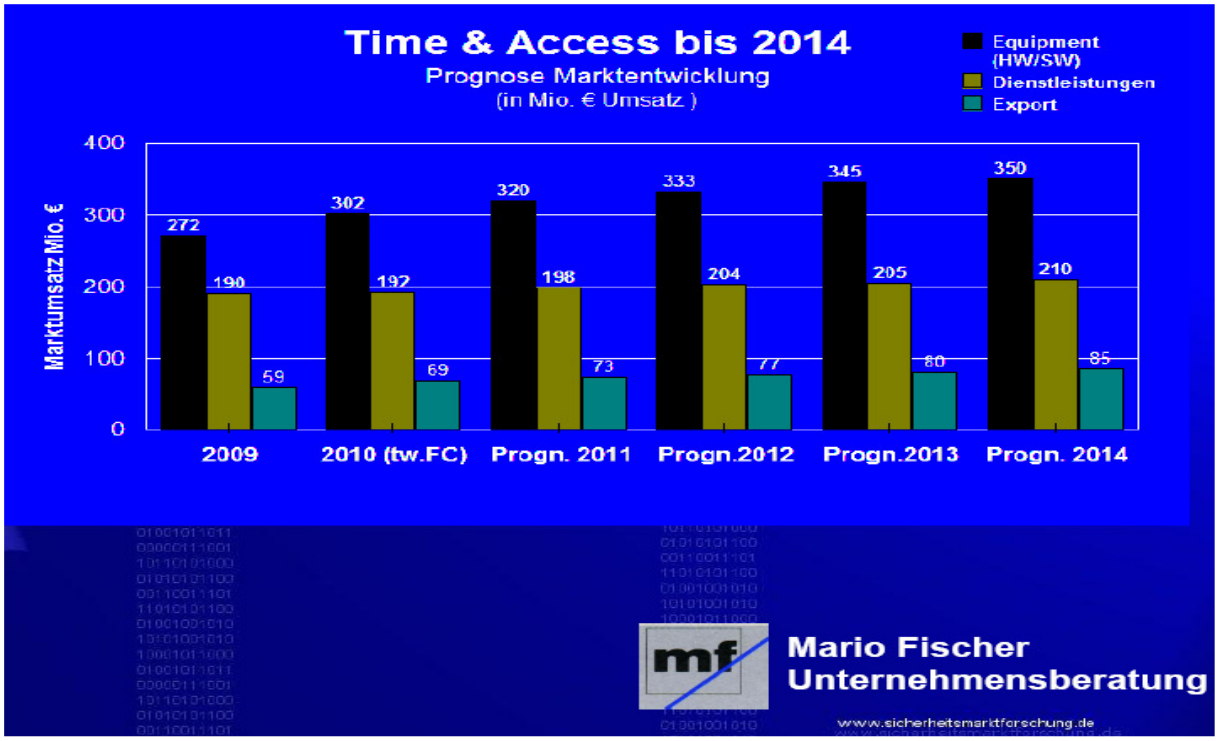
Deutschland

Der wichtigste Markt für den primion-Konzern ist nach wie vor der Markt für Zutrittskontroll-, Sicherheits- und Zeiterfassungssysteme in Deutschland.

Der Umsatz sämtlicher im deutschen Markt operierender Anbieter von Zutrittskontrolle und Zeitwirtschaft betrug im Jahr 2009 ca. Mio. EUR 521 (in 2008: ca. Mio. EUR 575 und in 2007: ca. Mio. EUR 549). In den angegebenen Volumina ist im Jahr 2009 ein Exportanteil in Höhe von Mio. EUR 59 enthalten (in 2008: Mio. EUR 87 und in 2007: Mio. EUR 84).

Für das Jahr 2010 wird von der Marktstudie wiederum ein Wachstum um ca. 8 % auf Mio. EUR 563 erwartet, wovon Mio. EUR 494 auf das Inland und Mio. EUR 69 auf den Export entfallen.

Für die folgenden Jahre wird von der Marktstudie folgende Marktentwicklung prognostiziert:



Die allgemeinen Konjunkturtendenzen sowie die Entwicklung der Branche laut der beschriebenen Marktstudie haben sich bei primion zeitverzögert ausgewirkt. So sind die Umsatzerlöse und die Gesamtleistung erst im 2. Halbjahr 2009 deutlich zurückgegangen. Eine deutliche Wiederbelebung von Umsatzerlösen und Gesamtleistung hat sich hingegen erst wieder im 4. Quartal 2010 ergeben. Dies beruht im Wesentlichen auf Nachlaufeffekten von Großprojekten sowie wiederum verzögerter Auftragsvergabe von neuen Großprojekten.

Auf Basis der hier dargestellten Entwicklung hat sich die primion Technology AG im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 im Inland schlechter als der Markt entwickelt. Auf Basis der im Geschäftsjahr 2010 umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen sowie des bis zum 31. Dezember 2010 wieder deutlich gestiegenen Auftragseingangs geht der Vorstand der primion Technology AG davon aus, für das Jahr 2011 ein höheres Wachstum der Gesamtleistung als der Markt zu erzielen. Für die Jahre nach 2011 erwarten wir ein Wachstum der Gesamtleistung mindestens in Höhe des Marktes.

Europa
Der Gesamtmarkt für definierte Zutrittskontrolle in Europa umfasste nach Einschätzung der Mario Fischer Unternehmensberatung im Jahr 2009 ein Umsatzvolumen von ca. Mio. EUR 2.480 (in 2008: ca. Mio. EUR 2.860 und in 2007: ca. Mio. EUR 2.895) Hiervon entfallen auf die Länder, in denen der primion-Konzern vertreten ist, Mio. EUR 391 (2008: Mio. EUR 495; 2007: Mio. EUR 540) auf Frankreich, Mio. EUR 141 (2008: Mio. EUR 210; 2007: Mio. EUR 240) auf Spanien, Mio. EUR 226 (2008: Mio. EUR 240; 2007: Mio. EUR 220) auf die Benelux-Staaten und Mio. EUR 144 (2008: Mio. EUR 155; 2007: Mio. EUR 140) auf die Schweiz.

Zum 31. Dezember 2010 beläuft sich der Auftragsbestand im primion-Konzern auf Mio. EUR 28,5 (31. Dezember 2009: Mio. EUR 28,1). Dies entspricht einer rechnerischen Auftragsreichweite von ca. sechs Monaten. Die nach dem Bilanzstichtag bis zur Freigabe dieses Konzernlageberichts zu verzeichnenden Auftragseingänge sind gegenüber den Vergleichswerten des Vorjahres leicht zurückgegangen. Die Erkenntnisse der alle 2 Jahre stattfindenden Fachmesse „Security 2010“ Anfang Oktober 2010 waren allerdings sehr optimistisch. Dies deckt sich auch mit der aktuellen Marktstudie der Mario Fischer Unternehmensberatung. Der Vorstand der primion Technology AG geht daher für das Geschäftsjahr 2011 von einer deutlichen Steigerung der Umsatzerlöse und der Gesamtleistung gegenüber dem Vorjahr aus.

Trends
Nach der Marktstudie der Mario Fischer Unternehmensberatung gehören unter anderem der Fortschritt bei der Digitalisierung der Systeme, die verbesserten Datenübertragungstechniken sowie die zunehmende Funktionszusammenführung bisher isolierter Systeme (z. B. Closed Circuit Television – CCTV – mit Einzelmeldeanlagen und Zutrittskontrollanlagen) zu den Markttreibern. So genannte „Insellösungen“ werden an Bedeutung verlieren und mit neuen, innovativen Sicherheitssystemen der Leitstellentechnik, der Informationstechnologie und der Facility-Management-Systeme verschmelzen.

Wichtige Trends liegen in der Kombination von Produktions- und Prozessüberwachungen, Wartung, Instandhaltung, elektronischer Steuerungen mit durchgängiger elektronischer Kommunikations-, Überwachungs- und Regelungstechnik bei flexiblen, web-basierten Lösungen. Diesem Trend trägt primion mit dem neuen Sicherheitsleitstand psm2200 Rechnung.

Die Möglichkeiten der Smartcard-Technologie erlauben die Bündelung verschiedenster Applikationen auf einem zentralen Datenträger und in Verbindung mit der RFID-Technologie eine vereinfachte Handhabung und eine zunehmende Funktionserweiterung der Systeme für Zutrittskontrolle und Zeiterfassung. Die primion Technology AG erwartet vor diesem Hintergrund, dass bereits installierte Anlagen durch Anwendung der oben genannten neuen Technologien zunehmend ersetzt werden.

Ein weiterer wichtiger Markttreiber ist nach Einschätzung des Managements zudem das allgemein wahrgenommene Sicherheitsrisiko auf Grund anhaltender Bedrohung durch Terroranschläge und Kriminalität. Insbesondere der öffentliche Sektor, wie auch Teile des öffentlichen Verkehrs (wie z. B. Flughäfen und Seehäfen), werden in Zukunft nach Einschätzung des Vorstands vor dem Hintergrund entsprechender Sicherheitsrichtlinien bzw. Vorschriften verstärkt in die Sicherheitstechnik investieren.

Weiterhin ist das Management der Auffassung, dass sich der Trend von mechanischen zu elektromechanischen Anwendungen fortsetzen wird sowie der steigende Bedarf im Bereich Videotechnik die Nachfrage nach kombinierten Soft- und Hardwaresystemlösungen für die Zutrittskontrolle erhöht.

1.7. Wettbewerbssituation und Marktstellung

Der für den primion-Konzern relevante Markt zeichnet sich durch eine geringe Konzentration aus. Neben einigen großen Anbietern gibt es eine Vielzahl kleinerer Unternehmen, die sich durch regionale Fokussierung oder durch Spezialisierung auf bestimmte Anwendungsbereiche und Technologien abgrenzen. Derzeit befindet sich der Markt in einer Verdrängungs- und Konsolidierungsphase. Wir gehen davon aus, dass dieser Trend sich in Zukunft weiter fortsetzen wird.

Nach der Marktstudie der Mario Fischer Unternehmensberatung weist primion im inländischen Gesamtmarkt des Jahres 2009 einen Marktanteil von ca. 6 % auf und rangiert damit auf dem dritten Rang. Der Marktanteil im Herstellermarkt Inland inklusive Dienstleistungen wird in der Marktstudie für das Jahr 2009 mit ca. 9 % und im Herstellermarkt Inland ohne Dienstleistungen mit ca. 10 % beziffert.

In den Benelux-Staaten ist der primion-Konzern durch die GET-Gruppe der Marktführer. In Spanien ist der primion-Konzern durch die primion Digitek S.L.U. stark im Bereich der öffentlichen Auftraggeber vertreten, wobei der gesamte Marktanteil relativ betrachtet – wie auch in Frankreich durch die primion SAS – noch von untergeordneter Bedeutung ist.

1.8. Beurteilung des Geschäftsverlaufs

Aufgrund des Rumpfgeschäftsjahres des Vorjahres (3-Monatszeitraum) ist die Vergleichbarkeit mit dem Geschäftsjahr 2010 (12-Monatszeitraum) eingeschränkt. Demzufolge erfolgt die Beurteilung des Geschäftsverlaufs mit dem Vorjahresvergleichszeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 (Vergleichszeitraum).

Die Geschäftsentwicklung des primion-Konzerns entsprach im Geschäftsjahr 2010 auf Grund der vorgenommenen Restrukturierungsmaßnahmen den Erwartungen, die Ertragslage war aber noch nicht ganz zufriedenstellend.

Nach unserer Auffassung haben folgende Entwicklungen den Geschäftsverlauf wesentlich geprägt:

- Die Gesamtleistung im Geschäftsjahr liegt um Mio. EUR 5,8 (10,4 %) unter dem Vergleichszeitraum und damit unter unseren Erwartungen.
- Die wesentlichen Abweichungen bei der Gesamtleistung im Geschäftsjahr 2010 gegenüber dem Vergleichszeitraum (vor Konsolidierungen) entfallen in Höhe von Mio. EUR 5,3 auf die primion Technology AG (incl. der verschmolzenen Jans Sicherheitssysteme GmbH) sowie in Höhe von Mio. EUR 0,6 auf die primion Digitek S.L.U. Die primion SAS konnte die Gesamtleistung hingegen um Mio. EUR 0,3 gegenüber dem Vergleichszeitraum steigern, bei der GET-Gruppe blieb die Gesamtleistung in etwa unverändert.
- Die deutlich rückläufige Gesamtleistung bei der primion Technology AG gegenüber dem Vergleichszeitraum ist zu einem großen Teil auf die im Vergleichszeitraum noch sehr starke Wirkung von Großprojekten bei der Jans Sicherheitssysteme zurückzuführen. Darüber hinaus haben sich im Geschäftsjahr 2010 bei einzelnen großen Bestandskunden deutliche Umsatzeinbußen ergeben.
- Die Entwicklung von EBITDA und EBIT hat sich im Geschäftsjahr 2010 hingegen sehr erfreulich entwickelt. Trotz der deutlich rückläufigen Gesamtleistung haben die nunmehr wirkenden Restrukturierungsmaßnahmen und die Kurzarbeit im 2. Halbjahr 2010 sowie der freiwillige Gehaltsverzicht des Managements mit einem Effekt von Mio. EUR 0,4 bei der primion Technology AG zu einer deutlichen Verbesserung des EBIT von Mio. EUR - 1,0 im Vergleichszeitraum auf Mio. EUR 0,2 im Geschäftsjahr geführt.
- Der deutliche Rückgang der Personalaufwendungen und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist das Ergebnis der vorgenommenen Maßnahmen zur Kosteneinsparung. Neben den vollzogenen Maßnahmen zur Restrukturierung – insbesondere der Schließung des Standortes Nürnberg – sind hierbei die Verschmelzung der Jans Sicherheitssysteme GmbH sowie die Zentralisierung von operativen und administrativen Funktionen zu nennen.
- Auf Grund der sich seit dem 4. Quartal 2010 nunmehr auch abzeichnenden Trendwende bei der Gesamtleistung sollte sich im Geschäftsjahr 2011 die neue Kostenstruktur nochmals erheblich positiv auf EBIT und EBITDA auswirken.

2. Entwicklungsbericht

Die Weiter- und Neuentwicklung der Systemlösungen für die Hard- und Software ist für den primion-Konzern ein wesentlicher Wettbewerbs- und Erfolgsfaktor.

Die Entwicklungsabteilung ist in die Bereiche Hardware und Software unterteilt. Diese Bereiche wiederum sind in Produktpflege, laufende Kundenanforderungen sowie strategische Produktweiterentwicklung untergliedert.

Grundlagenforschung erfolgt nicht, da primion sich allgemein zugänglicher Technologien bedient und diese in markt- und kundenorientierte Systeme integriert.

Die Entwicklungsprojekte werden von speziell zusammengestellten Teams, sofern erforderlich auch standortübergreifend, bearbeitet. Je nach Aufgabenstellung besteht ein Team aus einem oder mehreren Hardware- und/oder Softwareentwicklern, Mechanikkonstrukteuren sowie Produktionsspezialisten. Durch die Einbindung aller notwendigen Einheiten werden die Voraussetzungen für eine reibungslose und schnelle Serienfertigung geschaffen.

Neuentwicklungen erfolgen im Bereich Sicherheitsleitstände, Besucherverwaltungssystemen und im Bereich neuer Low-Cost Ausweisleser und zentralen Techniken.

Länderübergreifend erfolgt die Integration des psm2200 Leitstandes in die verschiedenen Software-Lösungen von Digitek und GET. Der Leitstand verbindet übergreifend alle Systeme des primion-Konzerns. Entsprechend den Marktanforderungen von Spanien, Belgien und Frankreich werden bei Digitek und GET länderspezifische Treiberanpassungen des Leitstandes durchgeführt.

Die Hardwareintegration im Gesamtkonzern ist abgeschlossen. Alle wichtigen Komponenten werden in der Produktion am Standort Stetten hergestellt und an die entsprechenden Landesgesellschaften geliefert.

Die derzeitigen wesentlichen Entwicklungsprojekte sind im Software-Bereich die Weiterentwicklungen von bestehenden Produkten sowie im Allgemeinen die Weiterentwicklung des Leitstands für Sicherheitstechnik PSM.

In der Entwicklung sind konzernweit zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 50 (31. Dezember 2009: 62) Mitarbeiter beschäftigt. Davon entfallen auf Deutschland 35 (31. Dezember 2009: 47) Mitarbeiter, auf Belgien 9 (31. Dezember 2009: 9) und auf Spanien 6 (31. Dezember 2009: 6) Mitarbeiter.

Zum 31. Dezember 2010 waren Entwicklungskosten für abgeschlossene und für noch in Arbeit befindliche Projekte mit einem Buchwert von insgesamt TEUR 4.089 (31. Dezember 2009: TEUR 4.367) ausgewiesen. Die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2010 beliefen sich dabei auf TEUR 1.704 (Vergleichszeitraum: TEUR 2.147). Entwicklungskosten, die ursprünglich als Aufwand erfasst wurden, wurden gem. IAS 38.71 zu einem späteren Zeitpunkt nicht als Herstellungskosten eines immateriellen Vermögenswertes angesetzt. Die unmittelbar als Aufwand erfassten Ausgaben für Entwicklungsaktivitäten beliefen sich im Geschäftsjahr 2010 auf TEUR 2.521 (Vergleichszeitraum: TEUR 2.808). Der Rückgang der als Aufwand erfassten Entwicklungskosten resultiert im Wesentlichen aus der Schließung des Standorts Nürnberg und des damit verbundenen Abbaus von Mitarbeitern in der Entwicklung im Laufe des Geschäftsjahres 2010.

3. Zusätzliche Angaben nach §§ 315, 315a HGB

Zu § 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB
Das Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder des Konzerns wird vom Aufsichtsrat beraten, regelmäßig überprüft und beschlossen. Es setzt sich grundsätzlich aus einer fixen, erfolgsunabhängigen sowie einer variablen, erfolgsabhängigen Komponente zusammen. Die Grundlage der erfolgsabhängigen Komponente ist das Konzernergebnis nach IFRS vor Ertragsteuern und Tantiemen.

Die Vorstandsmitglieder Heinz Roth und Thomas Bredehorn erhalten als variable Vergütung eine Gewinnbeteiligung in Höhe eines festen Prozentsatzes vom Ergebnis vor Ertragsteuern gemäß IFRS-Konzernabschluss sowie vor Tantiemen und gewinnabhängigen Aufsichtsratsvergütungen. Die variable Vergütung ist durch einen Maximalbetrag nach oben begrenzt. Das Vorstandsmitglied Joachim Pelz erhält als variable Vergütung eine Bonuszahlung, die in ihrem Entstehen und in ihrer Höhe davon abhängt, dass bestimmte Ziele erreicht werden, wobei die Ziele und die dazugehörenden Bemessungsfaktoren jeweils zum Ende eines Geschäftsjahres für das folgende Geschäftsjahr in einer Zielvereinbarung einvernehmlich festgelegt werden. Die Bonuszahlung ist der Höhe nach begrenzt. Als Nebenleistungen wird den Vorstandsmitgliedern Thomas Bredehorn, Thomas Becker (bis zum 30. April 2010) und Joachim Pelz (seit dem 1. Mai 2010) ein Dienstwagen, auch zur privaten Benutzung gestellt. Dem Vorstandsmitglied Heinz Roth stellt die Gesellschaft als Nebenleistung einen Dienstwagen ausschließlich zur betrieblichen Benutzung zur Verfügung. Ferner hat die Gesellschaft zugunsten der Vorstandsmitglieder Heinz Roth und Thomas Bredehorn Direktversicherungen abgeschlossen. Sonstige Leistungen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit als Vorstandsmitglieder sind nicht zugesagt. Aktienoptionsprogramme existieren nicht.

Die Hauptversammlung der primion Technology AG hat im Übrigen am 20. März 2009 beschlossen, die individualisierten Bezüge der einzelnen Vorstandsmitglieder nicht offen zu legen und zwar bis einschließlich für den Jahresabschluss und Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr 2012.

Die Aufsichtsräte der primion Technology AG erhalten ausschließlich eine fixe Grundvergütung. Weitere Vergütungen sind nicht zugesagt.

Zu § 315 Abs. 4 Nr. 1 HGB
Das gezeichnete Kapital der primion Technology AG betrug zum Bilanzstichtag Mio. EUR 5,55 und ist eingeteilt in 5,55 Mio. Stückaktien. Die Aktien der Gesellschaft lauten auf den Inhaber. Jede Stückaktie gewährt eine Stimme.

Zu § 315 Abs. 4 Nr. 2 HGB
Gesellschaftervereinbarung zwischen der Azkoyen S.A. und Heinz Roth
Die Azkoyen S. A. mit Sitz in Peralta, Spanien, (nachfolgend als „Azkoyen“ bezeichnet) und Herr Heinz Roth haben am 11. September 2008 eine Gesellschaftervereinbarung abgeschlossen. Diese Gesellschaftervereinbarung enthält die folgenden für die primion-Aktionäre wesentlichen Regelungen:

Stimmbindung

Heinz Roth hat sich verpflichtet, seine Stimmrechte aus seinen Aktien an der primion Technology AG entsprechend den Weisungen von Azkoyen auszuüben. Von diesem Weisungsrecht ausgenommen sind Beschlüsse über einen Ausschluss von Minderheitsaktionären (Squeeze-Out) nach §§ 327a ff. AktG oder §§ 39a ff. WpÜG, die Aufgabe der Börsennotierung (Delisting), den Wechsel des Börsensegments oder die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern gemäß den nachfolgend dargestellten Maßgaben der Gesellschaftervereinbarung, die im Innenverhältnis jeweils der Zustimmung durch Azkoyen und Heinz Roth bedürfen.

Besetzung von Organen

Hinsichtlich der Besetzung des Aufsichtsrats der primion Technology AG ist vereinbart, dass Heinz Roth der Bestellung von zwei von Azkoyen vorgeschlagenen Aufsichtsratsmitgliedern zustimmt.

Wenn der derzeitige Aufsichtsratsvorsitzende Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Johann Löhn nicht mehr im Amt ist, ist Azkoyen verpflichtet, der Bestellung eines von Heinz Roth vorgeschlagenen Aufsichtsratsmitglieds zuzustimmen. In diesem Fall ist Heinz Roth außerdem verpflichtet, darauf hinzuwirken, dass ein von Azkoyen vorgeschlagenes Aufsichtsratsmitglied zum Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt wird.

Hinsichtlich des Vorstands der primion Technology AG haben sich Azkoyen und Heinz Roth im Rahmen ihrer Gesellschafterrechte darauf geeinigt, dass für einen Zeitraum von fünf Jahren der Vorstand aus drei Mitgliedern besteht und Heinz Roth der Vorstandsvorsitzende sein soll. Azkoyen und Heinz Roth üben ihren Einfluss auf die primion Technology AG dahingehend aus, dass die beiden anderen Vorstandsmitglieder auf Vorschlag von Azkoyen vom Aufsichtsrat bestellt werden.

Vereinbarungen bezüglich der primion-Aktien

Heinz Roth und Azkoyen haben sich verpflichtet, während der Dauer der Gesellschaftervereinbarung keine primion-Aktien zu veräußern oder hierüber zu verfügen. Azkoyen ist es jedoch gestattet, seine primion-Aktien auf ein verbundenes Unternehmen zu übertragen. Bei Zuwiderhandlung bestehen für die veräußernde Partei neben der Pflicht zur Rückgängigmachung des Geschäftes weitreichende Schadensersatzpflichten.

Dauer der Gesellschaftervereinbarung
Die Gesellschaftervereinbarung ist für einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschlossen worden und verlängert sich danach vorbehaltlich einer Kündigung jeweils um ein Jahr. Sollte entweder Azkoyen oder Heinz Roth nicht mehr Gesellschafter der primion Technology AG sein, endet die Gesellschaftervereinbarung automatisch. Außerdem ist Heinz Roth berechtigt, die Gesellschaftervereinbarung mit sofortiger Wirkung zu kündigen, wenn er nicht mehr Vorstandsvorsitzender oder Mitglied des Vorstands der primion Technology AG ist oder sein Vorstandsdienstvertrag gekündigt wird, es sei denn, dies geschieht aufgrund eines wichtigen Grunds im Sinne von § 626 BGB.

Zu § 315 Abs. 4 Nr. 3 HGB
Zum Stichtag 31. Dezember 2010 hält die Azkoyen S.A., Peralta, Spanien, unmittelbar 4.401.130 (= 79,30 %) der Aktien und Stimmrechte der primion Technology AG. Zum 31. Dezember 2009 waren es 4.358.174 = 78,53 % der Aktien und Stimmrechte.

Der Vorstandsvorsitzende Heinz Roth hält zum Stichtag 31. Dezember 2010 unmittelbar 9,00 % (31. Dezember 2009 und 30. September 2009: 9,00 %) der Aktien und Stimmrechte an der primion Technology AG. Auf Grund der oben unter § 315 Abs. 4 Nr. 2 HGB beschriebenen Gesellschafter- bzw. Stimmbindungsvereinbarung zwischen Heinz Roth und Azkoyen werden diese Stimmrechte Azkoyen zugerechnet. Gleichermaßen werden die Stimmrechte von Azkoyen auf Grund dieser Vereinbarung ebenfalls Herrn Heinz Roth zugerechnet. Unter Hinzurechnung der jeweils anderen Stimmrechte stehen Azkoyen bzw. Heinz Roth zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 damit 88,30 % der Stimmrechte (31. Dezember 2009: 87,53 %) an der primion Technology AG zu.

Zu § 315 Abs. 4 Nr. 4 HGB
Aktien mit Sonderrechten, z. B. Entsenderechte in den Aufsichtsrat gemäß § 101 Abs. 2 AktG bestehen nicht.

Zu § 315 Abs. 4 Nr. 6 HGB
Hinsichtlich der Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern wird auf die gesetzlichen Vorschriften der §§ 84, 85 AktG verwiesen. Darüber hinaus bestimmt § 7 der Satzung, dass die Zahl der Vorstandsmitglieder durch den Aufsichtsrat bestimmt wird. Satzungsänderungen können bei der primion Technology AG nach Maßgabe der §§ 133, 179 AktG beschlossen werden. Ergänzend zu diesen gesetzlichen Bestimmungen ist der Aufsichtsrat nach § 14 der Satzung ermächtigt, Änderungen und Ergänzungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, zu beschließen. Weiterhin sieht § 17 Abs. 2 S. 1 der Satzung vor, dass Beschlüsse der Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst werden können, sofern nicht die Satzung oder zwingende gesetzliche Vorschriften etwas Abweichendes bestimmen. Sofern das Aktiengesetz außerdem zur Beschlussfassung eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals vorsieht, so genügt nach § 17 Abs. 2 S. 2 der Satzung, soweit gesetzlich zulässig, die einfache Mehrheit des vertretenen Grundkapitals. Bezüglich der Auswirkungen der Gesellschaftervereinbarung zwischen Herrn Heinz Roth und Azkoyen verweisen wir auf die obigen Ausführungen.

Zu § 315 Abs. 4 Nr. 7 HGB
Am 30. April 2010 hat die Hauptversammlung der primion Technology AG den Vorstand unter Aufhebung der in § 5 Abs. 5 der Satzung der Gesellschaft geregelten Ermächtigung des Vorstands, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 5. Oktober 2010 um bis zu insgesamt EUR 2.575.000,00 erhöhen zu können, ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 29. April 2015 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Sach- oder Bareinlagen, einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 2.775.000,00 (in Worten: Euro zwei Millionen siebenhundertfünfundsiebzigtausend) zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Der Vorstand ist nach näherer Maßgabe des § 5 Abs. 5 Satz 2 der Satzung ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen.

Am 30. April 2010 hat die Hauptversammlung den Vorstand wie folgt ermächtigt, eigene Aktien zu erwerben und unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre zu veräußern.

„Die Ermächtigung zum Erwerb und zur Veräußerung eigener Aktien gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 20. März 2009 wird hiermit aufgehoben und durch nachfolgende Ermächtigung ersetzt:

a.) Die Gesellschaft wird ermächtigt, eigene Aktien („primion-Aktien“) bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Dabei dürfen auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr gemäß den §§ 71ff. Aktiengesetz zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des jeweiligen Grundkapitals der Gesellschaft entfallen. Die Ermächtigung darf von der Gesellschaft nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien genutzt werden; im Übrigen liegt die Bestimmung des Erwerbszwecks im Ermessen des Vorstands. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft, aber auch durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte im Rahmen der vorgenannten Beschränkungen ausgenutzt werden. Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gilt bis zum Ablauf des 29. April 2015. Die Befristung gilt für den Zeitpunkt des Erwerbs, nicht jedoch für das Halten der Aktien über diesen Zeitpunkt hinaus.

b.) Der Erwerb der primion-Aktien aufgrund der Ermächtigung nach lit. a) erfolgt nach Wahl des Vorstands als Kauf über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots:

(1) Erfolgt der Erwerb als Kauf über die Börse, so darf der von der Gesellschaft bezahlte Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den am Handelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs einer primion-Aktie im XETRA-Handel (oder einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse Frankfurt am Main um nicht mehr als 10 % überschreiten und um nicht mehr als 10 % unterschreiten.

(2) Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot an alle Aktionäre, so legt die Gesellschaft einen Kaufpreis oder eine Kaufpreisspanne je primion-Aktie fest. Im Falle der Festlegung einer Kaufpreisspanne wird der endgültige Preis aus den vorliegenden Annahmeerklärungen ermittelt. Das Angebot kann eine Annahmefrist, Bedingungen sowie die Möglichkeit vorsehen, die Kaufpreisspanne während der Annahmefrist anzupassen, wenn sich nach der Veröffentlichung eines Angebots während der Annahmefrist erhebliche Kursbewegungen ergeben. Das Volumen des Angebots kann begrenzt werden. Sofern die Anzahl der angedienten primion-Aktien die von der Gesellschaft insgesamt zum Erwerb vorgesehene Aktienanzahl übersteigt, kann das Andienungsrecht der Aktionäre insoweit ausgeschlossen werden, als der Erwerb nach dem Verhältnis der angedienten primion-Aktien erfolgt. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück zum Erwerb angebotener Aktien der Gesellschaft je Aktionär kann vorgesehen werden. Der Kaufpreis bzw. die Grenzwerte der gebotenen Kaufpreisspanne je primion-Aktie dürfen (ohne Erwerbsnebenkosten) den durchschnittlichen Schlusskurs einer primion-Aktie im XETRA-Handel (oder einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse Frankfurt am Main an den letzten fünf Handelstagen vor dem Stichtag um nicht mehr als 20 % überschreiten und um nicht mehr als 20 % unterschreiten. Stichtag ist dabei der Tag der endgültigen Entscheidung des Vorstands über die Veröffentlichung eines Kaufangebotes. Im Fall einer Angebotsanpassung tritt an seine Stelle der Tag der endgültigen Entscheidung des Vorstands über die Anpassung. Die Vorschriften des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes sind zu beachten, sofern und soweit diese zwingend Anwendung finden.

c.) Der Vorstand wird ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund der vorstehenden oder einer früher erteilten Ermächtigung erworben wurden,

(1) mit Zustimmung des Aufsichtsrats Dritten gegen Sachleistungen, insbesondere im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen daran, anzubieten und auf diese zu übertragen;

(2) an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder der mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen auszugeben, diesen zum Erwerb anzubieten und auf diese zu übertragen;

(3) zur Erfüllung von Verpflichtungen aus von der Gesellschaft begebenen Wandel- oder Optionsanleihen zu verwenden;

(4) den Aktionären aufgrund eines an alle Aktionäre gerichteten Angebots unter Wahrung des Bezugsrechts und des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a Aktiengesetz) zum Bezug anzubieten, wobei eine Veräußerung über die Börse diesen Anforderungen genügt;

(5) mit Zustimmung des Aufsichtsrats in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre zu veräußern, wenn die erworbenen Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs einer primion-Aktie nicht wesentlich unterschreitet (ohne Erwerbsnebenkosten);

(6) einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Einziehung hat nach § 237 Abs. 3 Nr. 3 Aktiengesetz ohne Kapitalherabsetzung in der Weise zu erfolgen, dass sich durch die Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 Aktiengesetz erhöht. Der Vorstand wird gemäß § 237 Abs. 3 Nr. 3, zweiter Halbsatz Aktiengesetz ermächtigt, die Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung anzupassen.

Insgesamt dürfen aufgrund der Ermächtigung gemäß lit. c) Ziffer (5) höchstens 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft am Tage der heutigen Hauptversammlung oder 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung der Aktien, je nachdem, zu welchem Zeitpunkt das Grundkapital niedriger ist, ausgegeben werden. Bei der Ermittlung des Ermächtigungsvolumens sind Aktien anzurechnen, die in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 Aktiengesetz (insbesondere aufgrund bestehender anderer Ermächtigungen) während der Laufzeit der Ermächtigung gemäß lit. c) Ziffer (5) ausgegeben wurden.

d.) Die Ermächtigungen gemäß lit. c) können ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, einzeln oder gemeinsam ausgenutzt werden.

e.) Das Bezugsrecht der Aktionäre auf die eigenen Aktien der Gesellschaft wird insoweit ausgeschlossen, als diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen gemäß lit. c) (1), (2), (3) und (5) verwendet werden. Darüber hinaus kann der Vorstand im Fall der Veräußerung von Aktien der Gesellschaft im Rahmen eines Verkaufsangebots gemäß lit. c) (4) an die Aktionäre der Gesellschaft das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats für Spitzenbeträge ausschließen."

Der vorgenannte Beschluss ersetzt den Beschluss der Hauptversammlung vom 20. März 2009, wonach die Gesellschaft ebenfalls ermächtigt wurde, eigene Aktien zu erwerben und unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre zu veräußern.

Im Geschäftsjahr 2010 und im Kalenderjahr 2009 gab es keine Transaktionen in eigenen Aktien.

Zu § 315 Abs. 4 Nr. 8 HGB
Unter der Bedingung des Kontrollwechsels stehen nachfolgende Vereinbarungen, die bei Kontrollwechsel im Fall eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden.

Ein Vertrag zwischen der Gesellschaft und der Oracle Deutschland GmbH („Oracle“) über den Erwerb von Oracle-Lizenzen und Support enthält eine Klausel, wonach die Änderung in den Mehrheitsverhältnissen der Gesellschaft unter dem Vorbehalt der vorherigen schriftlichen Zustimmung von Oracle und dessen Zessionar steht. Die Forderungen aus diesem Vertrag hat Oracle an die GEFA Gesellschaft für Absatzfinanzierung mbH, Wuppertal, abgetreten.

Ferner enthält ein Rahmenvertrag zwischen der Gesellschaft und der Novar GmbH, Neuss, zum Kauf und zur Lieferung von Treiberpaketlizenzen von der Novar GmbH für beide Vertragsparteien ein Kündigungsrecht für den Fall, dass ein Eigentümerwechsel (Übertragung oder Erwerb von mindestens 25% des eingetragenen Gesellschaftskapitals) bei der jeweils anderen Partei stattgefunden hat.

Ein weiterer Rahmenvertrag zwischen der Gesellschaft und der Novar GmbH, Neuss, zum Verkauf und der Lieferung von Leitstandsoftware an die Novar GmbH enthält für den Fall des Eigentümerwechsels ein beidseitiges Kündigungsrecht, das dem vorgenannten aus dem Vertrag über Treiberpaketlizenzen inhaltlich entspricht. Im Falle einer solchen Kündigung hat die Novar GmbH hier jedoch zusätzlich das Recht, Rechte für die Vermarktung der Leitstandsoftware gegen eine Zahlung von EUR 250.000 zu erwerben und diese im Fall eines solchen Erwerbs selbst oder durch Dritte weiterzuentwickeln und fertigzustellen. Primion wird die Novar GmbH in diesem Fall in wirtschaftlich angemessenem Umfang unterstützen und die erforderliche Softwaredokumentation zur Verfügung stellen. Primion behält jedoch abgesehen von der vorgenannten optionalen Rechteübertragung das ausschließliche Nutzungsrecht für alle bekannten Nutzungsarten an der Leitstandsoftware, wozu insbesondere das Recht gehört, die Leitstandsoftware selbst weiterzuentwickeln und eigenständig zu vermarkten.

Die Auswirkungen der vorgenannten Verträge im Falle des Kontrollwechsels sind für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der primion von untergeordneter Bedeutung.

Gemäß dem Konsortialdarlehensvertrag zwischen der primion Technology AG als Darlehensnehmer und der Commerzbank Aktiengesellschaft und der Baden-Württembergischen Bank als Darlehensgeber stellt es einen Kündigungsgrund dar, wenn die Azkoyen S.A. weder direkt noch indirekt 51 % oder mehr der Kapital- und/oder Stimmrechtsanteile der primion Technology AG hält.

Zu § 315 Abs. 4 Nr. 9 HGB

Entschädigungsvereinbarungen der primion Technology AG, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder den Arbeitnehmern getroffen worden sind, bestehen nicht.

4. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

4.1. Ertragslage

Die nachfolgenden Kommentierungen und Analysen zur Ertragslage erfolgen im Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2010 gegenüber dem wirtschaftlichen Vergleichszeitraum 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009 (nachfolgend Vergleichszeitraum genannt). Im Einzelnen stellt sich die Entwicklung wie nachfolgend beschrieben dar:

4.1.1. Entwicklung der Erträge (Gesamtleistung und sonstige betriebliche Erträge)

Die Ertragslage des primion-Konzerns hat sich wie folgt entwickelt:

Geschäftsjahr	**2010**	**2009**	**Veränderung**	
	in TEUR	**in TEUR**	**absolut**	**relativ**
Umsatzerlöse	48.480	54.119	-5.639	-10,4 %
Bestandserhöhungen	219	220	-1	-0,5 %
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.453	1.616	-163	-10,1 %
Gesamtleistung	**50.152**	**55.955**	-5.803	-10,4 %
Sonstige betriebliche Erträge	2.032	1.554	478	30,8 %

Die Gesamtleistung des primion-Konzerns im Geschäftsjahr 2010 hat sich nicht wie erwartet entwickelt. Der deutliche Rückgang der Gesamtleistung ist im Wesentlichen auf die primion Technology AG und die primion Digitek S.L.U. zurückzuführen. Die Gründe hierfür sind insbesondere in den im Einzelnen bei der Kommentierung der Segmente dargestellten Entwicklungen zu sehen.

Die anderen aktivierten Eigenleistungen entfallen im Geschäftsjahr sowie im Vergleichszeitraum nahezu ausschließlich auf die Aktivierung von Entwicklungsaufwendungen für neue Soft- und Hardware bei der primion Technology AG und der GET-Gruppe. Der Rückgang der aktivierten Eigenleistungen ist ausschließlich auf die primion Technology AG zurückzuführen. Bei der GET-Gruppe war hingegen im Geschäftsjahr 2010 eine gegenüber dem Vergleichszeitraum erhöhte Entwicklungstätigkeit zu verzeichnen.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge gegenüber dem Vergleichszeitraum ist im Wesentlichen auf die GET-Gruppe zurückzuführen. Die Gründe hierfür sind insbesondere in den im Einzelnen bei der Kommentierung der Segmente dargestellten Entwicklungen zu sehen.

Die Entwicklung der Ertragspositionen der einzelnen Segmente sowie die Kommentierungen zu deren Entwicklung sind nachfolgend dargestellt. Nach **Segmenten** stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

1) primion Technology AG

Bei der nachfolgenden Darstellung wurden die Zahlen des Vergleichszeitraumes auf Grund der Verschmelzung der Jans Sicherheitssysteme GmbH auf die primion Technology AG entsprechend angepasst:

Geschäftsjahr	**2010**	**2009**	**Veränderung**	
	in TEUR	**in TEUR**	**absolut**	**relativ**
Umsatzerlöse	30.059	34.883	-4.824	-13,8 %
Bestandsveränderung	-7	262	-269	>100,0 %
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.141	1.377	-236	-17,1 %
Gesamtleistung	**31.193**	**36.522**	-5.329	-14,6 %
Sonstige betriebliche Erträge	1.797	1.814	-17	-0,9 %

Die rückläufige Gesamtleistung gegenüber dem Vergleichszeitraum ist zu einem großen Teil auf die im Vergleichszeitraum noch sehr starke Wirkung von Großprojekten bei der ehemaligen Jans Sicherheitssysteme GmbH zurückzuführen. Darüber hinaus haben sich im Geschäftsjahr 2010 bei einzelnen großen Bestandskunden deutliche Umsatzeinbußen ergeben.

Die Bestandserhöhungen im Vergleichszeitraum waren im Wesentlichen auf selbst produzierte Hardware zurückzuführen.

Die anderen aktivierten Eigenleistungen entfallen im Geschäftsjahr sowie im Vergleichszeitraum fast ausschließlich auf die Aktivierung von Entwicklungsaufwendungen für neue Soft- und Hardware. Die Reduzierung gegenüber dem Vergleichszeitraum ist zum einen auf den Abbau der Entwicklungskapazitäten am ehemaligen Standort Nürnberg sowie zum anderen auf die Ressourcenverschiebung hin zu kundenspezifischen Großprojekten zurückzuführen. Im Übrigen wurde die strategische Entwicklungstätigkeit trotz der zeitlich verzögerten Auswirkungen der Finanzmarktkrise nicht reduziert.

2) GET-Gruppe

Geschäftsjahr	**2010**	**2009**	**Veränderung**	
	in TEUR	**in TEUR**	**absolut**	**relativ**
Umsatzerlöse	12.614	12.992	-378	-2,9 %
Bestandserhöhungen	226	-42	268	>100,0 %
Andere aktivierte Eigenleistungen	312	239	73	30,5 %
Gesamtleistung	**13.152**	**13.189**	-37	-0,3 %
Sonstige betriebliche Erträge	734	279	455	>100,0 %

Trotz des schwierigen Marktumfeldes im Geschäftsjahr 2010 konnte die Gesamtleistung der GET-Gruppe auf Grund des hohen Wartungs- und Serviceanteils mit Bestandskunden nahezu konstant gehalten werden.

Die Erhöhung der anderen aktivierten Entwicklungsleistungen ist auf die verstärkten Aktivitäten zur Entwicklung einer modernen Oberfläche für eine neue Zeiterfassungssoftware zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich im Wesentlichen durch die Auflösung einer Rückstellung für einzelvertragliche Abfindungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 419 erhöht.

3) primion Digitek S.L.U.

Geschäftsjahr	**2010**	**2009**	**Veränderung**	
	in TEUR	**in TEUR**	**absolut**	**relativ**
Umsatzerlöse	4.051	4.626	-575	-12,4 %
Bestandserhöhungen	0	0	0	n.a.
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	n.a.
Gesamtleistung	**4.051**	**4.626**	-575	-12,4 %
Sonstige betriebliche Erträge	1	0	1	n.a.

Die rückläufigen Umsatzerlöse gegenüber dem Vergleichszeitraum sind nahezu ausschließlich auf den Einbruch des spanischen Marktes infolge der Finanzmarktkrise zurückzuführen. Die Folgen der Finanzmarktkrise haben sich bei der primion Digitek S.L.U. erst seit dem 4. Quartal 2009 voll ausgewirkt. Zuvor hat die primion Digitek S.L.U. noch von einem größeren Anteil an Geschäften mit der öffentlichen Hand und von deren Programmen zur Stützung der Konjunktur profitiert.

4) primion SAS

Geschäftsjahr	**2010**	**2009**	**Veränderung**	
	in TEUR	**in TEUR**	**Absolut**	**relativ**
Umsatzerlöse	2.628	2.377	251	10,6 %
Bestandserhöhungen	0	0	0	n.a.
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	n.a.
Gesamtleistung	**2.628**	**2.377**	251	10,6 %
Sonstige betriebliche Erträge	8	14	-6	-42,9 %

Die Erhöhung der Umsatzerlöse gegenüber dem Vergleichszeitraum resultiert im Wesentlichen aus dem Neugewinn eines Großkunden.

4.1.2. Aufwendungen

Die Entwicklung der Aufwendungen stellt sich wie folgt dar:

Geschäftsjahr	2010	2009	Veränderung	
	in TEUR	in TEUR	absolut	relativ
Materialaufwand	13.541	16.846	-3.305	-19,6 %
Personalaufwand	22.961	24.823	-1.862	-7,5 %
Abschreibungen	4.622	4.944	-322	-6,5 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.846	11.986	-1.140	-9,5 %

Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand/Gesamtleistung) ist von 30,1 % im Vergleichszeitraum auf 27,0 % im Geschäftsjahr 2010 zurückgegangen. Der Rückgang ist ausschließlich auf die Entwicklung bei der primion Technology AG zurückzuführen. Die Gründe für diese Entwicklung sind im Rahmen der Kommentierung der Segmente dargestellt.

Die Personalaufwandsquote (Personalaufwand/Gesamtleistung) ist von 44,4 % im Vergleichszeitraum auf 45,8 % im Geschäftsjahr 2010 leicht angestiegen. Dies ist auf die rückläufige Gesamtleistung zurückzuführen. Absolut betrachtet ist der Rückgang im Wesentlichen auf die primion Technology AG zurückzuführen. Die Gründe für den Rückgang sind im Rahmen der Kommentierung der Segmente dargestellt.

Die Abschreibungen und Wertminderungen sind gegenüber dem Vergleichszeitraum um TEUR 322 zurückgegangen. Die Abschreibungs- und Wertminderungsquote – definiert als Verhältnis der Abschreibungen zur Gesamtleistung – erhöhte sich von 8,8 % im Vergleichszeitraum auf 9,2 % im Geschäftsjahr 2010. Die Aufteilung der Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ist der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und finanziellen Vermögenswerte in Abschnitt H. 10 des Konzernanhangs zu entnehmen.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden Wertminderungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert der CGU Frankreich (primion SAS) in Höhe von TEUR 213 infolge der deutlich gesenkten Ertrags- und Cashflow-Prognosen vorgenommen. Wertminderungen auf Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte waren weder im Geschäftsjahr 2010 noch im Vergleichszeitraum erforderlich.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Verhältnis zur Gesamtleistung haben sich von 21,4 % im Vergleichszeitraum auf 21,6 % im Geschäftsjahr 2010 vermindert. Der absolute Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist fast ausschließlich auf die primion Technology AG zurückzuführen und ist im Einzelnen bei der Kommentierung der Segmente erläutert.

Die Entwicklung der einzelnen Aufwandspositionen nach **Segmenten** ist nachfolgend dargestellt:

1) primion Technology AG

Geschäftsjahr	**2010**	**2009**	**Veränderung**	
	in TEUR	**in TEUR**	**absolut**	**relativ**
Materialaufwand	9.078	12.585	-3.507	-27,9 %
Personalaufwand	13.963	15.611	-1.648	-10,6 %
Abschreibungen	3.196	3.500	-304	-8,7 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.526	8.411	-885	-10,5 %

Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand/Gesamtleistung) ist von 34,5 % im Vergleichszeitraum auf 29,1 % im Geschäftsjahr 2010 zurückgegangen. Der Rückgang ist auf mehrere Effekte zurückzuführen. Zum einen ist der Anteil der Projekte an der ehemaligen Jans Sicherheitssysteme GmbH mit Materialaufwandsquoten von ca. 60 % im Geschäftsjahr 2010 deutlich zurückgegangen. Zum anderen war der Produktmix im 4. Quartal 2010 von einem außergewöhnlich hohen Anteil von primion selbst produzierten Produkten geprägt. Zudem waren im Vergleichszeitraum einmalige Lizenzaufwendungen in Höhe von Mio. EUR 0,3 enthalten.

Die Personalaufwandsquote (Personalaufwand/Gesamtleistung) ist von 42,7 % im Vergleichszeitraum auf 44,8 % im Geschäftsjahr 2010 angestiegen. Dies ist Folge der rückläufigen Gesamtleistung. Absolut betrachtet ergab sich ein erheblicher Rückgang der Personalaufwendungen, der im Wesentlichen auf die Schließung des Standortes Nürnberg zurückzuführen ist. Darüber hinaus hat die 6-monatige Kurzarbeit in Deutschland sowie ein freiwilliger Gehaltsverzicht des Managements einen Beitrag in Höhe von TEUR 365 zur einmaligen Reduzierung des Personalaufwandes geleistet.

Der Rückgang der Abschreibungen im Geschäftsjahr 2010 ist hauptsächlich auf geringere Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten zurückzuführen. Die Abschreibungsquote – definiert als Verhältnis der Abschreibungen zur Gesamtleistung – beträgt 10,3 % im Geschäftsjahr 2010 im Vergleich zu 9,6 % im Vergleichszeitraum.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Verhältnis zur Gesamtleistung haben sich von 23,0 % im Vergleichszeitraum auf 24,1 % im Geschäftsjahr 2010 leicht erhöht, was im Wesentlichen auf die Erhöhung der Drohverlustrückstellung aus schwebenden Geschäften in Höhe von Mio. EUR 0,5 zurückzuführen ist. Absolut betrachtet war hingegen ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Dies ist u. a. darauf zurückzuführen, dass im Vergleichszeitraum Rückstellungen für belastende Verträge in Höhe von Mio. EUR 0,7 bei der primion Technology AG im Zusammenhang mit der Schließung des Standortes Nürnberg das Ergebnis belastet hat. Darüber hinaus kam es gegenüber dem Vergleichszeitraum zu geringeren Aufwendungen aus Wertberichtigungen und Abschreibungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 240.

2) GET-Gruppe

Geschäftsjahr	2010	2009	Veränderung	
	in TEUR	in TEUR	absolut	relativ
Materialaufwand	2.748	2.583	165	6,4 %
Personalaufwand	6.540	6.600	-60	-0,9 %
Abschreibungen	716	925	-209	-22,6 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.807	2.875	-68	-2,4 %

Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand/Gesamtleistung) hat sich von 19,6 % im Vergleichszeitraum auf 20,9 % im Geschäftsjahr 2010 leicht erhöht.

Die Personalaufwandsquote (Personalaufwand/Gesamtleistung) blieb mit 50,0 % im Vergleichszeitraum gegenüber 49,7 % im Geschäftsjahr 2010 nahezu unverändert.

Der absolute Rückgang der Abschreibungen (Abschreibungsquote 5,4 % im Geschäftsjahr 2010 gegenüber 7,0 % im Vergleichszeitraum) ist in Höhe von TEUR 157 auf den Wegfall von Abschreibungen ab dem 4. Quartal 2009 auf erworbene Entwicklungsprojekte zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Verhältnis zur Gesamtleistung haben sich von 21,8 % im Vergleichszeitraum auf 21,3 % im Geschäftsjahr 2010 verringert.

3) primion Digitek S.L.U.

Geschäftsjahr	2010	2009	Veränderung	
	in TEUR	in TEUR	absolut	relativ
Materialaufwand	1.061	1.362	-301	-22,1 %
Personalaufwand	1.563	1.549	14	1,0 %
Abschreibungen	482	495	-13	-2,6 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	967	950	17	1,8 %

Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand/Gesamtleistung) ist von 29,4 % im Vergleichszeitraum auf 26,2 % im Geschäftsjahr 2010 zurückgegangen. Der Rückgang ist unter anderem auf die Substitution von fremdbezogenem Material durch konzerneigene Produkte zurückzuführen.

Die Personalaufwandsquote (Personalaufwand/Gesamtleistung) ist von 33,5 % im Vergleichszeitraum auf 38,6 % im Geschäftsjahr 2010 angestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf die rückläufige Gesamtleistung zurückzuführen.

Die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2010 (Abschreibungsquote 11,9 % im Geschäftsjahr 2010 gegenüber 10,7 % im Vergleichszeitraum) blieben erwartungsgemäß absolut betrachtet nahezu unverändert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Verhältnis zur Gesamtleistung haben sich von 20,6 % im Vergleichszeitraum auf 23,9 % im Geschäftsjahr 2010 erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf die rückläufige Gesamtleistung zurückzuführen.

4) primion SAS

Geschäftsjahr	**2010**	**2009**	**Veränderung**	
	in TEUR	**in TEUR**	**absolut**	**relativ**
Materialaufwand	1.484	1.323	161	12,2 %
Personalaufwand	895	900	-5	-0,6 %
Abschreibungen	15	20	-5	-25,0 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	451	445	6	1,3 %

Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand/Gesamtleistung) hat sich von 55,7 % im Vergleichszeitraum auf 56,5 % im Geschäftsjahr 2010 leicht erhöht.

Die Personalaufwandsquote (Personalaufwand/Gesamtleistung) ist infolge der höheren Gesamtleistung von 37,9 % im Vergleichszeitraum auf 34,1 % im Geschäftsjahr 2010 zurückgegangen.

Die Abschreibungen waren wie im Vergleichszeitraum unwesentlich.

Die Quote der sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Verhältnis zur Gesamtleistung hat sich infolge der höheren Gesamtleistung von 18,7 % im Vergleichszeitraum auf 17,2 % im Geschäftsjahr 2010 verringert.

4.1.3. EBITDA und EBIT

Die zur Steuerung der Aktivitäten des primion-Konzerns u. a. eingesetzten Kennzahlen EBITDA und EBIT beliefen sich im primion-Konzern im Geschäftsjahr 2010 und im Vergleichszeitraum auf:

Geschäftsjahr	2010	2009	Veränderung	
	in TEUR	in TEUR	absolut	relativ
EBITDA	4.836	3.854	982	25,5 %
EBIT	214	-1.090	1.304	>100 %

Die Kennzahlen von EBITDA und EBIT haben sich im Geschäftsjahr 2010 sehr erfreulich entwickelt. Trotz der deutlich rückläufigen Gesamtleistung haben die nunmehr wirkenden Restrukturierungsmaßnahmen sowie die Kurzarbeit im 2. Halbjahr 2010 bei der primion Technology AG zu einer deutlichen Verbesserung des operativen Ergebnisses geführt.

Nach Segmenten stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

1) primion Technology AG

Geschäftsjahr	2010	2009	Veränderung	
	in TEUR	in TEUR	absolut	relativ
EBITDA	2.423	1.945	478	24,6 %
EBIT	-774	-1.555	781	-50,2 %

2) GET-Gruppe

Geschäftsjahr	2010	2009	Veränderung	
	in TEUR	in TEUR	absolut	relativ
EBITDA	1.791	1.411	380	26,9 %
EBIT	1.075	485	590	>100 %

3) primion Digitek S.L.U.

Geschäftsjahr	2010	2009	Veränderung	
	in TEUR	in TEUR	absolut	relativ
EBITDA	461	765	-304	-39,7 %
EBIT	-21	270	-291	>100 %

4) primion SAS

Geschäftsjahr	2010	2009	Veränderung	
	in TEUR	in TEUR	absolut	relativ
EBITDA	-196	-279	83	29,8 %
EBIT	-211	-300	89	29,6 %

Die EBITDA- und die EBIT-Margen jeweils in Bezug auf die Gesamtleistung haben sich im primion-Konzern wie folgt entwickelt:

Geschäftsjahr	2010	2009
EBITDA-Marge	9,6 %	6,9 %
EBIT-Marge	0,4 %	-2,0 %

Die Margen im Geschäftsjahr 2010 lagen auf Grund der vorgenommenen Restrukturierungsmaßnahmen im Rahmen der Erwartungen, waren aber noch nicht ganz zufriedenstellend.

Nach Segmenten stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

1) primion Technology AG

Geschäftsjahr	2010	2009
EBITDA-Marge	7,8 %	5,3 %
EBIT-Marge	-2,5 %	-4,3 %

2) GET-Gruppe

Geschäftsjahr	2010	2009
EBITDA-Marge	13,6 %	10,7 %
EBIT-Marge	8,2 %	3,7 %

3) primion Digitek S.L.U.

Geschäftsjahr	2010	2009
EBITDA-Marge	11,4 %	16,5 %
EBIT-Marge	-0,5 %	5,8 %

4) primion SAS

Geschäftsjahr	2010	2009
EBITDA-Marge	-7,4 %	-11,7 %
EBIT-Marge	-8,0 %	-12,6 %

4.1.4. Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)

Das Ergebnis vor Ertragsteuern wurde wesentlich durch das aus den Akquisitionen der Jahre 2005 bis 2007 belastete Finanzergebnis beeinflusst.

Geschäftsjahr	**2010**	**2009**	**Veränderung**	
	in TEUR	**in TEUR**	**absolut**	**relativ**
EBIT	214	-1.090	1.304	>100 %
Finanzerträge	12	26	-14	-53,9 %
Finanzaufwendungen	-1.054	-1.459	405	27,8 %
Finanzergebnis	**-1.042**	**-1.433**	391	27,3 %
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	-828	-2.523	1.695	67,2 %

Die Finanzaufwendungen resultieren aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie dem im Mai 2009 bei der Azkoyen S.A. in Höhe von ursprünglich nominal Mio. EUR 10,0 aufgenommenen Darlehen, mit dem eine teilweise Ablösung von Finanzverbindlichkeiten bei Kreditinstituten erfolgte. Im Zusammenhang mit der Rückführung der teilweisen Ablösung von Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten sind im Vergleichszeitraum einmalige Aufwendungen in Form einer Vorfälligkeitsentschädigung in Höhe von TEUR 225 sowie der Auflösung eines Disagios in Höhe von TEUR 36 angefallen. Diese haben das Finanzergebnis im Vergleichszeitraum belastet. Der weitere Rückgang der Finanzaufwendungen gegenüber dem Vergleichszeitraum ist zum einen auf die im Geschäftsjahr 2010 geringere durchschnittliche Nettoverschuldung sowie die infolge des gesunkenen Zinsniveaus niedrigeren Finanzierungskosten zurückzuführen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2010 bestehen gegenüber der Azkoyen S.A. noch Verbindlichkeiten in Höhe von nominal Mio. EUR 9,0.

Wechselkurseinflüsse spielen nach wie vor im primion-Konzern nur eine untergeordnete Rolle, da Forderungen und Verbindlichkeiten fast vollständig in EUR bestehen.

4.1.5. Ertragsteuern

Im Geschäftsjahr ergab sich trotz des negativen Ergebnisses vor Ertragsteuern in Höhe von TEUR -828 ein Ertragsteueraufwand in Höhe von TEUR 71. Der Ertragsteueraufwand des Geschäftsjahres beinhaltet einen laufenden Ertragsteueraufwand von TEUR 426, der teilweise durch Erträge bei den latenten Ertragsteuern von TEUR 355 kompensiert wurde. Der Ertragsteueraufwand ist im Wesentlichen bedingt durch gewerbesteuerliche Hinzurechnungen bei der primion Technology AG und steuerlich nicht abzugsfähige Betriebsausgaben.

4.1.6. Ergebnis nach Steuern

Das Ergebnis nach Steuern hat sich von Mio. EUR - 1,9 im Vergleichszeitraum auf Mio. EUR -0,9 im Geschäftsjahr 2010 verbessert. Das Ergebnis nach Steuern ist jedoch noch nicht befriedigend.

4.2. Vermögenslage

Die Vermögenslage zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahrs 31. Dezember 2010 hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2009 im Wesentlichen in den folgenden Bilanzpositionen verändert:

Der Rückgang der Bilanzsumme von Mio. EUR 61,5 auf Mio. EUR 58,7 zum 31. Dezember 2010 ist zum weit überwiegenden Teil auf die Verminderung der langfristigen Vermögenswerte von Mio. EUR 30,6 auf Mio. EUR 27,9 zurückzuführen. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen die Verringerung der immateriellen Vermögenswerte von Mio. EUR 25,3 auf Mio. EUR 22,9 zum 31. Dezember 2010. Dieser Rückgang ist in Höhe von Mio. EUR 3,6 auf planmäßige Abschreibungen (davon Mio. EUR 1,7 aktivierte Entwicklungskosten) und in Höhe von Mio. EUR 0,2 auf Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten zurückzuführen. Diesen Abschreibungen und Wertminderungen stehen im Geschäftsjahr 2010 aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von Mio. EUR 1,4 gegenüber. Die immateriellen Vermögenswerte belaufen sich nunmehr auf 39,1 % der Bilanzsumme (gegenüber 41,0 % der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2009). Von den immateriellen Vermögenswerten entfallen Mio. EUR 12,2 (31. Dezember 2009: Mio. EUR 12,4) auf Geschäfts- oder Firmenwerte.

Innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte haben sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von Mio. EUR 11,4 auf Mio. EUR 12,7 und die Vorräte von Mio. EUR 6,0 auf Mio. EUR 6,6 erhöht, wohingegen sich die Forderungen aus Fertigungsaufträgen von Mio. EUR 7,5 auf Mio. EUR 7,0 vermindert haben. Dies ist im Wesentlichen auf Stichtagseffekte zurückzuführen.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind mit Mio. EUR 17,9 unverändert zum Bilanzstichtag des Vorjahres. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten haben sich durch die vollständige Rückführung der Kontokorrentverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 von Mio. EUR 3,8 auf Mio. EUR 2,1 reduziert. Die Nettofinanzverbindlichkeiten (Finanzverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) haben sich von Mio. EUR 17,5 auf Mio. EUR 17,1 zum 31. Dezember 2010 verringert.

Die Eigenkapitalquote im Konzern hat sich auf Grund der deutlich geringeren Bilanzsumme trotz des negativen Jahresergebnisses von 41,5 % zum 31. Dezember 2009 auf 42,1 % zum 31. Dezember 2010 erhöht.

4.3. Finanzlage

Die nachfolgenden Kommentierungen und Analysen zur Finanzlage erfolgen im Geschäftsjahr 2010 gegenüber dem wirtschaftlichen Vergleichszeitraum 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009.

Betriebliche Tätigkeit
Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit ist von Mio. EUR 7,6 im Vergleichszeitraum auf Mio. EUR 2,4 im Geschäftsjahr 2010 zurückgegangen. Dies ist ausschließlich auf Stichtagseffekte im Vergleichszeitraum zurückzuführen. Der Brutto-Cashflow hat sich hingegen von Mio. EUR 2,2 auf Mio. EUR 2,9 durch das erheblich verbesserte Ergebnis nach Steuer erhöht.

Investitionstätigkeit
Der Cashflow aus Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2010 hat sich infolge der geringeren Investitionen von Mio. EUR -2,3 auf Mio. EUR -2,0 verbessert. Dies resultiert im Wesentlichen aus den geringeren Auszahlungen für Investitionen in Entwicklungskosten in Höhe von Mio. EUR 1,4 (Vergleichszeitraum: Mio. EUR 1,6) sowie den geringeren Investitionen in Sachanlagen in Höhe von Mio. EUR 0,5 gegenüber Mio. EUR 0,7 im Vergleichszeitraum.

Finanzierungstätigkeit
Im Geschäftsjahr 2010 war der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit mit Mio. EUR 0,5 negativ. Im Rahmen der Neustrukturierung der Finanzverbindlichkeiten wurden im Geschäftsjahr Mio. EUR 2,0 langfristige Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten aufgenommen sowie das im Vergleichszeitraum bei der Azkoyen S.A. aufgenommene Darlehen in Höhe von nom. Mio. EUR 10,0 um Mio. EUR 1,0 zurückgeführt. Weiterhin wurden auf Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten planmäßige Tilgungen in Höhe von Mio. EUR 1,5 geleistet. Weiterhin wurden die bestehenden Kontokorrentverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 nahezu vollständig zurückgeführt.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verringerten sich im Geschäftsjahr 2010 – unter Berücksichtigung der nahezu vollständigen Rückführung der Kontokorrentverbindlichkeiten um Mio. EUR 1,2 – von Mio. EUR 4,2 auf Mio. EUR 3,0 zum 31. Dezember 2010.

Neben den zum 31. Dezember 2010 noch vorhandenen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten stehen der primion Technology AG sowie ihren Tochterunternehmen insgesamt Kontokorrent- und Avallinien in Höhe von Mio. EUR 11,0 (31. Dezember 2009: Mio. EUR 15,8) zur Verfügung, die zum Bilanzstichtag mit Mio. EUR 3,7 durch Avale (31. Dezember 2009: Mio. EUR 4,7) in Anspruch genommen waren. Die nicht in Anspruch genommenen Kontokorrentlinien belaufen sich zum 31. Dezember 2010 auf Mio. EUR 2,0.

Der Rückgang der Kontokorrent- und Avallinien im Konzern ist auf die Neustrukturierung der Finanzierung durch die am 12. März 2010 abgeschlossene Konsortialvereinbarung mit der Commerzbank und der BW-Bank unter Einbindung der KfW zurückzuführen. Im Rahmen dieser Vereinbarung wurde unter der Bedingung der Einhaltung bestimmter Covenants die Finanzierung der primion Technology AG für 3 Jahre sichergestellt. Hierbei handelt es sich um die Finanzkennzahlen Eigenmittelquote, Verschuldungsgrad sowie Zinsdeckungsgrad. Als Sicherheiten dienen sowohl eine Globalzession bezüglich deutschem Recht unterfallender Forderungen sowie ein erstrangiges Sicherungsrecht an den in Deutschland lagernden Vorräten. Zum 31. Dezember 2010 sind die Covenants eingehalten.

Bei der Beurteilung der Finanzlage ist ferner zu berücksichtigen, dass die GET N.V. infolge des Verkaufs der Immobilie in Malle, Belgien, Verpflichtungen aus dem zum 1. Januar 2008 über neun Jahre abgeschlossenen Rückmietvertrag in Höhe von anfänglich TEUR 225 zuzüglich eines festen Preissteigerungsindizes in Höhe von 1,5 % p. a. eingegangen ist. Weitere sonstige nennenswerte Leasingverbindlichkeiten mit wesentlicher Bedeutung für die Finanzlage bestehen nicht.

4.4. Gesamtaussage zur Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Die Ertragslage des primion-Konzerns hat sich im Geschäftsjahr gegenüber dem Vergleichszeitraum deutlich verbessert. Sie war aber infolge von Umstrukturierungsmaßnahmen im Geschäftsjahr 2010 noch nicht ganz zufriedenstellend. Die Bilanzstruktur ist mit einer Eigenkapitalquote von 42,1 % zum 31. Dezember 2010 (31. Dezember 2009: 41,5 %) weiterhin solide. Die Liquidität ist auf Grund der oben beschriebenen und im Berichtszeitraum abgeschlossenen Neustrukturierung der Finanzierung des primion-Konzerns gesichert. Wir verweisen in Bezug auf die Finanzlage auf unsere Ausführungen unter Abschnitt 4.3 zur Einhaltung der Covenants.

5. Nachtragsbericht

Es haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, ergeben.

6. Risikobericht

Für den primion-Konzern sind das Chancen- und Risikomanagement und das entsprechende Controlling integraler Bestandteil der Unternehmensführung.

Grundlage hierfür bilden ein systematischer, alle Konzerngesellschaften einschließender Prozess der Risikoerkennung, -bewertung und -steuerung, sowie ein einheitliches Berichtssystem. Daraus lassen sich, unterstützt durch das Controlling, für den Vorstand der primion Technology AG Risiken und deren Umfang bzw. Bedeutung erkennen und entsprechende Maßnahmen einleiten. Die Wirksamkeit dieser Maßnahmen wird systematisch verfolgt, so dass ggf. Anpassungen vorgenommen werden können.

Die primion Technology AG verfügt wie alle Tochtergesellschaften über ein eigenes Debitorenmanagement auf Basis konzerneinheitlicher Regelungen. Diese konzentrieren sich auf die Vergabe und Einhaltung von Kundenkreditlimits, die Überwachung der Altersstruktur der Forderungen und das Management von zweifelhaften Forderungen.

Gesamtwirtschaftliche Risiken
Als europaweit agierender Konzern unterliegt der primion-Konzern den konjunkturellen Entwicklungen in diesen Märkten. Die Krise an den Finanzmärkten hat im Jahr 2009 zu einer erheblichen Abschwächung der Weltkonjunktur geführt. Die gesamten Auswirkungen dieser Krise haben sich bei primion allerdings erst zeitverzögert ausgewirkt. So sind die Umsatzerlöse und die Gesamtleistung erst im 2. Halbjahr 2009 deutlich zurückgegangen. Eine deutliche Wiederbelebung von Umsatzerlösen und Gesamtleistung hat sich hingegen erst wieder im 4. Quartal 2010 ergeben. Wir verweisen diesbezüglich – insbesondere in Bezug auf die weitere Entwicklung – auch auf unsere Ausführungen unter Abschnitt 7.

Branchenrisiken
Der Markt für Zutrittskontrolle, Zeiterfassung und integrierte Sicherheitstechnik, in dem der primion-Konzern tätig ist, ist durch hohe Wettbewerbsintensität und starken technologischen Wandel geprägt. Aus diesem Grund ist die weitere Geschäftsentwicklung des primion-Konzerns davon abhängig, inwieweit es gelingt, die führende Marktposition und die Technologieführerschaft zu halten bzw. auszubauen sowie ständig flexibel auf Marktveränderungen zu reagieren. Da primion ihre Hard- und Softwareprodukte laufend auf dem neuesten Stand hält, gehen wir davon aus, dass wir unsere Marktposition verteidigen können.

Produkt- und Reputationsrisiken
Die Produkte und Dienstleistungen des primion-Konzerns könnten mit Fehlern behaftet sein, die zu einer Beeinträchtigung ihrer Marktakzeptanz und damit auch des Absatzes der Produkte und Dienstleistungen bei Kunden oder zu entsprechenden Ersatzansprüchen führen könnten.

Bei auftretenden Produktmängeln kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Unternehmung des primion-Konzerns künftig Gewährleistungs- und Schadensersatzansprüchen oder Ansprüchen auf Zahlung von Vertragsstrafen ausgesetzt sein könnte. Dies gilt für den Fall, dass auf Grund vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Fehlverhaltens von Mitarbeitern des primion-Konzerns oder beauftragten Subunternehmern bei der Entwicklung oder der Installation von sicherheitsrelevanten Produkten und Dienstleistungen Folgeschäden bei Kunden eintreten, deren Höhe den Wert der von primion gelieferten Produkte oder der erbrachten Dienstleistungen deutlich übersteigt. Fälle wie diese können grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden. Grundsätzlich steht hierfür die übliche allgemeine Gewährleistungsrückstellung zur Verfügung. Sollte es im Einzelfall notwendig sein, bilden wir zudem Einzelrückstellungen, die den Versicherungsselbstbehalt abdecken. Insgesamt ist den Produktrisiken ausreichend Rechnung getragen worden.

Im Übrigen besteht das Risiko, dass ein der Öffentlichkeit bekannt werdender Schadensfall den Ruf der Produkte und der Dienstleistungen von primion schädigen und somit die wichtige Vertrauensbasis mit den Kunden in Frage stellen könnte. Auch dies könnte zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des primion-Konzerns führen.

IT-Risiken
Wie schon im Jahr zuvor wurde das Ausfallrisiko der IT-Systeme weiter verringert und die Absicherung gegen Computerkriminalität weiter verbessert. Zudem erhielten alle Mitarbeiter regelmäßig Informationen zu aktuellen Entwicklungen im Datenschutz und werden zur Einhaltung eines hohen Sicherheitsstandards bei den Datenschutzbestimmungen verpflichtet.

Entwicklungsrisiken
Der primion-Konzern erbringt hohe Vorleistungen für die Entwicklung neuer Produkte und Technologien. Sollten sich diese nicht in neue, durch die primion Technology AG selbst oder deren Tochterunternehmen vermarktbare Produkte umsetzen lassen, wären mittelfristig wegen zurückgehender Umsatzerlöse negative Auswirkungen auf die Ertragslage des primion-Konzerns zu erwarten.

Liquiditäts- und Ausfallrisiken
Der Liquiditätsbedarf der primion Technology AG und der weiteren Konzerngesellschaften wird im Rahmen des Budgetprozesses durch eine Cashflow-Planung festgelegt. Die tatsächliche Liquiditätsentwicklung wird unterjährig zentral von der primion Technology AG überwacht und koordiniert, so dass eventuelle Risiken frühzeitig erkannt werden können, um entsprechende Maßnahmen einzuleiten. Dabei kommt auch der Überwachung des Zahlungsverhaltens der Kunden zentrale Bedeutung zu. Dadurch soll ermöglicht werden, sich abzeichnende Risiken durch Forderungsausfälle zu minimieren. Dies wird umso wichtiger, weil die jüngere Vergangenheit gezeigt hat, dass selbst große multinationale Konzerne aus der Branche in Schwierigkeiten geraten können. Durch unsere heterogene Kundenstruktur ist das Risiko von Forderungsausfällen bislang überschaubar. Darüber hinaus wird das Liquiditäts- und Ausfallrisiko durch Abschlagszahlungen nach Projektfortschritt verringert.

Währungs- und Zinsrisiken
Wie bereits erläutert, haben Währungsrisiken für den primion-Konzern direkt nur sehr geringfügige Bedeutung, weil sämtliche Geschäfte im Euro-Raum getätigt werden. Forderungen und Verbindlichkeiten bestehen fast ausschließlich in Euro. Währungssicherungsgeschäfte sind daher nicht erforderlich.

Die Unternehmung des primion-Konzerns hat sowohl fest als auch variabel verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und eine variabel verzinsliche Darlehensverbindlichkeit gegenüber dem Mehrheitsaktionär Azkoyen S.A. Insofern unterliegt der primion-Konzern dem Risiko der Erhöhung der variablen Zinssätze. Ob Bedarf zur Absicherung des Zinsrisikos besteht, wird laufend beobachtet, so dass entsprechende Zinssicherungsgeschäfte bei Bedarf abgeschlossen werden könnten. Derzeit bestehen jedoch keine solchen Sicherungsgeschäfte. Die Auswirkungen der Zinsrisiken auf das Ergebnis des primion-Konzerns werden derzeit als gering eingestuft. Die potenziellen Auswirkungen hieraus sind im Konzernanhang im Rahmen der nach IFRS 7 geforderten Sensitivitätsanalyse dargestellt.

Es besteht bei Nichteinhaltung der Covenants sowohl ein Liquiditäts- als auch ein Zinsrisiko, nachdem dem Darlehensgeber im Konsortialvertrag bei Nichteinhaltung der Covenants ein außerordentliches Kündigungsrecht eingeräumt wird.

Vermögensrisiken
Die wesentlichen Risiken des primion-Konzerns liegen neben der Bewertung der Projekte im Wesentlichen in der Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte. Auf Grund des im Geschäftsjahr 2010 gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 zeitweilig deutlich niedrigeren Börsenkurses der Aktie der primion Technology AG haben wir nach IAS 38.108 (b) i. V. m. IAS 36.10, IAS 36.12 (d) und IAS 36.90 zu den Stichtagen 30. Juni 2010 und 31. Dezember 2010 Impairmenttests für alle zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durchgeführt. Diese Tests führten zum 30. Juni 2010 zu dem Ergebnis, dass der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten über dem jeweiligen Buchwert liegt. Zum Stichtag 31. Dezember 2010 ergab sich für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Frankreich eine Wertminderung für den Geschäft- oder Firmenwert in voller Höhe von TEUR 213 (Vorjahr: TEUR 0). Bei den anderen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ergab sich – wie auch im Vergleichszeitraum – kein Wertminderungsbedarf. Die potenziellen Auswirkungen bei Variation der wesentlichen Prämissen sind im Konzernanhang im Rahmen der nach IAS 1 und IAS 36 geforderten Sensitivitätsanalyse dargestellt. Bei allen anderen immateriellen Vermögenswerten wird mindestens zu jedem Bilanzstichtag eingeschätzt, ob Anhaltspunkte für Wertminderungen vorliegen. In diesem Fall werden Werthaltigkeitstests durchgeführt.

Bewertung des Gesamtrisikos
Das Gesamtrisiko, dem die Unternehmung des primion-Konzern ausgesetzt ist, stellt sich nach unserer Auffassung vor dem Hintergrund der aktuell soliden Vermögens- und Finanzlage als moderat dar. Wir verweisen in Bezug auf die Finanzlage auf unsere Ausführungen unter Abschnitt 4.3 zur Einhaltung der Covenants. Die Einhaltung der Covenants unterliegen einer halbjährlichen Prüfung.

Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess

Vorstand und Aufsichtsrat der primion legen großen Wert auf die Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit, Richtigkeit und Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung an die Rechnungslegungsadressaten der primion Technology AG. Die hierzu erforderlichen Kontroll- und Überwachungsprozesse berücksichtigen das Geschäftsmodell des primion-Konzerns.

Vor diesem Hintergrund ist das rechnungslegungsbezogene Risikomanagementsystem integraler Teil des unternehmensweiten Risikomanagementsystems, das Grundlage für eine einheitliche und angemessene Behandlung von Risiken und deren Kommunikation im Konzern ist.

Das Ziel des rechnungslegungsbezogenen Risikomanagementprozesses liegt in der Identifizierung, Bewertung und Steuerung all jener Risiken, die einer regelkonformen Erstellung unseres Jahres- bzw. Konzernabschlusses entgegenstehen.

Die wesentlichen Merkmale des bei der primion Technology AG bestehenden internen Kontrollsystems im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess ergeben sich wie folgt:

- Der primion-Konzern nimmt im Rahmen seiner Führungs- und Unternehmensstruktur bereichsübergreifende Schlüsselfunktionen zentral in der primion Technology AG wahr.
- Mit qualifiziertem Fachpersonal, dessen gezielter und regelmäßiger Fortbildung sowie der Einhaltung des Vier-Augenprinzips gewährleistet primion die Beachtung der nationalen (z.B. HGB und Steuerrecht) und internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) im Jahres- und Konzernabschluss.
- Die eingesetzten EDV-Systeme sind mit geeigneten Maßnahmen gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Im Finanzbereich wird, soweit möglich, Standardsoftware verwendet.
- Aufgrund des Geschäftsmodells der primion Technology AG besteht der Vorstand auf einer regelmäßigen Kommunikation der Fachabteilungen mit der Abteilung (Konzern-) Rechnungslegung, um sensitive, (konzern-) rechnungslegungsbezogene Informationen zu erhalten und damit die Vollständigkeit und Richtigkeit der Berichterstattung zu gewährleisten.
- Bei allen wesentlichen rechnungslegungsrelevanten Prozessen sind geeignete Kontrollen installiert (u. a. Vier-Augenprinzip, analytische Prüfungen).
- Weitere Überwachungsmaßnahmen bestehen in Form von High-level controls, die im besonderen Auftrag der gesetzlichen Vertreter oder durch diese selbst vorgenommen werden.

- Das Konzernrechnungswesen ist direkter Ansprechpartner für die Tochtergesellschaften, die Daten für das Reporting und die Jahres- bzw. Monatsabschlüsse liefern, auf deren Grundlage die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfolgt. Das Konzernrechnungswesen nimmt die Verantwortung für sämtliche, den Konzernabschluss betreffenden Prozesse zur Kapital-, Schulden-, Aufwands- und Ertragskonsolidierung und die Zwischenergebniseliminierung, in Abstimmung mit den Konzerngesellschaften wahr.
- Durch die unterjährige Pflicht aller Tochtergesellschaften monatlich ihre Geschäftszahlen in einem standardisierten Reportingformat an die primion Technology AG zu berichten, werden unterjährige Plan-/Ist-Abweichungen zeitnah erkannt. Daraus ergibt sich die Möglichkeit entsprechend kurzfristiger Reaktionen.
- Zur Sicherstellung der Vollständigkeit und der Einhaltung nationaler und internationaler Rechnungslegungsstandards und gesetzlicher Vorschriften werden im Rahmen der Abschlusserstellung interne Reviews unter Einbeziehung externer Spezialisten durchgeführt.
- Für Sonderthemen im Konzern oder in einzelnen Tochtergesellschaften, wie spezielle Bilanzierungsfragen etc., ist die (Konzern-) Rechnungslegung zentraler Ansprechpartner. Darüber hinaus werden unterjährige Sonderauswertungen auf Anforderung erstellt.
- Im Fall von Unternehmensakquisitionen oder speziellen IFRS-Fragestellungen werden Experten hinzugezogen. So auch bei wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsfragen (z. B. im Rahmen des „Purchase Accountings“ oder Goodwill-Impairmenttests).

7. Prognose- und Chancenbericht

Allgemeine Konjunkturentwicklung und Entwicklung in der Branche
Für das Geschäftsjahr 2011 erwarten wir basierend auf dem Herbstgutachten 2010/2011 vom November 2010 des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie dem ifo-Geschäftsklimaindex vom Februar 2011 ein Wachstum der Wirtschaftsleistung in Deutschland und Europa. Bezüglich der erwarteten Entwicklung in der Branche für die Jahre 2011 bis 2014 teilen wir grundsätzlich die Auffassung in der unter Abschnitt 1.6 beschriebenen Marktstudie der Mario Fischer Unternehmensberatung.

Trend zu Mechatronik und Integrierter Sicherheitstechnik ungebrochen
In den konzernweiten Entwicklungsabteilungen arbeitet der primion-Konzern an einer kontinuierlichen Verbesserung der Qualität der Produkte und Dienstleistungen sowie an einer Optimierung der Prozesse, um die Innovations- und Technologiekompetenz zu erhalten.

Im Rahmen der Entwicklung des Sicherheitsleitstandes hat primion eine Entwicklungskooperation mit der Honeywell-Tochter Esser geschlossen, um gemeinsam die Marktanforderungen zu erfüllen und eine produktunabhängige Plattform zu schaffen. Die gemeinsame Vermarktung des Sicherheitsleitstandes bringt primion große Chancen durch den weltweiten Vertriebskanal von Esser.

Prognosen zur Entwicklung von Umsatz, Ertrag und Finanzlage
Die nachfolgenden Prognosen entsprechen der Planung des Vorstands, die dem Aufsichtsrat in der Sitzung vom 8. November 2010 erläutert wurden. Für unsere Absatzmärkte erwarten wir für das Geschäftsjahr 2011 die nachfolgend dargestellte Entwicklung:

Auf Basis der sehr positiven Entwicklung von Umsatz und Gesamtleistung im 4. Quartal 2010, des guten Auftrageinganges sowie weiterer Erkenntnisse aus dem Markt und von unseren Kunden planen wir für 2011 mit einem Anstieg der Gesamtleistung im primion-Konzern im Vergleich zu 2010. Für die Zeiträume 2012 bis 2015 wird bei den einzelnen Konzernunternehmen hingegen ein geringeres Wachstum als in 2011 erwartet. Die Wachstumsraten für diese Zeiträume entsprechen in etwa dem Marktwachstum der Branche laut der Mario Fischer Studie (vgl. Abschnitt 1.6.). Das Marktwachstum der Branche beträgt 3,9 % im Jahr 2012 bzw. 2,6 % im Jahr 2013 bzw. 2,4 % im Jahr 2014.

Für das Geschäftsjahr 2011 und darüber hinaus erwarten wir auf Grund der in 2009 und 2010 vorgenommenen und seit dem 4. Quartal 2010 vollständig greifenden Restrukturierungs- und Kostenreduzierungsmaßnahmen wieder positive Konzernergebnisse. Damit einhergehend soll das EBIT und EBITDA im Konzern im Jahr 2011 und bis zum Jahr 2015 wieder deutlich steigen. Dass dies realistisch erscheint, zeigt die bereits in 2010 gegenüber dem Vergleichszeitraum eingetretene Verbesserung des EBIT um Mio. EUR 1,3 bei einer um Mio. EUR 5,8 geringeren Gesamtleistung.

Basierend auf den dargestellten Planungen der Gesamtleistung und der Konzernergebnisse erwarten wir einen verbesserten operativen Cashflow und gehen von einer weiterhin soliden Finanzlage bzw. Liquiditätsausstattung aus, die genügend Spielraum lässt, um den erforderlichen Finanzbedarf jederzeit abdecken zu können. Wir verweisen in Bezug auf die Finanzlage auf unsere Ausführungen unter Abschnitt 4.3 zur Einhaltung der Covenants.

Im Konzernlagebericht des Vorjahres abgegebene Prognosen

Umsatzentwicklung bzw. Entwicklung der Gesamtleistung
Im Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2009 wurde für die inländischen Konzernunternehmen eine Stagnation bzw. ein weiterer Rückgang der Gesamtleistung für das Geschäftsjahr 2010 prognostiziert. Diese Prognose ist eingetreten, der Rückgang der Gesamtleistung ist jedoch stärker als erwartet ausgefallen.

Für die ausländischen Konzernunternehmen wurde für das Geschäftsjahr 2010 ein moderates Wachstum der Gesamtleistung prognostiziert. Diese Prognose wurde bei der primion SAS erreicht. Bei der GET-Gruppe wurde auf Grund des schwachen 3. Quartals 2010 nur eine in etwa unveränderte Gesamtleistung erzielt. Bei der primion Digitek S.L.U. wurde die Prognose hingegen auf Grund des im Geschäftsjahr 2010 sehr schwachen Marktumfeldes in Spanien deutlich verfehlt.

Ertragsentwicklung
Die im Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2009 abgegebene Prognose auf Grund der vorgenommenen Restrukturierungs- und Kostenreduzierungsmaßnahmen wieder deutlich positive Konzernergebnisse zu erwirtschaften, ist für das Geschäftsjahr 2010 trotz der erheblich verbesserten Kostensituation infolge des deutlichen Rückgangs der Gesamtleistung noch nicht eingetreten. Allerdings wurde die abgegebene Prognose eines deutlich steigenden EBIT und EBITDA im Konzern“ erreicht.

Finanzlage
Die im Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2009 abgegebene Prognose eines verbesserten operativen Cashflows ist eingetreten, da sich der Brutto-Cashflow gegenüber dem Vergleichszeitraum nahezu verdoppelt hat. Der deutlich rückläufige Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit ist diesbezüglich nicht aussagefähig, da dieser auf die unter 4.3. beschriebenen stichtagsbedingten Effekte zurückzuführen ist. Wie auch prognostiziert war die Finanzlage bzw. Liquiditätsausstattung weiterhin solide und ließ genügend Spielraum, um den erforderlichen Finanzbedarf jederzeit abdecken zu können.

Gesamtprognose
Der primion-Konzern sieht sich mit dem bestehenden Chancen- und Risikoprofil gut für die Zukunft gewappnet und geht davon aus, wirtschaftlich nachhaltig erfolgreich zu sein.

8. Schlusserklärung des Vorstands nach § 312 AktG

Bei der primion Technology AG handelte es sich im zum 31. Dezember 2010 endenden Geschäftsjahr um eine von der Azkoyen S.A. abhängige Gesellschaft nach § 17 Abs. 1 AktG. Daher wurde vom Vorstand der primion Technology AG gemäß § 312 Abs. 1 AktG ein Bericht über die Beziehungen der primion zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) für das am 31. Dezember 2010 endende Geschäftsjahr erstellt. Dies vorausgeschickt, geben wir folgende Schlusserklärung nach § 312 AktG ab:

Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften (Maßnahmen im Sinne der §§ 311 f. AktG wurden weder getroffen noch unterlassen) nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das jeweilige Rechtsgeschäft vorgenommen wurde – sofern der Gesellschaft dadurch Nachteile entstanden sind –, entweder einen unmittelbaren und adäquaten Ausgleich während des laufenden Geschäftsjahres erhalten oder, soweit der Ausgleich nicht mehr während des laufenden Geschäftsjahres erfolgt ist, am Ende des Geschäftsjahres einen Rechtsanspruch auf einen unmittelbaren und adäquaten Ausgleich gemäß § 311 Abs. 2 Satz 2 AktG erhalten.

Stetten am kalten Markt, 12. Mai 2011

Der Vorstand

Heinz Roth	Joachim Pelz	Thomas Bredehorn
Vorstandsvorsitzender	Finanzvorstand	Vertriebsvorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Stetten am kalten Markt, 12. Mai 2011

Der Vorstand

Heinz Roth Vorstandsvorsitzender	Joachim Pelz Finanzvorstand	Thomas Bredehorn Vertriebsvorstand

primion Technology AG, Stetten am kalten Markt
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

in EUR	Anhang	01.01.2010-31.12.2010	01.10.09-31.12.2009
Umsatzerlöse	1	**48.480.287**	**13.328.270**
Bestandsveränderungen	2	218.653	144.338
Andere aktivierte Eigenleistungen		1.452.918	414.977
Gesamtleistung		**50.151.858**	**13.887.585**
Sonstige betriebliche Erträge	3	2.031.607	507.749
Materialaufwand	4	13.541.012	3.916.168
Personalaufwand	5	22.960.735	6.571.580
Abschreibungen	10	4.621.502	1.150.513
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	10.845.869	3.769.894
Operatives Ergebnis (EBIT)		**214.347**	**-1.012.821**
Finanzergebnis	8	**-1.042.030**	**-227.256**
davon: Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen		2.604	1.675
Ergebnis vor Ertragsteuern		**-827.683**	**-1.240.077**
Ertragsteuern	9	71.328	-306.260
Ergebnis nach Steuern		**-899.011**	**-933.817**
Den Aktionären der primion Technology AG zustehend (Konzernergebnis)		**-899.011**	**-933.817**
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	I	**-0,16**	**-0,17**

primion Technology AG, Stetten am kalten Markt

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010

in EUR	2010	1.10.2009 - 31.12.2009
Ergebnis nach Steuern	**-899.011**	**-933.817**
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags aus Währungsumrechnung	**14.645**	**-2.498**
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags aus zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	**600**	**420**
Ertragsteuern	**-204**	**-143**
Gesamtergebnis	**-883.970**	**-936.038**

primion Technology AG, Stetten am kalten Markt
Konzernbilanz
zum 31. Dezember 2010

in EUR

Vermögenswerte	Anhang	31.12.2010	31.12.2009
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	11	22.940.331	25.251.607
Sachanlagen	12	4.731.364	5.097.375
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	13	135.033	117.785
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	14	87.666	91.416
Latente Steuern	9	-	22.576
Summe langfristige Vermögenswerte		**27.894.394**	**30.580.759**
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	15	6.562.350	5.991.275
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	16	7.017.666	7.486.266
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17	12.682.791	11.366.773
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	18	1.118.055	1.367.408
Steuererstattungsansprüche	9	209.699	367.160
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	14	208.083	191.550
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	19	2.982.419	4.191.339
Summe kurzfristige Vermögenswerte		**30.781.063**	**30.961.771**
Summe Vermögenswerte		**58.675.457**	**61.542.530**

Eigenkapital und Schulden	Anhang	31.12.2010	31.12.2009
Den Aktionären der primion Technology AG zurechenbares Eigenkapital	20		
Gezeichnetes Kapital		5.550.000	5.550.000
Kapitalrücklage		18.271.593	18.271.593
Gewinnrücklagen		846.847	1.745.858
Übriges kumuliertes Eigenkapital		11.842	- 3.199
Summe Eigenkapital		**24.680.282**	**25.564.252**
Langfristige Schulden			
Langfristige Rückstellungen	21	620.858	1.159.179
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	22	17.924.972	17.921.763
Latente Steuern	9	2.241.287	2.618.648
Summe langfristige Schulden		**20.787.117**	**21.699.590**
Kurzfristige Schulden			
Kurzfristige Rückstellungen	21	276.120	292.570
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	22	2.135.738	3.755.828
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	23	989.873	269.257
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24	3.676.905	2.552.852
Steuerverbindlichkeiten	25	346.769	527.598
Sonstige Verbindlichkeiten	26	5.782.653	6.880.583
Summe kurzfristige Schulden		**13.208.058**	**14.278.688**
Summe Schulden		**33.995.175**	**35.978.278**
Summe Eigenkapital und Schulden		**58.675.457**	**61.542.530**

primion Technology AG, Stetten am kalten Markt
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

zum 31. Dezember 2010

in EUR	Gezeichnetes Kapital primion AG	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Übriges kumuliertes Eigenkapital Unterschiede aus der Währungsumrechnung	Übriges kumuliertes Eigenkapital Marktbewertung von Finanzinstrumenten	Anteile des Konzerns	Summe
Stand 30.9.2009	**5.550.000**	**18.271.593**	**2.679.675**	**-978**	**0**	**26.500.290**	**26.500.290**
Dividendenzahlungen	-	-	-	-	-	-	-
Ergebnis nach Steuern	-	-	-933.817	-	-	-933.817	-933.817
Übrige kumulierte Erträge/Aufwendungen	-	-	-	-2.498	277	-2.221	-2.221
Stand 31.12.2009	**5.550.000**	**18.271.593**	**1.745.858**	**-3.476**	**277**	**25.564.252**	**25.564.252**
Dividendenzahlungen	-	-	-	-	-	-	-
Ergebnis nach Steuern	-	-	-899.011	-	-	-899.011	-899.011
Übrige kumulierte Erträge/Aufwendungen	-	-	-	14.645	396	15.041	15.041
Stand 31.12.2010	**5.550.000**	**18.271.593**	**846.847**	**11.169**	**673**	**24.680.282**	**24.680.282**

primion Technology AG, Stetten am kalten Markt
Konzern-Kapitalflussrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

in EUR	1.1.2010 - 31.12.2010	1.10.2009 - 31.12.2009 *)
Ergebnis nach Steuern	- 899.011	- 933.817
Abschreibungen	4.625.252	1.150.513
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	- 538.322	500.208
Veränderung der latenten Steuern	- 354.786	- 254.121
Ergebnis aus Anlagenabgängen	28.700	- 15.791
Veränderung des Bilanzansatzes der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	- 17.249	- 9.913
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	29.678	- 1.058
Veränderung aus Währungsumrechnung	- 14.645	2.498
Brutto Cashflow	**2.859.617**	**438.519**
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	- 16.450	108.852
Veränderung der Vorräte	- 571.073	75.980
Veränderung der Forderungen aus Fertigungsaufträgen	468.600	- 621.222
Veränderung Sonstiges Working Capital		
Vermögenswerte	- 925.736	3.327.774
Schulden	565.907	- 699.083
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	**2.380.865**	**2.630.820**
Immaterielle Vermögenswerte/Sachanlagen		
Investitionen	- 2.008.483	- 588.399
Einnahmen aus Anlagenabgängen	35.577	26.971
Cashflow aus Investitionstätigkeit	**- 1.972.906**	**- 561.428**
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	2.000.000	-
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	- 2.461.203	- 476.313
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	**- 461.203**	**- 476.313**
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente insgesamt	**- 53.244**	**1.593.079**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Berichtsperiode	2.892.847	1.299.768
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	**2.839.603**	**2.892.847**
gezahlte Ertragsteuern	573.596	100.427
erstattete Ertragsteuern	311.694	85.280
gezahlte Zinsen	974.503	235.871
erhaltene Zinsen	8.884	2.285

*) Vorjahreswerte (Zusammensetzung Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) angepasst; siehe Gliederungspunkt G.

Erläuterungen siehe Anhang Gliederungspunkt J.

primion Technology AG, Stetten am kalten Markt

Konzernanhang für das zum 31. Dezember 2010 endende Geschäftsjahr

A. Allgemeine Erläuterungen 1
1. Grundlagen 1
2. Entsprechenserklärung 2

B. Neue und geänderte Standards/Interpretationen 3
1. Im Geschäftsjahr erstmals angewandte neue und geänderte Standards 3
2. Nicht vorzeitig angewandte Standards/Interpretationen 4

C. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze 6

D. Konsolidierungskreis 16

E. Konsolidierungsgrundsätze 17

F. Währungsumrechnung 18

G. Änderungen nach IAS 8 19

H. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und zur Konzernbilanz 19
1. Umsatzerlöse 19
2. Andere aktivierte Eigenleistungen 20
3. Sonstige betriebliche Erträge 20
4. Materialaufwand 20
5. Personalaufwand 21
6. Zahl der Arbeitnehmer im Konzern 21
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen 22
8. Finanzergebnis 22
9. Ertragsteuern 23
10. Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und finanziellen Vermögenswerte 25
11. Immaterielle Vermögenswerte 31
12. Sachanlagen 35
13. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen 36
14. Sonstige finanzielle Vermögenswerte 36
15. Vorräte 37
16. Forderungen aus Fertigungsaufträgen 37
17. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 38
18. Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte 39
19. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente 39
20. Eigenkapital 39
21. Rückstellungen 41
22. Finanzverbindlichkeiten 42
23. Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen 44
24. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 44
25. Steuerverbindlichkeiten 44
26. Sonstige Verbindlichkeiten 45
27. Finanzinstrumente 46
28. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualschulden 55

I. Ergebnis je Aktie **56**
J. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung **56**
K. Segmentberichterstattung **57**
L. Wesentliche Annahmen und Schätzungen **63**
M. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen **67**
N. Sonstige Angaben **69**
O. Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex **72**
P. Angaben gemäß § 160 Abs.1 Nr. 8 AktG **72**
Q. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag **73**
R. Freigabe des Konzernabschlusses **73**

A. Allgemeine Erläuterungen

1. Grundlagen

Die primion Technology AG hat ihren Sitz in Stetten am kalten Markt, Steinbeisstraße 2-5, Deutschland, und wird beim Handelsregister Ulm unter der Handelsregisternummer HRB 710911 geführt. Die Aktien der Gesellschaft wurden vom 13. Februar 2006 bis zum 25. Juni 2009 im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt. Am 26. Juni 2009 folgte ein Wechsel in den General Standard. Der Wechsel wurde vor dem Hintergrund des zwischenzeitlich geringen Free Floats der Aktien infolge der im November 2008 abgeschlossenen mehrheitlichen Übernahme der primion Technology AG durch die spanische Azkoyen S.A. vorgenommen. Zum Stichtag 31. Dezember 2010 hält die Azkoyen S.A. 4.401.130 = 79,30 % (31. Dezember 2009: 4.358.174 = 78,53 %) der Aktien der primion Technology AG. Unter Hinzurechnung der 9,00 % Stimmrechte des Vorstandsvorsitzenden der primion Technology AG, Heinz Roth, aufgrund Gesellschaftervereinbarung (vgl. hierzu Abschnitt 3. Zusätzliche Angaben nach §§ 315, 315a HGB) hält die Azkoyen S.A. zum 31. Dezember 2010 88,30 % (31. Dezember 2009: 87,53 %) der Stimmrechte an der Gesellschaft. Die primion Technology AG ist abhängige Gesellschaft im Sinne von § 311 ff. AktG.

Die Geschäftstätigkeit der primion Technology AG umfasst die Entwicklung, die Produktion und den Vertrieb von Hard- und Software, insbesondere für Zeit-, Betriebsdaten- und Projektzeiterfassungssysteme. Weiterhin ist die primion Technology AG in der Entwicklung, Produktion und dem Vertrieb von Systemtechnik auf den Gebieten elektronischer Zugangskontrollanlagen und der Gebäudeleittechnik sowie für Internetanwendungen, Sicherheitstechnik und die Erbringung von damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen tätig.

Die primion Technology AG hat zum 31. Dezember 2010 einen Konzernabschluss nach den IFRS, wie sie in der europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie einen Konzernlagebericht nach § 315 HGB erstellt. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Der Konzernabschluss der primion Technology AG zum 31. Dezember 2010 umfasst das Mutterunternehmen und alle direkt sowie indirekt gehaltenen Tochtergesellschaften (nachfolgend als primion-Konzern oder primion-Gruppe oder primion bezeichnet). Der Konzernabschluss wurde unter den Grundsätzen der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach kurz- und langfristigen Vermögenswerten bzw. Schulden. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden verschiedene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Konzernanhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Die Konzernwährung ist der Euro. Alle Beträge werden in Tausend Euro (TEUR) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Auf Grund der im November 2008 abgeschlossenen mehrheitlichen Übernahme der primion Technology AG durch die spanische Azkoyen S.A, Peralta, Spanien, hat die primion Technology AG durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. März 2009 ihr Geschäftsjahresende vom 30. September auf den 31. Dezember geändert. Daher ergab sich ein Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2009 (nachfolgend auch als „RGJ“ bezeichnet). Die Zahlen dieses Rumpfgeschäftsjahrs sind in der Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung sowie in der Kapitalflussrechnung des primion-Konzerns jeweils als Vergleichswerte für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 dargestellt. Die berichteten Vorjahreszahlen für das Rumpfgeschäftsjahr (3 Monate) sind insofern nicht mit den im Geschäftsjahr 2010 (12 Monate) dargestellten Stromgrößen vergleichbar. Für Zwecke der Kommentierung des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr 2010 wurden Vergleichszahlen für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 ermittelt und im Konzernlagebericht dargestellt.

2. Entsprechenserklärung

Der Konzernabschluss der primion Technology AG zum 31. Dezember 2010 wurde unter Beachtung aller am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, Großbritannien, sowie aller für das abgelaufene Geschäftsjahr verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind. Weiterhin wurde der Konzernabschluss um einen Konzernlagebericht und die nach HGB bzw. AktG erforderlichen Erläuterungen ergänzt.

B. Neue und geänderte Standards/Interpretationen

1. Im Geschäftsjahr erstmals angewandte neue und geänderte Standards

Auf Grund des vorangegangenen Rumpfgeschäftsjahrs vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2009 war bereits ein Großteil der neuen Standards bzw. Interpretationen im Rumpfgeschäftsjahr anzuwenden. Im zum 31. Dezember 2010 endenden Geschäftsjahr waren noch die folgenden vom IASB verabschiedeten Standards und Interpretationen erstmalig verpflichtend anzuwenden:

Standard	Titel	Veröffentlicht durch das IASB	Inkrafttreten*	EU-Endorsement
Neue Standards und Interpretationen				
IFRIC 15	Vereinbarungen über den Bau von Immobilien	3.7.2008	1.1.2010	22.7.2009
Änderung von Standards und Interpretationen (Amendments)				
Diverse	Verbesserungen der IFRS (Annual Improvement Project 2007 – 2009)	16.4.2009	1.7.2009/ 1.1.2010	23.3.2010
IFRS 2	Anteilsbasierte Vergütung (Group-cash-settled share-based payment transactions)	18.6.2009	1.1.2010	23.3.2010
IFRS 1	Überarbeitung des IFRS 1 (Oil and Gas)	23.7.2009	1.1.2010	23.6.2010
* für Geschäftsjahre, die am oder nach diesem Datum beginnen				

Aus Gründen der Berichtseffizienz werden nachfolgend nur die Standards bzw. Interpretationen beschrieben, bei denen es zu Auswirkungen auf die Bilanzierung und Bewertung bzw. Berichterstattung und Offenlegung im Konzernabschluss der primion Technology AG zum 31. Dezember 2010 kam. Alle anderen Standards waren mangels Relevanz für das Geschäftsmodell von primion bzw. mangels entsprechender Geschäftsvorfälle ohne Auswirkungen.

Improvements to IFRSs – Sammelstandard (2007-2009) zur Änderung verschiedener International Financial Reporting Standards (IFRSs)
Es handelt sich hierbei um den zweiten im Rahmen des Annual Improvements Process-Projekts (AIP-Projekt) veröffentlichten Standard. Improvements to IFRSs enthält 15 verschiedene Änderungen an zwölf bestehenden IFRS. Gegenstand des AIP-Projekts sind notwendige, aber nicht dringende Änderungen an bestehenden IFRS, die nicht im Rahmen anderer großer Projekte durchgeführt werden. Für primion sind folgende Änderungen der Standards relevant:

Ferner hat primion insbesondere auch die Änderungen in IAS 17 und in IAS 36 untersucht. Hierbei ergaben sich keine Auswirkungen auf die Bilanzierung.

2. Nicht vorzeitig angewandte Standards/Interpretationen

Das IASB hat nachfolgende Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards und Interpretationen herausgegeben, deren Anwendung noch nicht verpflichtend ist und die von primion auch nicht vorzeitig angewandt wurden.

primion plant grundsätzlich keine vorzeitige Anwendung der Änderungen, sofern dies nicht an der jeweiligen Stelle beschrieben ist.

Standard	Titel	Veröffentlicht durch das IASB	Inkrafttreten*	EU-Endorsement
Neue Standards und Interpretationen				
IFRS for SMEs	IFRS für kleine und mittlere Unternehmen	9.7.2009	-	Noch offen
IFRS 9	Finanzinstrumente: Überarbeitung und Ersetzen aller bestehenden Standards - Phase 1: Klassifizierung und Bewertung für finanzielle Vermögenswerte	12.11.2009	1.1.2013	Noch offen
	- Ergänzung Phase 1 um die Klassifizierung und Bewertung für finanzielle Verbindlichkeiten	28.10.2010	1.1.2013	Noch offen
IFRIC 19	Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente (Extinguishing Financial Liabilities with Equity Instruments)	26.11.2009	1.7.2010	23.7.2010

Standard	Titel	Veröffentlicht durch das IASB	Inkrafttreten*	EU-Endorsement
Änderung von Standards und Interpretationen (Amendments)				
IAS 32	Finanzinstrumente: Darstellung (Klassifizierung von Bezugsrechten)	8.10.2009	1.2.2010	23.12.2009
IAS 24	Nahe stehende Unternehmen und Personen	4.11.2009	1.1.2011	19.7.2010
IFRIC 14	Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung (Prepayments of a Minimum Funding Requirement)	26.11.2009	1.1.2011	19.7.2010
IFRS 1	Geringfügige Änderungen an IFRS 1 (Limited Exemption from Comparative IFRS 7 Disclosures for First-time Adopters)	28.1.2010	1.7.2010	30.6.2010
Diverse	Verbesserungen der IFRS (Annual Improvement Project 2007 – 2009)	6.5.2010	1.7.2010/ 1.1.2011	18.2.2011
IFRS 7	Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte - Angabepflichten	7.10.2010	1.7.2011	Erwartet Q2-2011
IAS 12	Ertragsteuern (Deferred Tax: Recovery of Underlying Assets)	20.12.2010	1.1.2012	Erwartet Q3-2011
IFRS 1	Geringfügige Änderungen an IFRS 1 (Severe Hyperinflation and Removal of Fixed Dates for First-time Adopters)	20.12.2010	1.7.2011	Erwartet Q3-2011
* für Geschäftsjahre, die am oder nach diesem Datum beginnen				

Aus Gründen der Berichtseffizienz werden nachfolgend nur die Standards bzw. Interpretationen beschrieben, bei denen es auf Basis unseres derzeitigen Kenntnisstandes in Bezug auf das Geschäftsmodell und der im primion-Konzern derzeit vorkommenden Geschäftsvorfälle mit hoher Wahrscheinlichkeit in zukünftigen Geschäftsjahren zu Auswirkungen auf die Bilanzierung und Bewertung bzw. Berichterstattung und Offenlegung im Konzernabschluss von primion kommen wird.

Am 12. November 2009 veröffentlichte das IASB **IFRS 9** (Finanzinstrumente) zur Kategorisierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte. Die Veröffentlichung stellt den ersten Teil eines dreiphasigen Projekts zur Ablösung von IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“, mit dem Ziel der vollständigen Überarbeitung der Bilanzierung von Finanzinstrumenten, dar. IFRS 9 definiert zwei an Stelle der vier Bewertungskategorien nach IAS 39 für aktivische Finanzinstrumente. Die Kategorisierung basiert zum einen auf dem Geschäfts-

modell des Unternehmens, zum anderen auf den Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme des jeweiligen finanziellen Vermögenswerts. Hinsichtlich strukturierter Produkte mit eingebetteten Derivaten ist die Prüfung auf Trennungspflicht und eine eventuell getrennte Bilanzierung nur noch für nicht finanzielle Basisverträge vorgesehen. Die Erstanwendung des IFRS 9 ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, vorgesehen. Die Übernahme in europäisches Recht steht noch aus. primion prüft zurzeit die Auswirkungen des neuen Standards auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Derzeit ist allerdings von einer eher begrenzten Auswirkung des neuen Standards auszugehen.

Durch die am 7. Oktober 2010 verabschiedeten Änderungen an **IFRS 7** (Finanzinstrumente: Angaben) soll den Adressaten der Rechnungslegung ein besserer Einblick in Transaktionen zur Übertragung von finanziellen Vermögenswerten gewährt werden. Die zusätzlichen Berichtspflichten hieraus sollten für primion von untergeordneter Bedeutung sein.

C. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Vermögenswerte und Schulden der primion Technology AG und der im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen inländischen und ausländischen Tochterunternehmen werden entsprechend IAS 27 einheitlich nach den im primion-Konzern geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum 31. Dezember 2010 angesetzt und bewertet.

Das Gleiche gilt für die im Wege der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogene Beteiligung.

Die Vergleichsinformationen für das zum 31. Dezember 2009 endende Rumpfgeschäftsjahr basieren grundsätzlich auf den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die auch für das zum 31. Dezember 2010 endende Geschäftsjahr angewendet werden, es sei denn, es ist ausdrücklich etwas Gegenteiliges berichtet.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt.

Erfassung von Erträgen und Aufwendungen

Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert („Fair Value“) der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und stellen die Beträge dar, die für Güter und Dienstleistungen im normalen Geschäftsablauf zu erhalten sind.

Umsatzerlöse aus Verkäufen von Produkten werden mit dem Eigentums- bzw. Gefahrenübergang (Übergang von wesentlichen Risiken und Chancen) an den Kunden erfasst, wenn ein Preis vereinbart oder bestimmbar ist, von dessen Bezahlung mit hinreichender Wahrscheinlichkeit ausgegangen werden kann, und wenn die im Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen oder noch anfallenden Kosten verlässlich bestimmt werden können. Der Konzern behält weder ein weiter bestehendes Verfügungsrecht, wie es gewöhnlich mit dem Eigentum verbunden ist, noch eine wirksame Verfügungsmacht über die verkauften Produkte. Die Umsatzerlöse sind abzüglich Skonti, Preisnachlässen, Boni, Mengenrabatten, Umsatzsteuer und anderen im Zusammenhang mit dem Verkauf stehenden Steuern ausgewiesen.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Dienstleistungen werden entsprechend dem Leistungsfortschritt im Verhältnis von erbrachter zu insgesamt zu erbringender Dienstleistung in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem die Dienstleistungen erbracht werden. Zur Erfassung von Erträgen bei Fertigungsaufträgen verweisen wir auf die gesonderten Erläuterungen zu den Fertigungsaufträgen.

Zinserträge werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des maßgeblichen Effektivzinssatzes abgegrenzt. Der Effektivzinssatz ist der Zinssatz, der die geschätzten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes auf den Nettobuchwert des Vermögenswertes abzinst. Dividendenerträge aus finanziellen Vermögenswerten werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs des Gesellschafters auf Zahlung erfasst.

Mieteinnahmen aus Mietverhältnissen werden linear über die Laufzeit des entsprechenden Mietverhältnisses erfolgswirksam verteilt.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden im Konzern seit dem 1. Januar 2009 gemäß dem geänderten IAS 23 als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswertes aktiviert. Andere Fremdkapitalkosten werden in der Periode ihres Anfalls aufwandswirksam erfasst.

Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar. Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens der einzelnen Konzerngesellschaften für das Jahr ermittelt.

Die Ermittlung der latenten Ertragsteuern erfolgt nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode. Latente Steueransprüche und latente Steuerverbindlichkeiten werden gemäß IAS 12 grundsätzlich für alle temporären Wertunterschiede zwischen dem Buchwert eines Vermögenswerts oder einer Schuld und dem für steuerliche Zwecke beizulegenden Betrag bilanziert. Latente Steueransprüche werden auch für steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften bilanziert. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge sind in dem Maße zu bilden, in dem es wahrscheinlich ist, dass die steuerlichen Verlustvorträge in der Zukunft genutzt werden können. Daher wurden sämtliche aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verluste unter Berücksichtigung ihrer Realisierbarkeit angesetzt.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Berichtsstichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Die Auswirkung von Steuersatzänderungen auf latente Steuern wird spätestens mit Inkrafttreten der gesetzlichen Änderung im Ausland bzw. bereits nach Verabschiedung der gesetzlichen Änderungen im Inland grundsätzlich ergebniswirksam erfasst, außer für solche Positionen, die ursprünglich erfolgsneutral in das Eigenkapital gebucht wurden.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung von laufenden Steueransprüchen mit laufenden Steuerschulden vorliegt und wenn sie in Zusammenhang mit Ertragsteuern stehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, und der Konzern die Absicht hat, seine laufenden Steueransprüche und seine Steuerschulden auf Nettobasis zu begleichen.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene und selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem primion-Konzern ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen aus dem immateriellen Vermögenswert zufließen wird, und die Anschaffungs- und Herstellungskosten zuverlässig bestimmt werden können. Für die Folgebewertung wird unterschieden zwischen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter und unbegrenzter bzw. unbestimmbarer Nutzungsdauer.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden einer planmäßigen Abschreibung, die linear über die geschätzte künftige wirtschaftliche Nutzungsdauer erfolgt, unterzogen. Die Abschreibungsdauer und -methode werden mindestens jährlich zum Stichtag überprüft. Bei Vorliegen von Sachverhalten, die weitere Werteinschränkungen zur Folge haben, werden Werthaltigkeitstests gemäß IAS 36 durchgeführt, sobald Anzeichen einer Wertminderung vorliegen und ggf. zusätzliche Wertminderungsaufwendungen auf den erzielbaren Betrag vorgenommen. Der erzielbare Betrag wird dabei als der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert eines Vermögenswertes definiert. Eine Wertberichtigung wird dann vorgenommen, wenn der Buchwert des einzelnen Vermögenswertes den erzielbaren Betrag übersteigt. Der entstehende Wertminderungsaufwand wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Abschreibungen ausgewiesen.

Die immateriellen Vermögenswerte bestehen im Wesentlichen neben den Geschäfts- oder Firmenwerten aus Kundenbeziehungen, Wartungsverträgen, Entwicklungskosten, Lizenzen, Patenten und entgeltlich erworbener Software. Immaterielle Vermögenswerte, die eine unbegrenzte bzw. unbestimmbare Nutzungsdauer besitzen, liegen mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte im primion-Konzern nicht vor.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte - Forschungs- und Entwicklungskosten

Die konzernweiten Entwicklungsaktivitäten stellen eine wesentliche immaterielle Ressource für den primion-Konzern dar. Die Soft- und Hardware-Entwicklungen für die Zeit-, Betriebsdaten- und Projektzeiterfassungssysteme sichern dem primion-Konzern einen erheblichen künftigen Nutzenzufluss. Daher werden Aufwendungen für Soft- und Hardware-Entwicklungen als immaterielle Vermögenswerte erfasst, wenn es unter Berücksichtigung der technischen und wirtschaftlichen Realisierbarkeit wahrscheinlich ist, dass die Entwicklungsprojekte dem Unternehmen zukünftig zur Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung stehen und die zurechenbaren Ausgaben verlässlich ermittelt werden können. Die Herstellungskosten umfassen nach IAS 38.66 die in der Entwicklungsphase anfallenden und dem Entwicklungsprojekt direkt zurechenbaren Kosten. Fremdkapitalkosten werden seit dem 1. Januar 2009 miteinbezogen. Die Abschreibungen erfolgen linear ab Marktreife über die voraussichtliche Nutzungsdauer, die auf drei bis zehn Jahre geschätzt wird. Noch nicht abgeschlossene und aktivierte Entwicklungsprojekte werden mindestens jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Forschungs- und nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten werden bei ihrer Entstehung ergebniswirksam behandelt. Im Geschäftsjahr wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von TEUR 29 (RGJ 2009: TEUR 11) aktiviert. Der Finanzierungskostensatz beträgt rund 5,0 % (RGJ 2009: 6,2 %).

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte einschließlich der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen immateriellen Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Die Abschreibung erfolgt linear über Nutzungsdauern, die für die wesentlichen bilanzierten immateriellen Vermögenswerte wie folgt geschätzt wurden:

- Software, Lizenzen und ähnliche Rechte: 2 - 10 Jahre
- Kundenbeziehungen: 5 - 10 Jahre
- Wartungsverträge: 5 - 12 Jahre

Geschäfts- oder Firmenwert

Der im Rahmen der Unternehmenszusammenschlüsse anfallende Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Gegenleistung für einen Unternehmenserwerb über den Anteil des Konzerns am beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden eines Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar. Die durch den geänderten IFRS 3 nunmehr mögliche sog. Full-Goodwill-Methode wird von primion nicht angewendet. Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben. Stattdessen werden sie gemäß IAS 36 einem jährlichen, und zusätzlich auch bei Vorliegen entsprechender Indikatoren, einem fallweisen Werthaltigkeitstest („Impairmenttest") unterzogen und ggf. auf ihren erzielbaren Betrag abgewertet („Impairment-only-approach“). Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten („cash generating units“ oder „CGU") verteilt. Jede Wertminderung wird sofort erfolgswirksam erfasst. Eine spätere Wertaufholung findet nicht statt.

Sachanlagen

Sämtliche Sachanlagen werden zu ihren um kumulierte Abschreibungen und ggf. kumulierte Wertminderungsaufwendungen verminderten historischen Anschaffungskosten bewertet. Anschaffungskosten enthalten die direkt dem Erwerb zurechenbaren Anschaffungskosten. Nachträgliche Anschaffungs-/Herstellungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungs-/Herstellungskosten des Vermögenswertes berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig ermittelt werden können. Alle anderen Reparaturen und Wartungen werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in dem sie angefallen sind.

Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Bei allen weiteren Vermögenswerten erfolgt die Abschreibung linear, wobei die Anschaffungskosten über die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte wie folgt abgeschrieben werden:

- Bauten: 20 - 50 Jahre
- Maschinen und maschinelle Anlagen: 3 - 13 Jahre
- Betriebs- und Geschäftsausstattung: 3 - 13 Jahre

Die Restwerte, Abschreibungsmethoden und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und ggf. angepasst. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswertes seinen geschätzten erzielbaren Betrag, so wird er sofort auf letzteren abgeschrieben. Gewinne und Verluste aus den Abgängen von Vermögenswerten werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und erfolgswirksam erfasst.

Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn durch die Leasingbedingungen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasing klassifiziert.

Vermögenswerte, die gemietet bzw. geleast werden und deren wirtschaftliches Eigentum bei der jeweiligen Konzerngesellschaft liegt („Finanzierungsleasing“), werden mit dem Barwert der Leasingraten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert gemäß IAS 17 aktiviert und entsprechend ihrer Nutzungsdauer oder einer ggf. kürzeren Leasingvertragsdauer abgeschrieben.

Die entsprechende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber wird in der Bilanz als Verpflichtung aus Finanzierungsleasing unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Die Leasingzahlungen werden so auf Zinsaufwendungen und Verminderung der Leasingverpflichtung aufgeteilt, dass eine konstante Verzinsung der verbleibenden Verbindlichkeit erzielt wird.

Leasingzahlungen innerhalb eines Operating-Leasingverhältnisses werden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

Vorräte

Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet.

Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen und produktionsbezogene Verwaltungskosten. Die Finanzierungskosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt.

Als Bewertungsvereinfachungsverfahren wird bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen die Durchschnittsmethode angewandt.

Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis abzüglich aller geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten dar.

Fertigungsaufträge

Kann das Ergebnis eines Fertigungsauftrags verlässlich geschätzt werden, so sind die Erlöse und Kosten entsprechend dem Leistungsfortschritt am Bilanzstichtag zu erfassen (sog. Percentage of Completion-Methode oder kurz: PoC-Methode). Der Fertigstellungsgrad ermittelt sich aus dem Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten zu den geschätzten gesamten Auftragskosten. Zahlungen für Abweichungen im Gesamtauftrag, Nachforderungen sowie Prämien werden nur im vereinbarten Umfang einbezogen. Der Konzern weist für alle laufenden Fertigungsaufträge, bei denen die Summe der Teilrechnungen die angefallenen Kosten zuzüglich der erfassten Gewinne nicht übersteigt, eine Forderung aus. Der Konzern weist für alle laufenden Fertigungsaufträge, bei denen die Summe der Teilrechnungen die angefallenen Kosten zuzüglich der erfassten Gewinne übersteigt, eine Verbindlichkeit aus. Sofern das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht verlässlich geschätzt werden kann, sind die Auftragserlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten zu erfassen, die wahrscheinlich erstattungsfähig sind. Auftragskosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Ist es wahrscheinlich, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftragserlöse übersteigen, wird der erwartete Verlust sofort aufwandswirksam erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte sind nach den Vorgaben der Standards IAS 32/39 grundsätzlich in die folgenden Kategorien zu unterteilen: Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (at fair value through profit and loss), Darlehen und Forderungen (loans and receivables), bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte (held to maturity) und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale). Die Klassifizierung hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Klassifizierung zu jedem Stichtag.

Neben Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten verfügt der primion-Konzern über einen geringen Bestand an Wertpapierfondsanteilen, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale) im Sinne des IAS 39 zu klassifizieren sind und zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet werden. Die Wertänderungen werden dabei erfolgsneutral – unter Berücksichtigung eventueller latenter Steuern – in einer separaten Position im Eigenkapital erfasst.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf die Zahlungsströme aus einem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder er den finanziellen Vermögenswert sowie im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Vermögenswerts verbundenen Risiken und Chancen auf einen Dritten überträgt. Wenn der Konzern weder im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen überträgt noch behält und weiterhin die Verfügungsmacht über den übertragenen Vermögenswert hat, erfasst der Konzern seinen verbleibenden Anteil am Vermögen und eine entsprechende Verbindlichkeit in Höhe der möglicherweise zu zahlenden Beträge. Für den Fall, dass der Konzern im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines übertragenen finanziellen Vermögenswerts zurückbehält, hat der Konzern weiterhin den finanziellen Vermögenswert sowie ein besichertes Darlehen für die erhaltene Gegenleistung zu erfassen.

Derivative Finanzinstrumente – einschließlich eingebetteter Derivate – werden im primion-Konzern nicht eingesetzt. Hedge-Accounting wird demzufolge ebenfalls nicht angewendet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. In der Folge werden diese zu fortgeführten Anschaffungskosten – bei wesentlichen Zinseffekten ggf. unter Verwendung der Effektivzinsmethode – sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet. Eine Wertminderung bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird erfasst, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringlich sind. Die Höhe der Wertminderung bemisst sich als Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cashfllows aus dieser Forderung, diskontiert mit dem Effektivzinssatz. Die Wertminderung wird erfolgswirksam erfasst und auf separaten Wertberichtigungskonten gebucht. Sofern die Gründe für in früheren Perioden vorgenommene Wertberichtigungen nicht mehr vorliegen, erfolgen entsprechende erfolgswirksame Wertaufholungen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld, Sichteinlagen und andere kurzfristige, hoch liquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten. In Anspruch genommene Kontokorrentkredite werden in der Bilanz als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter den kurzfristigen Finanzschulden ausgewiesen.

Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte beinhalten nicht finanzielle Vermögenswerte. Diese werden bei der erstmaligen Erfassung mit ihrem beizulegenden Zeitwert und danach zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Eigenkapital

Stammaktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Kosten, die direkt der Ausgabe von neuen Aktien zuzurechnen sind, werden gemäß IAS 32 im Eigenkapital netto nach Steuern als Abzug von den Emissionserlösen bilanziert.

Wenn ein Unternehmen des Konzerns eigene Aktien der primion Technology AG kauft (Treasury Shares), wird der Wert der bezahlten Gegenleistung (netto), einschließlich direkt zurechenbarer Transaktionskosten und zusammenhängender Ertragsteuern vom Eigenkapital, das den Aktionären des Unternehmens zusteht, abgezogen, bis die Aktien eingezogen, wieder ausgegeben oder weiterverkauft werden. Werden solche Anteile nachträglich wieder ausgegeben oder verkauft, wird die erhaltene Gegenleistung (netto) nach Abzug direkt zurechenbarer Transaktionskosten und zusammenhängender Ertragsteuern im Eigenkapital, das den Aktionären des Unternehmens zusteht, erfasst. Weder im Geschäftsjahr 2010 noch im zum 31. Dezember 2009 endenden Rumpfgeschäftsjahr hielt die Gesellschaft eigene Aktien.

Rückstellungen

Rückstellungen werden nach IAS 37 nur dann gebildet, wenn eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und dieser verlässlich geschätzt werden kann.

Langfristige Rückstellungen werden – sofern der Effekt wesentlich ist – mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rückstellungen für Gewährleistungsaufwendungen werden zum Verkaufszeitpunkt der betreffenden Produkte nach der besten Einschätzung des Vorstands hinsichtlich der zur Erfüllung der Verpflichtung des Konzerns notwendigen Ausgaben angesetzt.

Gegenwärtige Verpflichtungen, die im Zusammenhang mit belastenden Verträgen entstehen, sind als Rückstellung zu erfassen und zu bewerten. Das Bestehen eines belastenden Vertrages wird angenommen, wenn der Konzern Vertragspartner eines Vertrags ist, von dem erwartet wird, dass die unvermeidbaren Aufwendungen zur Erfüllung des Vertrages den aus diesem Vertrag erwachsenden wirtschaftlichen Nutzen übersteigen werden.

Leistungen an Arbeitnehmer

Pensionsverpflichtungen
IAS 19 unterscheidet zwischen sog. leistungsorientierten und beitragsorientierten Plänen. Bei beitragsorientierten Plänen besteht der Aufwand lediglich aus den zu zahlenden Beiträgen des primion-Konzerns, einen Bilanzausweis gibt es in aller Regel nicht. Bei leistungsorientierten Zusagen ist hingegen der Wert der Verpflichtung nach dem sog. Anwartschaftsbarwertverfahren zu ermitteln und zu bilanzieren. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung erfolgt auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung von biometrischen Annahmen.

Die Unterscheidung zwischen beitragsorientierten und leistungsorientierten Plänen kann im Einzelfall schwierig sein. So ist z. B. in Deutschland bei Beitragszusagen in der Regel immer eine Mindestleistung garantiert, für die auch bei Einschaltung eines externen Versorgungsträgers oder einer Versicherungsgesellschaft zuletzt immer der Arbeitgeber haftet (sog. finale Haftung des Arbeitgebers nach § 1 Abs. 1 Satz 3 BetrAVG). Vergleichbar ist die Rechtslage in Belgien. Rein formal könnte man daher die Auffassung vertreten, dass diese Formen der betrieblichen Altersversorgung leistungsorientierte Pläne darstellen. Für Rechnungslegungszwecke ist der Begriff der beitragsorientierten Zusage hingegen wirtschaftlich auszulegen.

Der primion-Konzern qualifiziert derzeit die im Konzern vorkommenden Durchführungswege der betrieblichen Altersvorsorge bei Durchführung über eine Versicherungsgesellschaft oder analog operierende Pensionskasse oder Pensionsfonds, sowohl wirtschaftlich betrachtet als auch formalrechtlich, als beitragsorientierte Pläne. Erst wenn der unwahrscheinliche Fall einer Unterdeckung eintritt, d. h. wenn der Barwert der garantierten Leistungen bzw. Mindestleistungen nicht durch Vermögen des externen Versorgungsträgers gedeckt sind, wäre die Unterdeckung beim primion-Konzern zu bilanzieren. Dies ist derzeit nicht der Fall. Sollte der unwahrscheinliche Fall der Unterdeckung eintreten oder eine Änderung der Klassifikation der im primion-Konzern vorkommenden Durchführungswege der betrieblichen Altersvorsorge sich ergeben, könnte dies ggf. zu Anpassungen in der Bilanzierung führen. Die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des primion-Konzerns wären aus heutiger Sicht von untergeordneter Bedeutung. Allerdings könnte sich eine erhebliche Ausweitung der geforderten Anhangsangaben nach IAS 19.120 ff. ergeben.

Anteilsbasierte Vergütungen
Im primion-Konzern kommen keine anteilsbasierten Vergütungen vor.

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden geleistet, wenn ein Mitarbeiter vor dem regulären Renteneintritt entlassen wird oder wenn ein Mitarbeiter gegen eine Abfindungsleistung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis ausscheidet. Der Konzern erfasst Abfindungsleistungen, wenn er nachweislich verpflichtet ist, das Arbeitsverhältnis von gegenwärtigen Mitarbeitern entsprechend eines detaillierten formalen Plans, der nicht rückgängig gemacht werden kann, zu beenden oder wenn er nachweislich Abfindungen bei freiwilliger Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Mitarbeiter zu leisten hat. Leistungen, die nach mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden, werden auf ihren Barwert abgezinst.

Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche

Die Gesellschaften des primion-Konzerns sind im Rahmen des allgemeinen Geschäftsbetriebs an verschiedenen Prozessen und behördlichen Verfahren beteiligt oder es könnten in der Zukunft solche eingeleitet oder geltend gemacht werden. Auch wenn der Ausgang der einzelnen Verfahren im Hinblick auf die Unwägbarkeiten, mit denen Rechtsstreitigkeiten behaftet sind, nicht mit Bestimmtheit vorhergesagt werden kann, ergibt sich nach unserer derzeitigen Einschätzung über die im Abschluss als Verbindlichkeiten oder Rückstellungen berücksichtigten Risiken hinaus kein erheblich nachteiliger Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden, kommen im primion-Konzern nicht vor. Die Voraussetzungen für die Anwendung der Fair Value Option liegen im primion-Konzern ebenfalls nicht vor. Finanzielle Verbindlichkeiten werden im primion-Konzern daher ausschließlich mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Für kurzfristige Verbindlichkeiten bedeutet dies, dass sie mit ihrem Rückzahlungsbetrag oder Erfüllungsbetrag angesetzt werden. Langfristige Verbindlichkeiten sowie Finanzschulden werden zu fortgeführten Anschaffungskosten nach Maßgabe der Effektivzinsmethode bilanziert.

Als kurzfristige Posten wurden solche mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr ausgewiesen; langfristige Posten haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit dann aus, wenn die Verpflichtungen des primion-Konzerns beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten nicht finanzielle Verbindlichkeiten. Diese werden bei der erstmaligen Erfassung mit ihrem beizulegenden Zeitwert und danach zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der Vorschriften des IFRS erfordert, dass zukunftsbezogene Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung von Nutzungsdauern, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen, die Realisierbarkeit von Forderungen und zukünftiger Steuerentlastungen, die Ermittlung der noch anfallenden Kosten und des Fertigstellungsgrads bei Fertigungsaufträgen sowie die den Werthaltigkeitstests zugrunde gelegten Planungs- und Bewertungsprämissen. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Auch im Rahmen von Unternehmenserwerben werden im Allgemeinen Schätzungen hinsichtlich der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden vorgenommen. Insbesondere die Identifikation und Bewertung von immateriellen Vermögenswerten unterliegt hierbei erheblichen Ermessensspielräumen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte basiert im Allgemeinen auf einer Prognose sämtlicher künftiger Zahlungsströme. In Abhängigkeit von der Art des Vermögenswertes sowie der Verfügbarkeit der Informationen werden dabei unterschiedliche Bewertungstechniken herangezogen, die sich nach kosten-, marktpreis- und kapitalwertorientierten Verfahren unterscheiden lassen. Das kapitalwertorientierte Verfahren (income approach) ist aufgrund der besonderen Bedeutung bei der Bewertung von immateriellen Vermögenswerten hervorzuheben. Wir halten die vorgenommenen Schätzungen in Bezug auf die voraussichtliche Nutzungsdauer bestimmter Vermögenswerte und die Schätzung der Barwerte künftiger Zahlungen für angemessen. Gleichwohl können geänderte Annahmen oder veränderte Umstände Korrekturen für die Zukunft notwendig machen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein so beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich sein wird, sind im Abschnitt „L. Wesentliche Annahmen und Schätzungen“ dargestellt.

D. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis der primion Technology AG umfasst neben dem Mutterunternehmen folgende direkt und indirekt gehaltene Tochterunternehmen:

Firma und Sitz	Beteiligungs- bzw. Stimmrechtsquote 31.12.2010		31.12.2009
Unmittelbare Beteiligungen:			
primion SAS Boulogne-Billancourt, Frankreich	100,00%		100,00%
primion Technology GmbH, Graz, Österreich	100,00%	*1	100,00%
primion GmbH, Stetten a.k.M.	100,00%		100,00%
primion Digitek S.L.U., Barcelona, Spanien	100,00%		100,00%
General Engineering & Technology N.V., Malle, Belgien	100,00%	*2	100,00%
Jans Sicherheitssysteme GmbH, Ludwigsburg	0,00%	*3	100,00%
primion Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG., Stetten a.k.M.	100,00%		100,00%
primion AG, Tuggen, Schweiz	26,00%	*4	26,00%
SFK Networkservice GmbH, Römhild	15,00%	*5	15,00%
Mittelbare Beteiligungen:			
GET Nederland B.V., Waardenburg, Niederlande	100,00%	*6	100,00%

* 1 Geschäftsbetrieb wurde zum Ende des Jahres 2009 eingestellt
* 2 99,99 % unmittelbar, 0,01 % mittelbar über primion SAS
* 3 Verschmelzung auf primion Technology AG zum 1. Januar 2010
* 4 At-equity
* 5 At-cost, Insolvenzverfahren gestellt am 22. Juli 2010.
* 6 100%ige Tochtergesellschaft der General Engineering & Technology N.V., Malle, Belgien

E. Konsolidierungsgrundsätze

Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen der Konzern unmittelbar oder mittelbar die Möglichkeit der Beherrschung über die Finanz- und Geschäftspolitik innehat. Tochterunternehmen werden grundsätzlich von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), an welchem die Beherrschungsmöglichkeit auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Beherrschung endet.

Der Erwerb von Tochterunternehmen und Geschäftsbetrieben wird nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 („Unternehmenszusammenschlüsse“) bilanziert. Die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden werden dabei zum Erwerbszeitpunkt mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Anschließend werden die Anschaffungskosten bzw. die Gegenleistung für die erworbenen Anteile mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital des erworbenen Unternehmens verrechnet. Ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag aus der Aufrechnung des Kaufpreises mit den identifizierten Vermögenswerten, Schulden und Eventualschulden wird unter den immateriellen Vermögenswerten als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Sofern der Kaufpreis die identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden unterschreitet, erfolgt nach nochmaliger Überprüfung eine sofortige ergebniswirksame Erfassung eines negativen Unterschiedsbetrags im Jahr des Unternehmenszusammenschlusses.

Die Ergebnisse der im Laufe eines Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt des Beginns bzw. bis zum Zeitpunkt der Beendigung der Beherrschungsmöglichkeit in die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung einbezogen. Konzerninterne Transaktionen, Salden und unrealisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden eliminiert. Unrealisierte Verluste werden ebenso eliminiert, es sei denn, die Transaktion deutet auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswertes hin.

Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen sind diejenigen Unternehmen, bei welchen der Konzern über maßgeblichen Einfluss verfügt. Dieser wird regelmäßig angenommen bei einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 und 50 Prozent. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Danach werden gemäß IAS 28 die Anteile zunächst mit deren Anschaffungskosten angesetzt und in der Folge entsprechend dem Anteil des Konzerns am sich ändernden Reinvermögen des assoziierten Unternehmens berichtigt. Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an im Finanzergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, Effekte aus Währungsänderungen werden erfolgsneutral unter der Position „übriges kumuliertes Eigenkapital“ im Eigenkapital erfasst.

Die Beteiligung an der primion AG, Tuggen, Schweiz, (26 %) wird at equity in den Konzernabschluss einbezogen. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 betrug das Nettovermögen der primion AG, Tuggen, TEUR 530 (31. Dezember 2009: TEUR 429).

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Diese Bedingung wird nur dann als erfüllt angesehen, wenn die Veräußerung höchstwahrscheinlich ist und der Vermögenswert (oder die Veräußerungsgruppe) in seiner gegenwärtigen Beschaffenheit für einen sofortigen Verkauf verfügbar ist.

Die zuständige Managementebene im Konzern muss sich zu einer Veräußerung verpflichtet haben. Dabei muss davon ausgegangen werden, dass dies zum Ansatz eines abgeschlossenen Veräußerungsvorgangs innerhalb eines Jahres nach einer solchen Klassifizierung führen wird. Langfristige Vermögenswerte (und Veräußerungsgruppen), die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind, werden zu dem niedrigeren Betrag ihres ursprünglichen Buchwertes und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

F. Währungsumrechnung

Die funktionale Währung sämtlicher voll konsolidierter Tochterunternehmen ist der Euro.

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden mit dem Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalls umgerechnet. Gewinne und Verluste aus der Begleichung solcher Geschäftsvorfälle sowie aus der Umrechnung von monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bilanzposten in fremder Währung sind mit dem Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die Umrechnung des anteiligen Eigenkapitals des ausländischen assoziierten Unternehmens erfolgt gem. IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung zum Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs bzw. historischen Kursen. Die Aufwendungen und Erträge werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Umrechnungsunterschiede werden erfolgsneutral in der Konzernbilanz unter der Position „Übriges kumuliertes Eigenkapital“ im Eigenkapital ausgewiesen.

Für die Umrechnung des anteiligen Eigenkapitals des ausländischen assoziierten Unternehmens wurden folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

	Bilanzstichtag		Jahresdurchschnitt	
	31.12.2010	31.12.2009	2010	RGJ 2009
1 EUR in Schweizer Franken (CHF)	1,2545	1,4856	1,3844	1,5109

G. Änderungen nach IAS 8

Der Vorstand der primion Technology AG hat am 20. Mai 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 1. Juni 2010 beschlossen, die Jans Sicherheitssysteme GmbH rückwirkend zum 1. Januar 2010 auf die primion Technology AG zu verschmelzen. Die Verschmelzung wurde im August 2010 in das Handelsregister eingetragen. Die zivilrechtliche Verschmelzung wurde bereits im 1. Halbjahr 2010 im internen Reporting des primion-Konzerns abgebildet. Seither wird die Jans Sicherheitssysteme nicht mehr separat an den Vorstand und Aufsichtsrat des primion-Konzerns berichtet, sondern ist nunmehr Bestandteil des Segments primion Technology AG. Insofern liegt bei der Jans Sicherheitssysteme GmbH kein berichtspflichtiges Geschäftssegment im Sinne des IFRS 8 mehr vor. Nach IFRS 8.29 wurden die Zahlen des Vergleichszeitraums retrospektiv an die neue Berichtsstruktur angepasst.

Abweichend vom Vorjahr wurden für Zwecke der Kapitalflussrechnung bei den Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente die Kontokorrentkredite zum Abzug gebracht. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente für Zwecke der Kapitalflussrechnung betragen zum 31. Dezember 2010 EUR 2.839.603 (31. Dezember 2009: EUR 2.892.847 bzw. 30. September 2009: EUR 1.299.768). Sie umfassen Kassenbestände und Guthaben auf Bankkonten von EUR 2.982.419 (31. Dezember 2009: EUR 4.191.339 bzw. 30. September 2009: EUR 3.760.749) abzüglich ausstehender Kontokorrentkredite von EUR 142.816 (31. Dezember 2009: EUR 1.298.492 bzw. 30. September 2009: EUR 2.460.981). Die Vorjahre wurden entsprechend geändert.

Abweichend vom Vorjahr erfolgte im Konzern-Anlagespiegel eine separate Darstellung der Entwicklungskosten für bereits abgeschlossene Projekte und für Projekte in Arbeit. Der Buchwert zum 31. Dezember 2010 für die Entwicklungskosten für bereits abgeschlossene Projekte beträgt EUR 1.331.276 (31. Dezember 2009: EUR 2.875.166 bzw. 30. September 2009: EUR 3.253.532) und für Projekte in Arbeit EUR 2.757.847 (31. Dezember 2009: EUR 1.491.722 bzw. 30. September 2009: EUR 1.173.412).

H. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und zur Konzernbilanz

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entfallen in Höhe von TEUR 13.387 (RGJ 2009: TEUR 3.717) auf Fertigungsaufträge, in Höhe von TEUR 15.011 (RGJ 2009: TEUR 4.355) auf Nicht-Fertigungsaufträge/Services, in Höhe von TEUR 8.572 (RGJ 2009: TEUR 2.242) auf Handelsware und in Höhe von TEUR 11.510 (RGJ 2009: TEUR 3.014) auf Wartungen.

Mit dem assoziierten Unternehmen wurden Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 254 (RGJ 2009: TEUR 70) getätigt.

Die Umsätze für Fertigungsaufträge und Nicht-Fertigungsaufträge/Services beinhalten Umsätze, die in der Segmentberichterstattung den Produktbuchungsgruppen Software, Hardware, Consulting, Professional Service, Handelsware (ausschließlich auf Service) und Sonstige zugeordnet sind. Die Umsätze für Handelswaren beinhalten die Umsätze der Produktbuchungsgruppe Handelsware und teilweise der Produktbuchungsgruppe Hardware (extern gefertigte Hardware). Die Umsätze für Wartung sind in der Segmentberichterstattung ebenfalls dargestellt.

2. Andere aktivierte Eigenleistungen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen stammen aus der Aktivierung von Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 1.453 (RGJ 2009: TEUR 415).

3. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt auf:

	2010 TEUR	RGJ 2009 TEUR
Sachbezüge	632	187
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	477	70
Erstattungsansprüche ggü. Azkoyen	188	12
Versicherungsentschädigungen	142	46
Mieterträge	130	48
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	128	61
Erträge aus Anlageverkäufen	11	17
Erträge aus Währungskursdifferenzen	1	0
Übrige	323	67
	2.032	508

Die Erträge aus Sachbezügen entfallen im Wesentlichen auf die private Kfz-Nutzung von Mitarbeitern.

In den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen sind im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von einzelvertraglichen Abfindungsverpflichtungen von TEUR 419 enthalten.

4. Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2010 TEUR	RGJ 2009 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	8.313	2.945
Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen	5.228	971
	13.541	3.916

5. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2010 TEUR	RGJ 2009 TEUR
Löhne und Gehälter	18.859	5.450
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und soziale Leistungen	4.102	1.122
	22.961	6.572

Ergebnisbeteiligungen für Führungskräfte sind über individuelle Tantiemevereinbarungen geregelt.

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern ausschließlich beitragsorientiert („defined contribution plans"). Wir verweisen hierzu auf unsere Ausführungen unter „C. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“.

Die gesamten laufenden Beitragszahlungen an staatliche und private Rentenversicherungsträger sind als Aufwand des jeweiligen Geschäftsjahres unter den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung erfasst und betrugen im Geschäftsjahr 2010 TEUR 1.633 (RGJ 2009: TEUR 515).

Im Personalaufwand sind im laufenden Geschäftsjahr 2010 Abfindungen in Höhe von TEUR 155 enthalten. Im Rumpfgeschäftsjahr 2009 war die Zuführung zur Rückstellung für Sozialplanverpflichtungen im Rahmen der Schließung des Standortes Nürnberg in Höhe von TEUR 405 enthalten.

6. Zahl der Arbeitnehmer im Konzern

Die durchschnittliche Zahl der im primion-Konzern beschäftigten Arbeitnehmer beträgt im Geschäftsjahr 2010 390 (RGJ 2009: 405), davon 242 (RGJ 2009: 247) im Funktionsbereich Vertrieb und Technik, 28 (RGJ 2009: 28) in der Produktion, 56 (RGJ 2009: 62) in der Entwicklung und 64 (RGJ 2009: 68) in der Verwaltung.

Auf Grund der Schließung des Standortes Nürnberg und den damit einhergehenden ausgesprochenen Änderungskündigungen zum 31. März 2010 hat sich die Mitarbeiterzahl bei der primion Technology AG um 22 Mitarbeiter verringert.

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2010 TEUR	RGJ 2009 TEUR
Fahrzeugkosten	2.277	632
Rechts- und Beratungskosten/Managementdienstleistungen	2.240	717
Mieten/Energie/Gebäudekosten	1.242	976
Verwaltungskosten/Versicherungen	1.112	296
Reise-/Bewirtungskosten	755	236
Marketing/Messen	550	97
Externe Entwicklungskosten	193	67
Sonstige Aufwendungen	2.477	749
	10.846	3.770

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind sonstige Steuern von TEUR 53 (RGJ 2009: TEUR 14) enthalten.

8. Finanzergebnis

	2010 TEUR	RGJ 2009 TEUR
Ergebnisse aus der Equity Methode	3	12
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-4	0
Zinsen und ähnliche Erträge	9	4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.050	-243
	-1.042	-227

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen des Geschäftsjahres 2010 enthalten ausschließlich Darlehenszinsen von TEUR 763 (RGJ 2009: TEUR 188) und Kontokorrentzinsen von TEUR 287 (RGJ 2009: TEUR 36).

9. Ertragsteuern

Die Aufwendungen (RGJ 2009: Erträge) aus Ertragsteuern für das Geschäftsjahr 2010 sowie für das zum 31. Dezember 2009 endende Rumpfgeschäftsjahr gliedern sich wie folgt:

	2010 TEUR	RGJ 2009 TEUR
Laufende Steuern		
Deutschland	51	-117
Übrige Länder	375	65
	426	-52
Latente Steuern		
Aus zeitlichen Unterschieden		
Deutschland	-142	-268
Übrige Länder	-52	16
Aus Verlustvorträgen		
Deutschland	-161	-2
Übrige Länder	0	0
	-355	-254
	71	-306

Über den latenten Steuerertrag des Geschäftsjahres hinaus wurde im Geschäftsjahr 2010 ein latenter Steueraufwand von EUR 204 (RGJ 2009: EUR 143) erfolgsneutral im Eigenkapital („übriges kumuliertes Eigenkapital“) verrechnet.

Der Berechnung liegen die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt geltenden oder erwarteten Steuersätze zugrunde. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

Für die Berechnung der inländischen laufenden und latenten Steuern wurde sowohl im Geschäftsjahr 2010 als auch im zum 31. Dezember 2009 endenden Rumpfgeschäftsjahr der ab 2008 geltende Körperschaftsteuersatz von 15 % zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer sowie ein durchschnittlicher Gewerbesteuersatz von 13,3 % verwendet. Daraus errechnet sich für beide Geschäftsjahre ein Gesamtsteuersatz von 29,1 %.

Die Steuersätze im Ausland liegen zwischen 25 % und 34 %.

Die Ursachen für den Unterschied zwischen erwartetem und tatsächlichem Steuerertrag/-aufwand im Konzern ermitteln sich wie folgt:

	TEUR	TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	-828	-1.240
Erwarteter Steuerertrag 29,13 % (Vorjahr 29,13 %)	-241	-361
Veränderungen des erwarteten Steuerertrags:		
nicht abzugsfähige Aufwendungen	61	13
periodenfremde Steueraufwendungen	51	0
abweichende ausländische Steuersätze	45	0
Abwertung Firmenwert	62	0
Nichtaktivierung latente Steuern auf lfd. Verluste	74	36
sonstige Steuereffekte	19	6
Tatsächlicher Steueraufwand (RGJ: Steuerertrag)	71	-306

Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten

Latente Steueransprüche bzw. latente Steuerverbindlichkeiten aufgrund von temporären Differenzen zwischen IFRS- und Steuerbilanz zum 31. Dezember 2010 bzw. 31. Dezember 2009 ermitteln sich wie folgt:

	31.12.2010 TEUR		31.12.2009 TEUR	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	239	2.331	271	2.739
Sachanlagen	25	28	23	51
Vorräte	1.134	0	2.033	0
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	0	1.937	0	2.063
Forderungen aus L. + L.	120	17	0	12
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	73	0	110	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	2	0	3
Finanzverbindlichkeiten	0	51	55	0
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	293	0	78	0
Sonstige Verbindlichkeiten	188	24	428	751
Verlustvorträge	161	0	2	0
Konsolidierung	0	83	23	0
	2.232	4.473	3.023	5.619
Saldierung *	-2.232	-2.232	-3.000	-3.000
	0	2.241	23	2.619

* Nach IAS 12.74 sind latente Steuerforderungen und -schulden unter bestimmten Voraussetzungen zu saldieren, sofern diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.

Aktive latente Steuern auf die zeitlich unbegrenzt vortragsfähigen steuerlichen Verlustvorträge bei der französischen Tochtergesellschaft wurden zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010, wie auch schon zum 31. Dezember 2009, in voller Höhe von insgesamt TEUR 617 (31. Dezember 2009: TEUR 544) nach IAS 12.34 nicht angesetzt, da auf Grund der angefallenen Verluste in der jüngeren Vergangenheit zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses nicht mit hinreichender Sicherheit dargelegt werden kann, dass diese kurzfristig zumindest teilweise schon genutzt werden können.

Ebenso wurden aktive latente Steuern auf die gesamten zeitlich unbegrenzt vortragsfähigen steuerlichen Verlustvorträge bei der primion Technology GmbH, Graz, Österreich, nach IAS 12.56 in Höhe von TEUR 32 (31. Dezember 2009: TEUR 31) nicht angesetzt, da die Gesellschaft den operativen Geschäftsbetrieb bereits in 2009 eingestellt hatte.

Zum 31. Dezember 2010 bestanden bei der primion Technology AG steuerliche Verlustvorträge für Körperschaftsteuer in Höhe von TEUR 751 (31. Dezember 2009: TEUR 14) und für Gewerbesteuer in Höhe von TEUR 314 (31. Dezember 2009: TEUR 0). Darauf wurden insgesamt latente Steuern in Höhe von TEUR 161 (31. Dezember 2009: TEUR 2) aktiviert. Diese sind nach IAS 12.36 (a) werthaltig.

Steuererstattungsansprüche

Die Steuererstattungsansprüche von TEUR 210 (31. Dezember 2009: TEUR 367) entfallen im Wesentlichen auf die primion Technology AG mit TEUR 120 (31. Dezember 2009: TEUR 220 zuzüglich TEUR 129, die auf die rückwirkend zum 1. Januar 2010 verschmolzene Jans Sicherheitssysteme GmbH entfielen) sowie auf die primion Digitek S.L.U. mit TEUR 84 (31. Dezember 2009: TEUR 0).

10. Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und finanziellen Vermögenswerte

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und finanziellen Vermögenswerte ist auf den folgenden Seiten dargestellt:

In den Abschreibungen des Geschäftsjahres 2010 sind Wertminderungen aus der Abwertung des Geschäfts- oder Firmenwertes von TEUR 213 enthalten.

primion Technology AG, Stetten am kalten Markt

Konzern-Anlagenspiegel vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte	
	1.01.2010 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 31.12.10 EUR	1.01.2010 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 31.12.10 EUR	**31.12.2010** EUR	31.12.2009 EUR
Immaterielle Vermögenswerte												
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.766.957	71.337	8.337	-	2.829.957	1.876.092	429.131	7.381	-	2.297.842	532.115	890.865
Kundenbeziehungen	5.601.404	-	-	-	5.601.404	2.363.449	612.457	-	-	2.975.906	2.625.498	3.237.955
Wartungsverträge	7.349.531	-	-	-	7.349.531	2.969.085	849.135	-	-	3.818.220	3.531.311	4.380.446
Entwicklungskosten *)	8.121.962	667.928	-	508.094	8.281.796	5.246.796	1.703.724	-	-	6.950.520	1.331.276	2.875.166
Entwicklungskosten (in Arbeit) *)	1.491.722	758.031	-	- 508.094	2.757.847	-	-	-	-	-	2.757.847	1.491.722
Geschäfts- und Firmenwert	12.375.453	-	-	-	12.375.453	-	213.169	-	-	213.169	12.162.284	12.375.453
Immaterielle Vermögenswerte	**37.707.029**	**1.497.296**	**8.337**	**-**	**39.195.988**	**12.455.422**	**3.807.616**	**7.381**	**-**	**16.255.657**	**22.940.331**	**25.251.607**
Sachanlagen												
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	3.659.729	32.932	-	-	3.692.661	761.141	119.713	-	-	880.854	2.811.807	2.898.588
Technische Anlagen und Maschinen	1.037.564	51.519	-	2.450	1.091.533	842.446	64.780	-	-	907.226	184.307	195.118
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.605.091	424.286	429.105	35.466	5.635.738	3.643.318	629.393	365.793	-	3.906.918	1.728.820	1.961.773
Geleistete Anzahlungen	41.896	2.450	-	- 37.916	6.430	-	-	-	-	-	6.430	41.896
Sachanlagen	**10.344.280**	**511.187**	**429.105**	**-**	**10.426.362**	**5.246.905**	**813.886**	**365.793**	**-**	**5.694.998**	**4.731.364**	**5.097.375**
Finanzielle Vermögenswerte												
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	117.785	17.248	-	-	135.033	-	-	-	-	-	135.033	117.785
Sonstige finanziellen Vermögenswerte	91.416	-	-	-	91.416	-	3.750	-	-	3.750	87.666	91.416
Finanzielle Vermögenswerte	**209.201**	**17.248**	**-**	**-**	**226.449**	**-**	**3.750**	**-**	**-**	**3.750**	**222.699**	**209.201**
	48.260.510	**2.025.731**	**437.442**	**-**	**49.848.799**	**17.702.327**	**4.625.252**	**373.174**	**-**	**21.954.405**	**27.894.394**	**30.558.183**

*) Siehe Gliederungspunkt G.

primion Technology AG, Stetten am kalten Markt

Konzern-Anlagenspiegel vom 1. Oktober 2009 bis 31. Dezember 2009

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 1.10.2009 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2009 EUR	Stand 1.10.2009 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2009 EUR	**31.12.2009** EUR	30.09.2009 EUR
Immaterielle Vermögenswerte										
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.757.417	10.500	960	2.766.957	1.764.919	112.132	959	1.876.092	890.865	992.498
Kundenbeziehungen	5.601.404	-	-	5.601.404	2.210.334	153.115	-	2.363.449	3.237.955	3.391.070
Wartungsverträge	7.349.531	-	-	7.349.531	2.756.801	212.284	-	2.969.085	4.380.446	4.592.730
Auftragsbestand	1.540.793	-	1.540.793	-	1.540.793	-	1.540.793	-	-	-
Entwicklungskosten *)	8.025.296	96.666	-	8.121.962	4.771.764	475.032	-	5.246.796	2.875.166	3.253.532
Entwicklungskosten (in Arbeit) *)	1.173.412	318.310	-	1.491.722	-	-	-	-	1.491.722	1.173.412
Geschäfts- und Firmenwert	12.375.453	-	-	12.375.453	-	-	-	-	12.375.453	12.375.453
Immaterielle Vermögenswerte	**38.823.306**	**425.476**	**1.541.753**	**37.707.029**	**13.044.611**	**952.563**	**1.541.752**	**12.455.422**	**25.251.607**	**25.778.695**
Sachanlagen										
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	3.656.120	3.609	-	3.659.729	733.377	27.764	-	761.141	2.898.588	2.922.743
Technische Anlagen und Maschinen	1.038.380	138	954	1.037.564	827.836	15.563	953	842.446	195.118	210.544
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.696.436	157.150	248.495	5.605.091	3.722.348	154.623	233.653	3.643.318	1.961.773	1.974.088
Geleistete Anzahlungen	39.871	2.025	-	41.896	-	-	-	-	41.896	39.871
Sachanlagen	**10.430.807**	**162.922**	**249.449**	**10.344.280**	**5.283.561**	**197.950**	**234.606**	**5.246.905**	**5.097.375**	**5.147.246**
Finanzielle Vermögenswerte										
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	107.873	9.912	-	117.785	-	-	-	-	117.785	107.873
Sonstige finanziellen Vermögenswerte	91.416	-	-	91.416	-	-	-	-	91.416	91.416
Finanzielle Vermögenswerte	**199.289**	**9.912**	**-**	**209.201**	**-**	**-**	**-**	**-**	**209.201**	**199.289**
	49.453.402	**598.310**	**1.791.202**	**48.260.510**	**18.328.172**	**1.150.513**	**1.776.358**	**17.702.327**	**30.558.183**	**31.125.230**

*) Siehe Gliederungspunkt G.

11. Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen Kundenbeziehungen, Wartungsverträge, Lizenzen, Patente sowie entgeltlich erworbene Software. Weiterhin werden erworbene sowie selbst erstellte Entwicklungsleistungen und erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wurde in Anwendung des IAS 36 auf Basis von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGU) vorgenommen. Für die Durchführung der Werthaltigkeitstests werden die künftigen Zahlungsströme der zahlungsmittelgenerierenden Einheit aufgrund der jüngsten vom Management genehmigten Planungen der nächsten fünf Geschäftsjahre ermittelt. Den Planungen liegen Erfahrungswerte der Vergangenheit sowie bestmögliche Einschätzungen der Unternehmensleitung über die künftige Entwicklung zugrunde. Darüber hinaus entsprechen die in der Planung verwendeten gewichteten durchschnittlichen Wachstumsraten den Erwartungen in entsprechenden Wachstumsprognosen. Um die Überprüfung der Werthaltigkeit durchzuführen, schätzte die Unternehmensleitung die Zahlungsmittelrückflüsse über einen 5-Jahreszeitraum. Die Cashflow- Reihen wurden – wie auch in den Vorjahren - für den Zeitraum nach dem fünften Jahr unter Zugrundelegung einer konstanten jährlichen Wachstumsrate von 1 % extrapoliert, die deutlich unterhalb der durchschnittlichen langfristigen Wachstumsrate auf dem internationalen Markt für Integrierte Sicherheitstechnik, Zeiterfassung und Zutrittskontrolle liegt. Der Vorstand ist der Ansicht, dass keine vernünftigerweise denkbare Veränderung der Grundannahmen, auf denen die Bestimmung des erzielbaren Betrags basiert, dazu führen würde, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren erzielbaren Betrag übersteigt.

Unter Verwendung eines Discounted-Cashflow-Verfahrens wurde der beizulegende Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten als erzielbarer Betrag ermittelt. Die Kapitalkosten werden im primion-Konzern als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten berechnet (WACC = Weighted Average Cost of Capital), wobei die jeweiligen Anteile am Gesamtkapital ausschlaggebend sind.

Der Diskontierungssatz WACC wurde auf Basis eines risikofreien Diskontierungssatzes von 3,50 %, einer Marktrisikoprämie von 5,00 %, einem Betafaktor von 0,85 der Peer Group, Länderrisikozuschlägen für Frankreich von 0,39 % und 1,05 % für Belgien für die CGU GET-Gruppe sowie Fremdkapitalzinssätzen von 7,52 % für die CGU primion Technology AG, 7,91 % für Frankreich und 8,57 % für die CGU GET-Gruppe ermittelt. Die Steuersätze für die CGU primion Technology AG beliefen sich auf knapp 30 %, für Frankreich von 35 % sowie für die GET-Gruppe 34 %.

Dem erzielbaren Betrag der CGU wird sodann dessen entsprechender Buchwert gegenübergestellt. Der Definition einer CGU entsprechend wurden ab dem Bilanzstichtag zum 30. September 2009 die Geschäftssegmente im Sinne des IFRS 8 als CGU geführt. Auf Grund der im Geschäftsjahr 2010 durchgeführten Verschmelzung der Jans Sicherheitssysteme GmbH auf die primion Technology AG werden im Geschäftsjahr 2010 nur noch die Geschäftssegmente „primion Technology AG“, „GET-Gruppe“, „primion SAS“ und „primion Digitek“ als CGU definiert, wobei letztere über keinen Geschäfts- oder Firmenwert verfügt. Der im Vorjahr der noch separat geführten CGU „Jans Sicherheitssysteme GmbH“ zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert wurde auf die CGU „primion Technology AG“ überführt. Die Verschmelzung der Jans Sicherheitssysteme GmbH wurde bereits im 1. Halbjahr 2010 im internen Berichtswesen der primion Technology AG als solche abgebildet.

In den Fällen, in denen der Buchwert der CGU höher als sein erzielbarer Betrag ist, hat in der Höhe der Differenz eine aufwandswirksame Wertberichtigung zu erfolgen. In dieser Höhe wird im ersten Schritt der Geschäfts- oder Firmenwert der betroffenen CGU erfolgswirksam abgewertet. Ein eventuell verbleibender Restbetrag wird buchwertproportional auf die anderen Vermögenswerte der jeweiligen CGU verteilt.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden Wertminderungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert der CGU primion SAS in Höhe von TEUR 213 infolge der deutlich gesenkten Ertrags- und Cashflow-Prognosen vorgenommen. Im Rumpfgeschäftsjahr 2009 ergaben sich keine Wertminderungen.

Das geplante Umsatzwachstum im Jahr 2011 bei der primion Technology AG mit 12,8 % basiert im Wesentlichen aus dem zum 31. Dezember 2010 vorhandenen Auftragsbestand sowie dem guten Auftragseingang. Die deutlich niedrigeren Wachstumsraten der Jahre 2012 bis 2014 entsprechen dem Marktwachstum laut der Marktstudie der Mario Fischer Unternehmensberatung.

Die folgende Tabelle (Angaben in TEUR) gibt einen Überblick über die überprüften Geschäfts- oder Firmenwerte und die in die jeweiligen Werthaltigkeitstests zum 31. Dezember 2010 eingeflossenen Annahmen:

Bezeichnung der CGU	primion Technology AG	primion SAS Frankreich	GET-Gruppe Benelux
Buchwert Geschäfts- oder Firmenwert (vor Wertminderung)	7.318	213	4.844
Buchwert CGU (vor Wertminderung)	31.133	390	9.827
Erzielbarer Betrag	38.953	177	11.822
Wertminderung	-	213	-
Umsatzwachstum p. a. Planungszeitraum	2,4 - 12,8 %	9,4 - 12,8 %	2,4 - 4,7 %
EBITDA-Marge Planungszeitraum	13,4 - 15,8 %	-3,4 - 1,9 %	9,4 - 11,2 %
EBIT-Marge Planungszeitraum	4,7 - 10,1 %	-4,0 - 1,5 %	4,1 - 8,3 %
Investitionsquote Planungszeitraum	4,3 - 5,2 %	0,4 - 0,6 %	1,6 - 2,7 %
Dauer des Planungszeitraums	5 Jahre	5 Jahre	5 Jahre
Wachstumsabschlag p. a. nach Ende des Planungszeitraums	1,0%	1,0%	1,0%
EBITDA-Marge nach Ende des Planungszeitraums	15,8%	1,9%	11,2%
EBIT-Marge nach Ende des Planungszeitraums	10,1%	1,5%	8,3%
Investitionsquote nach Ende des Planungszeitraums	4,3%	0,4%	1,6%
Diskontierungssatz (WACC vor Steuern)	9,76%	7,81%	11,81%
Diskontierungssatz (WACC nach Steuern)	7,17%	7,43%	8,06%

Zum 31. Dezember 2009 ergab sich folgendes Bild

Bezeichnung der CGU	primion Techology AG	Jans Sicher-heitssysteme GmbH	primion SAS Frankreich	GET-Gruppe Benelux
Buchwert Geschäfts- oder Firmenwert	6.199	1.119	213	4.844
Buchwert CGU	26.822	5.180	38	10.189
Erzielbarer Betrag	33.859	8.671	2.078	18.045
Wertminderung	-	-	-	-
Umsatzwachstum p. a. Planungszeitraum	5,0 - 5,3 %	0 - 5,0 %	6,0 - 17,0 %	8,0 - 8,5 %
EBITDA-Marge Planungszeitraum	12,0 -18,7 %	15,6 -16,8 %	-1,4 - 7,3 %	9,4 - 12,9 %
EBIT-Marge Planungszeitraum	1,8 - 10,0 %	9,6 -12,6 %	-1,9 - 6,7 %	3,7 - 9,1 %
Investitionsquote Planungszeitraum	7,1 - 8,9 %	3,3 - 4,5 %	1,1 - 2,1 %	3,0 - 5,4 %
Dauer des Planungszeitraums	5 Jahre	5 Jahre	5 Jahre	5 Jahre
Wachstumsabschlag p. a. nach Ende des Planungszeitraums	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%
EBITDA-Marge nach Ende des Planungszeitraums	18,7%	16,7%	7,3%	12,9%
EBIT-Marge nach Ende des Planungszeitraums	10,0%	12,6%	6,7%	9,1%
Investitionsquote nach Ende des Planungszeitraums	7,9%	3,3%	1,1%	3,0%
Diskontierungssatz (WACC vor Steuern)	10,13%	10,46%	10,38%	10,58%
Diskontierungssatz (WACC nach Steuern)	7,49%	7,49%	7,32%	7,35%

Zum 31. Dezember 2010 wurden Entwicklungskosten in Höhe von insgesamt TEUR 4.089 (31. Dezember 2009: TEUR 4.367) bilanziert. Die Entwicklungskosten beinhalten die Kosten für abgeschlossene Projekte von TEUR 1.331 (31. Dezember 2009: TEUR 2.875) und für in Arbeit befindliche Projekte von TEUR 2.758 (31. Dezember 2009: TEUR 1.492). Die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2010 beliefen sich auf TEUR 1.704 (RGJ 2009: TEUR 475). Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen in Vorjahren entgeltlich erworbenen Entwicklungsprojekte von insgesamt TEUR 1.201 (GET-Gruppe TEUR 629 und primion Städtler GmbH TEUR 572) wurden in Bezug auf die GET-Gruppe bis zum 30. September 2009 vollständig planmäßig abgeschrieben und in Bezug auf die ehemalige primion Städtler GmbH mit anderen Entwicklungsprojekten der primion Technology AG zusammengeführt.

Entwicklungskosten, die ursprünglich als Aufwand erfasst wurden, sind gemäß IAS 38.71 zu einem späteren Zeitpunkt nicht als Herstellungskosten eines immateriellen Vermögenswertes angesetzt worden. Die unmittelbar als Aufwand erfassten Ausgaben für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 2.521 (RGJ 2009: TEUR 709).

Die im Eigentum des primion-Konzerns stehenden immateriellen Vermögenswerte mit einem Buchwert zum 31. Dezember 2010 von ca. Mio. EUR 23,0 (31. Dezember 2009: ca. Mio. EUR 25,3) wurden nicht zur Absicherung von Verbindlichkeiten des Konzerns verwendet.

Zu den Bilanzstichtagen 31. Dezember 2010 und 31. Dezember 2009 bestanden keine vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten (Bestelloblig o).

12. Sachanlagen

Zur Zusammensetzung und Entwicklung der Sachanlagen wird auf die unter 10. dargestellte gesonderte Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und finanziellen Vermögenswerte verwiesen.

Die Zugänge betreffen im Wesentlichen Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die im Eigentum des primion-Konzerns stehenden Grundstücke und Gebäude mit einem Buchwert zum 31. Dezember 2010 von Mio. EUR 2,8 (31. Dezember 2009: Mio. EUR 2,9) wurden zur Absicherung von Verbindlichkeiten des Konzerns verpfändet (siehe Abschnitt „22. Finanzverbindlichkeiten“). Insbesondere wurden sie als Sicherheit für Bankdarlehen begeben.

In den Sachanlagen ist zum 31. Dezember 2010 in Höhe von TEUR 94 (31. Dezember 2009: TEUR 179) auch geleaste Betriebs- und Geschäftsausstattung enthalten, die wegen der Gestaltung der ihr zugrunde liegenden Leasingverträge dem Konzern als wirtschaftlichem Eigentümer zuzurechnen ist (Finanzierungsleasing). Bei den Leasinggegenständen handelt es sich fast ausschließlich um Geschäftsfahrzeuge. Grundsätzlich bestehen bei diesen Leasingverträgen Verlängerungs- oder Kaufoptionen zu marktüblichen Bedingungen. Preisanpassungsklauseln bestehen bei diesen Leasingvereinbarungen nicht. Weitere, durch die Leasingvereinbarungen auferlegte Beschränkungen, wie solche, die Dividenden, zusätzliche Schulden und weitere Leasingverhältnisse betreffen, bestehen nicht. Weder im Geschäftsjahr 2010 noch im Rumpfgeschäftsjahr 2009 wurden bedingte Mietzahlungen aus Finanzierungsleasingverträgen als Aufwand erfasst. Die Verpflichtungen des primion-Konzerns aus diesen Finanzierungsleasingverhältnissen sind durch Rechte der Leasinggeber an den Leasinggegenständen besichert.

Im Bereich der Sachanlagen und aktivierten Finanzierungsleasingverhältnisse kam es im primion-Konzern weder im Geschäftsjahr 2010 noch im Rumpfgeschäftsjahr 2009 zu Wertminderungen nach IAS 36.

Zu den Bilanzstichtagen 31. Dezember 2010 und 31. Dezember 2009 bestanden keine vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen (Bestelloblig o).

13. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Die Anteile an der primion AG, Tuggen, Schweiz, werden at equity bilanziert. Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2010 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 338 (RGJ 2009: TEUR 286) sowie einen Jahresüberschuss von TEUR 10 (RGJ 2009: TEUR 48). Die Summe der Vermögenswerte zum 31. Dezember 2010 betrug TEUR 908 (31. Dezember 2009: TEUR 678) und das Eigenkapital TEUR 530 (31. Dezember 2009: TEUR 429).

Der Equity-Wert entwickelte sich im Geschäftsjahr 2010 sowie im Rumpfgeschäftsjahr 2009 wie folgt:

	2010 TEUR	RGJ 2009 TEUR
Stand am 1.1.2010 bzw. am 1.10.2009	118	108
Anteiliges Jahresergebnis	3	12
Kursdifferenzen	15	-2
Ertragsteuern	0	0
Stand am 31.12.2010 bzw. am 31.12.2009	136	118

14. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

In den langfristigen finanziellen Vermögenswerten mit TEUR 88 (31. Dezember 2009: TEUR 91) sind im Wesentlichen Ausleihungen an fremde Dritte enthalten.

In den kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten werden im Wesentlichen die von der GET-Gruppe in Belgien gehaltenen Wertpapierfondsanteile ausgewiesen. Sie werden zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet, wobei Wertänderungen erfolgsneutral im übrigen kumulierten Eigenkapital – unter Berücksichtigung latenter Steuern – erfasst werden.

Zum 31. Dezember 2010 betragen die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte TEUR 208 (31. Dezember 2009: TEUR 192). Im Geschäftsjahr 2010 sowie im Rumpfgeschäftsjahr 2009 wurden keine Wertpapierfondsanteile verkauft. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 beträgt der Betrag der erfolgsneutral in der Position übriges kumuliertes Eigenkapital aus diesen Available for Sale-Wertpapieren erfassten Wertveränderungen TEUR 1 abzüglich latenter Steuern in Höhe von TEUR 0, netto TEUR 1 (31. Dezember 2009: TEUR 0 abzüglich latenter Steuern in Höhe von TEUR 0, netto TEUR 0).

15. Vorräte

Die Vorräte gliedern sich wie folgt:

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.423	1.791
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	1.387	1.432
Fertige Erzeugnisse und Waren	2.743	2.643
Geleistete Anzahlungen	9	125
	6.562	5.991

Die Bewertung der Vorräte erfolgt jeweils zum niedrigeren Betrag aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und dem am Bilanzstichtag realisierbaren Nettoveräußerungspreis abzüglich noch anfallender Kosten. Zum Bilanzstichtag belaufen sich die Wertberichtigungen auf TEUR 501 (31. Dezember 2009: TEUR 642). Die Wertberichtigungen wurden im Wesentlichen für Überreichweiten und mangelnde Gängigkeiten vorgenommen.

Hinsichtlich des Betrages der Vorräte, der als Aufwand in der Berichtsperiode erfasst worden ist, verweisen wir auf die Ausführungen zum Materialaufwand.

Die Realisierung von Vorräten in Höhe von TEUR 350 wird erwartungsgemäß länger als zwölf Monate dauern.

16. Forderungen aus Fertigungsaufträgen

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Angefallene Kosten zuzüglich erfasster Gewinne abzüglich erfasster Verluste	10.673	13.903
abzüglich erhaltener Abschlagszahlungen	4.645	6.686
	6.028	7.217
davon: Forderungen aus Fertigungsaufträgen	7.018	7.486
davon: Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	990	269

17. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

In den ausgewiesenen Forderungen in Höhe von TEUR 12.683 (31. Dezember 2009: TEUR 11.367) sind Forderungen gegen assoziierte Unternehmen in Höhe von TEUR 1 (31. Dezember 2009: TEUR 7) enthalten. Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden alle erkennbaren Risiken für die Uneinbringlichkeit durch die Bildung von Wertberichtigungen berücksichtigt. Forderungen, bei denen die Uneinbringlichkeit feststeht, werden abgeschrieben. Die Gesellschaft bildet Wertberichtigungen grundsätzlich nach dem Prinzip der Einzelbewertung. Hierbei erfolgt die Bewertung unter Berücksichtigung der aktuell verfügbaren Informationen, Erfahrungswerte und Einschätzung des Managements. Die Einzelwertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

	2010 TEUR	RGJ 2009 TEUR
Stand Wertberichtigungen per 1.1.2010 bzw. 1.10.2009	699	671
Zuführung	291	167
Auflösung	128	63
Verbrauch	81	76
Stand Wertberichtigungen per 31.12.2010 bzw. 31.12.2009	781	699

Von den Wertberichtigungen zum 31. Dezember 2010 entfallen TEUR 754 (31. Dezember 2009: TEUR 667) auf Einzelwertberichtigungen und TEUR 27 (31. Dezember 2009: TEUR 32) auf pauschalierte Einzelwertberichtigungen. Die Zuführungen im Geschäftsjahr 2010 entfallen in Höhe von TEUR 14 (RGJ 2009: TEUR 12) auf die pauschalierten Einzelwertberichtigungen. Die Auflösungen im Geschäftsjahr 2010 und im Rumpfgeschäftsjahr 2009 entfallen in voller Höhe auf die Einzelwertberichtigungen.

Die Forderungsverluste im Geschäftsjahr 2010 betragen TEUR 249 (RGJ 2009: TEUR 215).

Bei den nicht wertgeminderten Forderungen ergibt sich folgende Struktur der Überfälligkeiten:

		davon: zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig			
in TEUR	Buchwert		Weniger als 90 Tage	Zwischen 90 und 180 Tagen	Zwischen 181 und 360 Tagen	Mehr als 360 Tage
zum 31.12.2010	12.683	7.175	2.537	541	537	576
zum 31.12.2009	11.367	6.367	2.895	1.051	457	288

Bei dem zum Abschlussstichtag nicht wertgeminderten Bestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag sowie nach den Erkenntnissen bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

18. Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Rechnungsabgrenzungsposten	462	401
Umsatzsteuererstattungsansprüche	271	478
Mitarbeiterforderungen	24	37
Übrige Forderungen	361	451
	1.118	1.367

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte beinhalten als Finanzinstrumente (finanzielle Vermögenswerte) ausschließlich die Mitarbeiterforderungen. Überfälligkeiten und Wertberichtigungen bestanden bei den übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten nicht. Die Restlaufzeiten belaufen sich sowohl zum 31. Dezember 2010 als auch zum 31. Dezember 2009 bei all diesen Vermögenswerten auf unter ein Jahr.

19. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Schecks und Kassenbestand	4	7
Guthaben bei Kreditinstituten	2.978	4.184
	2.982	4.191

In dieser Position werden Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Fristigkeit von unter drei Monaten ausgewiesen.

Die Guthaben bei Kreditinstituten setzen sich im Wesentlichen aus Geldern auf Kontokorrentkonten zusammen, wobei die durchschnittliche Verzinsung im Geschäftsjahr 2010 zwischen 0,0 % und 0,9 % (RGJ 2009: 0,0 % und 0,44 %) lag.

20. Eigenkapital

Die Veränderung des Eigenkapitals des primion-Konzerns ist aus der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung ersichtlich.

Das gezeichnete Kapital der primion Technology AG von TEUR 5.550 ist in TEUR 5.550.000 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von EUR 1,00 je Aktie eingeteilt und gegenüber dem 31. Dezember 2009 unverändert. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage des primion-Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2010 und im Rumpfgeschäftsjahr 2009 nicht verändert. In der Kapitalrücklage ist das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien und Veränderungen aus dem Rückkauf und Wiederverkauf eigener Aktien aus Vorjahren abgebildet. Die Kapitalrücklage unterliegt den Beschränkungen des § 150 AktG.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten und thesaurierten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sowie erfolgsneutrale Anpassungen im Rahmen der erstmaligen Anwendung der IFRS.

Übriges kumuliertes Eigenkapital

Das übrige kumulierte Eigenkapital hat sich wie folgt entwickelt:

	2010 TEUR	RGJ 2009 TEUR
Stand zum 1.1.2010 bzw. 1.10.2009	-3	-1
Währungsumrechnung aus At-Equity Beteiligung	14	-2
Erhöhung/Verminderung aus Neubewertung von Available for Sale-Wertpapieren	1	0
Kumulierter, bei Veräußerung von Available for Sale-Wertpapieren in die Gewinn- und Verlustrechnung überführter Gewinn/Verlust	0	0
Dazugehörige Ertragsteuern	0	0
Stand zum 31.12.2010 bzw. 31.12.2009	12	-3

21. Rückstellungen

Langfristige Rückstellungen

Die langfristigen Rückstellungen entfallen mit TEUR 476 (31. Dezember 2009: TEUR 543) auf Rückstellungen für drohende Verluste aus langfristigen Leasing- und Mietverträgen im Zusammenhang mit der Schließung des Standortes Nürnberg. Des Weiteren sind mit TEUR 124 (31. Dezember 2009: TEUR 574) Altersteilzeitverpflichtungen und einzelvertragliche Ansprüche bei der belgischen GET-Gruppe sowie mit TEUR 21 (31. Dezember 2009: TEUR 42) Verpflichtungen im Zusammenhang mit Abfindungen für ausscheidende Mitarbeiter erfasst. Letztere basieren einerseits auf gesetzlichen Ansprüchen aus dem österreichischen betrieblichen Mitarbeitervorsorgegesetz bzw. dem französischen code de l'action sociale et des familles.

Die verwendeten Diskontierungssätze zum 31. Dezember 2010 bewegten sich zwischen 0,87 % - 4,68 % (31. Dezember 2009: 2,00 % - 4,00 %). Die Diskontierungssätze sind aus Marktzinssätzen abgeleitet.

	Stand 31.12.2009 TEUR	Zuführung TEUR	Aufzinsung TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Stand 31.12.2010 TEUR
Drohverlustrückstellung	543		18	85		476
Verpflichtung Frankreich	42				21	21
Verpflichtung Belgien	574		-	32	418	124
	1.159	-	18	117	439	621

	Stand 30.9.2009 TEUR	Zuführung TEUR	Aufzinsung TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Stand 31.12.2009 TEUR
Drohverlustrückstellung	-	543	-	-	-	543
Verpflichtung Österreich	40	-	-	40	-	-
Verpflichtung Frankreich	42	-	-	-	-	42
Verpflichtung Belgien	577	-	5	8	-	574
	659	543	5	48	-	1.159

Kurzfristige Rückstellungen

Der Ausweis der kurzfristigen Rückstellungen umfasst lediglich Rückstellungen für Gewährleistungen. Die Rückstellungen für Gewährleistungen betreffen geschätzte Nacharbeitungskosten für abgeschlossene Projekte und für Gewährleistungen im Rahmen gesetzlicher Produktgarantien. Die Rückstellungen für Gewährleistungen werden auf Basis von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit sowie den in der Periode zu Grunde liegenden Umsatzerlösen gebildet. Die Gewährleistungsfrist beträgt zwei Jahre.

Die kurzfristigen Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Stand 1.1.2010 TEUR	Zuführung TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Stand 31.12.2010 TEUR
Gewährleistungsrückstellungen	293	149	128	38	276
	293	149	128	38	276

	Stand 1.10.2009 TEUR	Zuführung TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Stand 31.12.2009 TEUR
Gewährleistungsrückstellungen	184	132	23	-	293
	184	132	23	-	293

Da die sonstigen Rückstellungen ausschließlich Gewährleistungsrückstellungen beinhalten, die auf Erfüllung und nicht auf Geldzahlung gerichtet sind, handelt es sich hierbei nicht um Finanzinstrumente i. S. d. IFRS 7.

22. Finanzverbindlichkeiten

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.957	8.860
Verbindlichkeiten gegenüber Azkoyen S.A.	7.957	8.942
Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	11	119
	17.925	17.921

Der Zinssatz der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bewegt sich in einer Bandbreite von 3,85 % bis 6,55 % (Vorjahr 3,85 % bis 4,99 %). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen Schuldschein- und Tilgungsdarlehen der primion Technology AG in Höhe von TEUR 9.957 (31. Dezember 2009: TEUR 8.860).

Die Fälligkeitsstruktur der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten teilt sich wie folgt auf:

Über ein Jahr bis fünf Jahre:	TEUR 8.328 (31. Dezember 2009: TEUR 5.072)
Über fünf Jahre:	TEUR 1.629 (31. Dezember 2009: TEUR 3.788)

Die Verbindlichkeiten sind in Höhe von insgesamt TEUR 2.681 (31. Dezember 2009: TEUR 2.854) besichert. Davon entfallen auf durch Grundschulden besicherte Verbindlichkeiten TEUR 2.500 (31. Dezember 2009: TEUR 2.500). In dem im März 2010 abgeschlossenen Konsortialdarlehensvertrag wurde unter anderem die Einhaltung der Finanzkennzahlen Eigenmittelquote, Verschuldungsgrad sowie Zinsdeckungsgrad vereinbart. Als Sicherheiten dienen sowohl eine Globalzession bezüglich deutschem Recht unterfallender Forderungen sowie ein erstrangiges Sicherungsrecht an den in Deutschland lagernden Vorräten.

Bei der Verbindlichkeit gegenüber Azkoyen S.A. handelt es sich um ein Tilgungsdarlehen an die primion Technology AG. Der Zinssatz beträgt 3-Monats-EURIBOR zuzüglich 2 %-Punkte und wird vierteljährlich ab dem 9. September 2009 angepasst.

Die Fälligkeitsstruktur teilt sich wie folgt auf:

Über ein Jahr bis fünf Jahre:	TEUR 7.957 (31. Dezember 2009: TEUR 5.442)
Über fünf Jahre:	TEUR 0 (31. Dezember 2009: TEUR 3.500)

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing betreffen fast ausschließlich Leasingverträge für Dienstfahrzeuge, die von der primion Technology AG gemäß IAS 17 als Finanzierungsleasing qualifiziert werden. Bei der Kalkulation der Leasingverbindlichkeiten wurde ein marktüblicher Zinssatz zu Grunde gelegt.

Die Mindestleasingzahlungen werden wie folgt fällig:

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Innerhalb eines Jahres	111	80
Zwischen ein und fünf Jahren	12	121
über fünf Jahre	0	0
Summe künftiger Leasingzahlungen	123	201
abzgl. zukünftige Zinsanteile der Leasingzahlungen	4	8
Barwert der Finanzierungsleasingzahlungen	119	193

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.042	2.697
Verbindlichkeiten gegenüber Azkoyen S.A.	986	986
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	108	73
	2.136	3.756

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen insbesondere innerhalb eines Jahres fällige Schuldschein- und Tilgungsdarlehen und Kontokorrentkredite der primion Technology AG in Höhe von insgesamt TEUR 899 (31. Dezember 2009: TEUR 2.465) und der primion Digitek S.L.U. von insgesamt TEUR 143 (31. Dezember 2009: TEUR 232).

Der Zinssatz für Kontokorrentverbindlichkeiten bewegt sich in einer Bandbreite von 3,2 % bis 6,3 % (Vorjahr: 3,5 % bis 7,0 %).

Hinsichtlich der Zinssätze der Tilgungsdarlehen und der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing verweisen wir auf unsere Angaben zu „Langfristige Finanzverbindlichkeiten“.

23. Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen

Wir verweisen auf unsere Angaben unter „16. Forderungen aus Fertigungsaufträgen“.

24. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten in Höhe von TEUR 0 (31. Dezember 2009: TEUR 89) Verbindlichkeiten gegenüber einem Beteiligungsunternehmen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nennbetrag bzw. Rückzahlungsbetrag angesetzt und sind, wie auch zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009, in voller Höhe innerhalb eines Jahres fällig. Der Buchwert entspricht auf Grund der kurzen Restlaufzeit in etwa dem beizulegenden Zeitwert.

25. Steuerverbindlichkeiten

Die Steuerverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 347 (31. Dezember 2009: TEUR 528) entfallen auf die primion Digitek S.L.U. mit TEUR 236 (31. Dezember 2009: TEUR 310), auf die GET-Gruppe mit TEUR 62 (31. Dezember 2009: TEUR 150), auf die primion Technology AG mit TEUR 49 (31. Dezember 2009: TEUR 58 zuzüglich TEUR 10, die zu diesem Zeitpunkt auf die Jans Sicherheitssysteme GmbH entfielen).

26. Sonstige Verbindlichkeiten

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Personalbezogene Verbindlichkeiten	1.451	1.879
Verbindlichkeiten aus Steuern	830	1.207
Rechnungsabgrenzungen	1.026	1.065
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	613	883
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	683	369
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	1.179	1.477
	5.783	6.881

Die personalbezogenen Verbindlichkeiten und die Verbindlichkeiten aus Lohn- und Umsatzsteuern haben sich im Geschäftsjahr 2010 und im Rumpfgeschäftsjahr 2009 wie folgt entwickelt:

	Stand 1.1.2010 TEUR	Zuführung TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Stand 31.12.2010 TEUR
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Umsatzsteuern	1.207	830	1.207	-	830
Personalbezogene Verbindlichkeiten	1.879	1.451	1.879	-	1.451

	Stand 1.10.2009 TEUR	Zuführung TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Stand 31.12.2009 TEUR
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Umsatzsteuern	1.093	1.207	1.093	-	1.207
Personalbezogene Verbindlichkeiten	2.143	1.879	2.143	-	1.879

Die in den sonstigen Verbindlichkeiten enthaltenen personalbezogenen Verbindlichkeiten stellen Finanzinstrumente i. S. d. IFRS 7 dar. Sie haben Restlaufzeiten von maximal einem Jahr.

Die Rechnungsabgrenzungen betreffen fast ausschließlich Erlöse aus Wartungsverträgen, die wirtschaftlich den Folgeperioden zuzurechnen sind.

In den übrigen sonstigen Verbindlichkeiten sind mit TEUR 131 (31. Dezember 2009: TEUR 110) Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen im Zusammenhang mit der Schließung des Standortes Nürnberg enthalten, welche innerhalb eines Jahres fällig sind.

Die nicht den Finanzinstrumenten i. S. d. IFRS 7 zuzurechnenden sonstigen Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Sie umfassen im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt aus Lohn- und Kirchensteuer sowie Umsatzsteuer.

27. Finanzinstrumente

Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements

Finanzrisikofaktoren
Durch seine Geschäftstätigkeit ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Das übergreifende Risikomanagement des Konzerns ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Das Risikomanagement erfolgt nach Maßgabe der durch den Vorstand verabschiedeten Leitlinien. Danach identifiziert und bewertet der Konzern seine Risiken und sichert diese in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Konzerns ab. Der Vorstand gibt in Schriftform sowohl die Prinzipien für das bereichsübergreifende Risikomanagement vor als auch Richtlinien für bestimmte Bereiche, wie z. B. den Umgang mit dem Fremdwährungsrisiko, dem Zins- und Kreditrisiko, dem Einsatz derivativer und nicht-derivativer Finanzinstrumente sowie der Investition von Liquiditätsüberschüssen.

Fremdwährungsrisiko
Das Fremdwährungsrisiko ist im primion-Konzern derzeit von untergeordneter Bedeutung, da der Konzern im Wesentlichen im Euro-Raum tätig ist.

Zinsänderungsrisiko
Das Zinsänderungsrisiko aus Finanzierungen mit variablen Zinssätzen aus kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten wird vom Management des Konzerns derzeit als von untergeordneter Bedeutung eingeschätzt. Das Management des Konzerns überwacht ständig die Bewegungen am Geld- und Kapitalmarkt, um ggf. kurzfristig durch Zinssicherungsgeschäfte wie z. B. Zins-Caps und Zins-Swaps geeignete Sicherungsmaßnahmen zu ergreifen. Umgekehrt können Festzinspositionen durch derivative Finanzinstrumente in synthetische variable Finanzierungen überführt werden.

Kreditrisiko
Ein latentes Ausfallrisiko im primion-Konzern besteht bei allen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Das Risiko, dass Kunden fakturierte Rechnungen nicht bezahlen können, ist nicht oder nur sehr begrenzt auszuschließen. Aufgrund der bestehenden Kundenstruktur im Bereich von Abnehmern der öffentlichen Hand ist jedoch nur ein geringes Risiko vorhanden, dass die Auftraggeber oder Besteller zahlungsunfähig werden. Ferner bestehen im primion-Konzern keine signifikanten Konzentrationen hinsichtlich möglicher Kreditausfallrisiken, da der Kundenbestand breit gestreut ist und keine signifikanten Korrelationen bestehen. Eine besondere Methode zur Überwachung und Steuerung ist deshalb nicht erforderlich. Die Überwachung der Zahlungseingänge und möglicher Überschreitung der Fälligkeiten geschieht im Rahmen der laufenden Debitoren- und Finanzbuchhaltung. Bei der Bestimmung der Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird jeder Änderung der Bonität seit Einräumung des Zahlungsziels bis zum Bilanzstichtag Rechnung getragen. Erkennbaren Bonitätsrisiken wird durch die Bildung entsprechender Wertberichtigungen adäquat Rechnung getragen. Darüber hinaus werden die Kreditrisiken durch Abschlagszahlungen nach Projektfortschritt verringert. Entsprechend ist das Management der Überzeugung, dass keine über die bereits erfassten Wertminderungen hinaus gehende Risikovorsorge notwendig ist. Der Buchwert der im Konzernabschluss erfassten finanziellen Vermögenswerte abzüglich etwaiger Wertminderungen stellt das maximale Ausfallrisiko des Konzerns dar.

Liquiditätsrisiko
Ein vorsichtiges Liquiditätsmanagement umfasst das Halten einer ausreichenden Reserve an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, die Möglichkeit zur Finanzierung durch einen adäquaten Betrag an zugesagten Kreditlinien und die Fähigkeit zur Emission am Markt. Aufgrund der Dynamik des Geschäftsumfelds, in dem der Konzern operiert, ist es Ziel der primion Technology AG, die notwendige Flexibilität in der Finanzierung beizubehalten, indem ausreichend ungenutzte Kreditlinien bestehen. Alle liquiden Mittel, die nicht unmittelbar für operative Zwecke verwendet werden müssen, sind auf Kontokorrent- und Tagesgeldkonten bei Kreditinstituten mit erstklassiger Bonität angelegt. Liquiditätsrisiken und Ausfallrisiken sind deshalb nicht zu erwarten. Es war und ist Politik des primion-Konzerns, dass kein Handel mit Finanzinstrumenten betrieben wird.

Neben den zum 31. Dezember 2010 noch vorhandenen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten stehen der primion Technology AG sowie ihren Tochterunternehmen insgesamt Kontokorrent- und Avallinien in Höhe von Mio. EUR 11,0 (31. Dezember 2009: Mio. EUR 15,8) zur Verfügung, die zum Bilanzstichtag in Höhe von Mio. EUR 3,7 (31. Dezember 2009: Mio. EUR 4,7) in Anspruch genommen wurden. Die nicht in Anspruch genommenen Kontokorrentlinien belaufen sich zum 31. Dezember 2010 auf Mio. EUR 2,0.

Mit Konsortialvereinbarung vom 12. März 2010 mit der Commerzbank AG und der Baden-Württembergischen Bank unter Einbindung der KfW wurde eine Finanzierungsvereinbarung für die primion Technology AG mit einer Laufzeit von 3 Jahren geschlossen. Im Konsortialdarlehensvertrag wurde unter anderem die Einhaltung der Finanzkennzahlen Eigenmittelquote, Verschuldungsgrad sowie Zinsdeckungsgrad vereinbart. Als Sicherheiten dienen sowohl eine Globalzession bezüglich deutschem Recht unterfallender Forderungen sowie ein erstrangiges Sicherungsrecht an den in Deutschland lagernden Vorräten. Die im Vertrag vereinbarten Covenants wurden im Geschäftsjahr 2010 sowie zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 eingehalten.

Beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten
Die beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten wurden mittels folgender Hierarchie ermittelt:

- Der beizulegende Zeitwert finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten mit Standardlaufzeiten und -bedingungen, die auf aktiven liquiden Märkten gehandelt werden, wird unter Bezugnahme auf die notierten Marktpreise bestimmt. Darunter fallen z. B. die gehaltenen Wertpapierfonds der Kategorie Available for Sale.
- Der beizulegende Zeitwert anderer finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten wird grundsätzlich in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsmodellen basierend auf Discounted-Cashflow-Analysen und unter Verwendung von Preisen bei beobachtbaren aktuellen Markttransaktionen und Händlernotierungen für ähnliche Instrumente bestimmt.
- Für Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, die keine notierten Preise in einem aktiven Markt haben, wurde nach IFRS 7.29 (b) auf die Ermittlung eines beizulegenden Zeitwerts verzichtet. Es handelt sich hierbei einerseits um die 15 %ige Beteiligung an der SFK Network Service GmbH mit einem Buchwert von TEUR 4 zum 31. Dezember 2009, welcher den Anschaffungskosten entsprach. Auf Grund der Insolvenz der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2010 wurde dieser Betrag vollständig erfolgswirksam abgewertet. Dasselbe gilt für die nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen mit einem Buchwert von TEUR 135 (31. Dezember 2009: TEUR 118). Bereits aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten wurde für diese Beteiligungen auf eine aufwändige Unternehmensbewertung verzichtet. Es ist nicht beabsichtigt, diese Beteiligung zu veräußern.
- Bei den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen sowie den übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten bzw. sonstigen Verbindlichkeiten stellen die Buchwerte nach Auffassung des Managements einen angemessenen Näherungswert für die beizulegenden Zeitwerte dar.
- Bei den Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie den langfristigen Rückstellungen stellen die jeweils passivierten Verpflichtungsbarwerte nach Auffassung des Managements ebenfalls einen angemessenen Näherungswert für die beizulegenden Zeitwerte dar.

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien per 31. Dezember 2010:

in TEUR	Bewertungs-kategorie nach IAS/IFRS	Buchwert 31.12.2010	(Fortge-führte) Anschaf-fungs-kosten	Fair Value erfolgs-neutral	Fair Value erfolgs-wirksam	Fair Value 31.12.2010
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(LaR - IAS 39)	2.982	2.982			2.982
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(LaR - IAS 39)	12.683	12.683			12.683
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	(IAS 28)	135	135			135
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(LaR - IAS 39)	88	88			88
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(AfS - IAS 39)	208		208		208
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(LaR - IAS 39)	24	24			24
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	(IAS 11/18)	7.018	7.018			7.018
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(FLAC)	10.999	10.999			10.061
Verbindlichkeiten gegenüber Azkoyen S.A.	(FLAC)	8.943	8.943			7.902
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	IAS 17	119	119			119
Verbindlichkeiten aus langfristigen Rückstellungen	IAS 19	621	621			621
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(FLAC)	3.677	3.677			3.677
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	(IAS 11/18)	990	990			990
Finanzinstrumente aus sonstigen Verbindlichkeiten	(FLAC)	1.451	1.451			1.451
Summe der Bewertungskategorien gemäß IAS 39						
Kredite und Forderungen (LaR)		**15.777**	**15.777**			**15.777**
Available for Sale (AfS)		**208**		**208**		**208**
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FLAC)		**25.070**	**25.070**			**23.091**
Gesonderte Klassen gemäß IFRS 7 B2 (b)						
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen		**135**	**135**			**135**
Verbindlichkeiten aus langfristigen Rückstellungen		**621**	**621**			**621**
Forderungen aus Auftragsfertigung		**7.018**	**7.018**			**7.018**
Verbindlichkeiten aus Auftragsfertigung		**990**	**990**			**990**
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		**119**	**119**			**119**

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien per 31. Dezember 2009:

in TEUR	Bewertungs-kategorie nach IAS/IFRS	Buchwert 31.12.2009	(Fortge-führte) Anschaf-fungs-kosten	Fair Value erfolgs-neutral	Fair Value erfolgs-wirksam	Fair Value 31.12.2009
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(LaR - IAS 39)	4.191	4.191			4.191
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(LaR - IAS 39)	11.367	11.367			11.367
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	(IAS 28)	118	118			118
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(LaR - IAS 39)	91	91			91
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(AfS - IAS 39)	192		192		192
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(LaR - IAS 39)	37	37			37
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	(IAS 11/18)	7.486	7.486			7.486
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(FLAC)	11.557	11.557			10.730
Verbindlichkeiten gegenüber Azkoyen S.A.	(FLAC)	9.925	9.925			8.711
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	IAS 17	193	193			193
Verbindlichkeiten aus langfristigen Rückstellungen	IAS 19	1.159	1.159			1.159
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(FLAC)	2.553	2.553			2.553
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	(IAS 11/18)	269	269			269
Finanzinstrumente aus sonstigen Verbindlichkeiten	(FLAC)	1.879	1.879			1.879
Summe der Bewertungskategorien gemäß IAS 39						
Kredite und Forderungen (LaR)		**15.686**	**15.686**			**15.686**
Available for Sale (AfS)		**192**		**192**		**192**
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FLAC)		**25.914**	**25.914**			**23.873**
Gesonderte Klassen gemäß IFRS 7 B2 (b)						
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen		**118**	**118**			**118**
Verbindlichkeiten aus langfristigen Rückstellungen		**1.159**	**1.159**			**1.159**
Forderungen aus Auftragsfertigung		**7.486**	**7.486**			**7.486**
Verbindlichkeiten aus Auftragsfertigung		**269**	**269**			**269**
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		**193**	**193**			**193**

Die Bewertungskategorien nach IAS/IFRS bedeuten:

LaR = Loans and Receivables/Kredite und Forderungen
AfS = Available-for-sale financial assets/Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
FLAC = Financial Liabilities measured at amortised costs/finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden

Hierarchische Einstufung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Um der Erheblichkeit der in die Bewertungen der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten einfließenden Faktoren Rechnung zu tragen, wurden die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten hierarchisch in drei Stufen eingestuft. Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie und ihre Anwendung auf die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind im Folgenden beschrieben:

Stufe 1: Die auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten (unverändert übernommenen) Preise;

Stufe 2: Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um die auf Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (d.h. als Preis) oder indirekt (d.h. in Ableitung von Preisen beobachten) lassen;

Stufe 3: Nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierende Faktoren für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit (nicht beobachtbare Inputfaktoren).

Bei primion sind lediglich die Available for Sale-Wertpapiere zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Diese sind der Stufe 1 der Fair-Value-Hierarchie zuzuordnen.

Erträge und Aufwendungen aus Finanzinstrumenten

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien:

Aggregiert nach Bewertungskategorien gem. IAS 39	aus Zinsen	aus Beteiligungen	aus der Folgebewertung zum Fair Value	aus der Folgebewertung Währungs-umrechnung	aus der Folgebewertung Wert-berichtigung	aus Abgang	Netto-ergebnis GJ 2010
Loans und Receivables	- 9			-	82		73
Available-for-Sale Financial Assets	-						-
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	1.029						1.029
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen		- 3					- 3
Wertminderungen Beteiligungen		4					4
Verbindlichkeiten aus langfristigen Rückstellungen	15						15
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	6						6
	1.041	1	-	-	82	-	1.124

Aggregiert nach Bewertungskategorien gem. IAS 39	aus Zinsen	aus Beteiligungen	aus der Folgebewertung zum Fair Value	aus der Folgebewertung Währungs-umrechnung	aus der Folgebewertung Wert-berichtigung	aus Abgang	Netto-ergebnis RGJ 2009
Loans und Receivables	-4				32		28
Available-for-Sale Financial Assets							
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	236						236
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen		12					12
Verbindlichkeiten aus langfristigen Rückstellungen	5						5
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	3						3
	240	12	0	0	32	0	284

Aus den nachfolgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten des primion-Konzerns ersichtlich:

Fälligkeitstermine der finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2010:

		Cashflows 2011			Cashflows 2012			Cashflows 2013			Cashflows 2014 ff.		
in TEUR	Buchwert 31.12.2010	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.677			3.611			66						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.999	479	0	1.042	447		2.836	268		1.452	357		5.669
Verbindlichkeiten gegenüber Azkoyen	8.943	224		1.000	187		1.500	146		1.500	129		4.943
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	119	3		108	1		11						
Verbindlichkeiten aus langfristigen Rückstellungen	621			19			172			141			289
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	990			915			75						
Finanzinstrumente aus sonstigen Verbindlichkeiten	1.451			1.451									

Fälligkeitstermine der finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2009:

in TEUR	Buchwert 31.12.2009	Cashflows 2010			Cashflows 2011			Cashflows 2012			Cashflows 2013 ff.		
		Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.553			2.421			66			66			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.557	391	32	2.697	348		900	316		839	625		7.121
Verbindlichkeiten gegenüber Azkoyen S.A.	9.928	251		1.000	224		1.000	187		1.500	275		6.428
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	193	8		73	1		93			27			
Verbindlichkeiten aus langfristigen Rückstellungen	1.159			30			553			127			449
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	269			269									
Finanzinstrumente aus sonstigen Verbindlichkeiten	1.879			1.879									

Einbezogen werden alle Instrumente, die am 31. Dezember 2010 bzw. am 31. Dezember 2009 im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht in die Übersicht ein. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem 31. Dezember 2010 bzw. 31. Dezember 2009 gefixten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitraster zugeordnet. Verpflichtungen aus derivativen Finanzinstrumenten bestanden weder am 31. Dezember 2010 noch am 31. Dezember 2009.

Sensitivitätsanalyse

Wären die Zinssätze am 31. Dezember 2010 bzw. am 31. Dezember 2009 um 1 %-Punkt höher gewesen und gleichzeitig alle anderen Variablen unverändert geblieben, wäre das Jahresergebnis – vor Steuern – um TEUR 59 (RGJ 2009: TEUR 69) niedriger gewesen, da die höheren Zinserträge aus den zu variablen Zinsen angelegten Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Available for Sale-Wertpapieren in Höhe von Mio. EUR 3,0 bzw. Mio. EUR 0,2 (31. Dezember 2009: Mio. EUR 4,2 bzw. Mio. EUR 0,2) die gleichzeitig höheren Zinsaufwendungen aus den variabel verzinslichen Finanzierungen in Höhe von Mio. EUR 9,1 (31. Dezember 2009: Mio. EUR 11,2) nur teilweise kompensiert hätten. Wären die Zinssätze am 31. Dezember 2010 bzw. am 31. Dezember 2009 um 1 %-Punkt niedriger gewesen und gleichzeitig alle anderen Variablen unverändert geblieben, wäre das Jahresergebnis – vor Steuern – entsprechend besser ausgefallen. Auf das übrige kumulierte Eigenkapital hätten sich hieraus lediglich unwesentliche Auswirkungen ergeben.

Sonstige Preisrisiken, wie z. B. Fremdwährungsrisiken, Rohstoffpreisrisiken und Aktienkursrisiken aus Available for Sale-Wertpapieren sind im primion-Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Angaben zum Kapitalmanagement

Der primion-Konzern konzentriert sich beim Kapitalmanagement auf die Optimierung des Verhältnisses zwischen Eigenkapital und Finanzschulden einerseits sowie andererseits auf die Verbesserung der Eigenkapitalquote und der Eigenkapitalrendite.

Das Eigenkapital und das Gesamtkapital (Eigenkapital plus lang- und kurzfristige Finanzschulden) betrugen zum 31. Dezember 2010 bzw. 31. Dezember 2009:

	Änderung in %	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Eigenkapital	-3,5	24.680	25.564
als % vom Gesamtkapital		55,2	54,1
Langfristige Finanzschulden		17.925	17.922
Kurzfristige Finanzschulden		2.136	3.756
Finanzschulden	-7,5	20.061	21.678
als % vom Gesamtkapital		44,8	45,9
Gesamtkapital (Eigenkapital plus Finanzschulden)	-5,3	44.741	47.242

Das Eigenkapital sank im Geschäftsjahr 2010 gegenüber dem Rumpfgeschäftsjahr 2009 um 3,5 %. Die Änderungen sind im Einzelnen in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Die Finanzschulden sind gegenüber dem Vorjahr um 7,5 % gesunken. Insgesamt führte dies zum 31. Dezember 2010 zu einer Erhöhung des Eigenkapitals in Prozent vom Gesamtkapital auf 55,2 % gegenüber 54,1 % zum 31. Dezember 2009. Das Verhältnis Fremdkapital zu Gesamtkapital hat sich im Geschäftsjahr 2010 auf 44,8 % (31. Dezember 2009: 45,9 %) verringert. Die langfristigen Finanzschulden bestanden im Wesentlichen aus diversen Darlehen bei deutschen Kreditinstituten sowie aus dem im Mai 2009 aufgenommenen Darlehen bei der Azkoyen S.A. in Höhe von nominal Mio. EUR 9,0 (31. Dezember 2009: Mio. EUR 10,0). Die kurzfristigen Finanzschulden resultieren aus dem innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fälligen Teil der langfristigen Finanzschulden sowie den zum Bilanzstichtag in Anspruch genommenen Kontokorrentverbindlichkeiten und Barkrediten.

28. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualschulden

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualschulden bestehen im primion-Konzern aus Mietverträgen, operativen Leasingverhältnissen und Bestellobligen.

Die Mietverträge und operativen Leasingverträge betreffen Büroräume, Pkw sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die zukünftigen finanziellen Verpflichtungen aufgrund unkündbarer Leasingverhältnisse setzen sich zum 31. Dezember 2010 wie folgt zusammen:

Geschäftsjahr	Mietzahlungen in EUR	Operating-Leasing in EUR
2011	826	568
2012	807	448
2013	510	216
2014	452	160
2015	454	27
ab 2016	428	0

Zum 31. Dezember 2009 setzten sich die Verpflichtungen wie folgt zusammen:

Geschäftsjahr	Mietzahlungen TEUR	Operating-Leasing TEUR
2010	789	787
2011	563	553
2012	436	317
2013	333	119
2014	246	4
ab 2015	492	0

Die Summe der künftigen Mindestzahlungen aus Untermietverhältnissen, deren Erhalt aufgrund von unkündbaren Untermietverhältnissen erwartet wird, beläuft sich zum 31. Dezember 2010 auf TEUR 40 (31. Dezember 2009: TEUR 152).

Die Aufwendungen aus Operating Leasing-Verhältnissen beliefen sich für das Geschäftsjahr auf TEUR 1.084 (RGJ 2009: TEUR 234).

Die General Engineering & Technology N.V., Malle, Belgien, hat im Geschäftsjahr 2007/2008 die Immobilie in Malle, Belgien, zum Preis von TEUR 3.140 verkauft und über eine Laufzeit von neun Jahren zurückgemietet (Sale-and-Lease-back-Transaktion). Das Lease-Back-Verhältnis wurde als Operating Leasing-Verhältnis nach IAS 17.61 bzw. 17.33 klassifiziert. Die Miet- bzw. Leasingzahlungen betragen TEUR 225 p. a. zuzüglich eines festen Preissteigerungsindizes in Höhe von 1,5 % p. a.

Zum Bilanzstichtag beträgt das Bestellobligo für Fertigungsaufträge und Vorratsvermögen TEUR 1.647 (31. Dezember 2009: TEUR 738).

Eventualschulden bestanden nach Auffassung des Vorstands zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 und zum 31. Dezember 2009 nicht. Bei einzelnen Großprojekten kann nicht ausgeschlossen werden, dass der primion-Konzern künftig Gewährleistungs- und Schadensersatzansprüchen oder Ansprüchen auf Zahlung von Vertragsstrafen ausgesetzt sein könnte.

I. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird mittels Division des den Stammaktionären zustehenden Periodenergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während der Periode ausgegebenen Stammaktien ermittelt.

Das unverwässerte sowie das verwässerte Ergebnis je Aktie ermitteln sich anhand der folgenden Übersicht:

	2010 EUR	RGJ 2009 EUR
Den Aktionären der primion Technology AG zustehend (Konzernergebnis)	-899.011	-933.817
Durchschnittliche Anzahl von ausgegebenen Aktien	5.550.000	5.550.000
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	-0,16	-0,17

J. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Herkunft und Verwendung der Zahlungsströme im Geschäftsjahr 2010 sowie im Rumpfgeschäftsjahr 2009. Dabei werden Zahlungsströme aus der betrieblichen Tätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

In den zum Konzern gehörenden Unternehmen werden nur solche Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gehalten, über die uneingeschränkt verfügt werden kann. Der Bestand an Zahlungsmitteln umfasst Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie – gerechnet vom Erwerbszeitpunkt - innerhalb von drei Monaten verfügbar sind.

Für Zwecke der Kapitalflussrechnung umfassen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten abzüglich Kontokorrentkredite. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Geschäftsjahres, wie sie in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt werden, können auf die damit in Zusammenhang stehenden Positionen in der Konzernbilanz wie folgt übergeleitet werden:

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Geschäftsjahres in der Konzern-Kapitalflussrechnung von EUR 2.839.603 (31. Dezember 2009: EUR 2.892.847 bzw. 30. September 2009: EUR 1.299.768) umfassen Kassenbestände und Guthaben auf Bankkonten von EUR 2.982.419 (31. Dezember 2009: EUR 4.191.339 bzw. 30. September 2009: EUR 3.760.749) abzüglich ausstehender Kontokorrentkredite von EUR 142.816 (31. Dezember 2009: EUR 1.298.492 bzw. 30. September 2009: EUR 2.460.981).

Zinseinnahmen und Zinsausgaben sind ausschließlich der operativen Geschäftstätigkeit zugeordnet.

Wesentliche, nicht zahlungswirksame Aufwendungen außerhalb der Abschreibungen bestanden im Geschäftsjahr 2010 nicht. Im Rumpfgeschäftsjahr 2009 sind diese zum Großteil auf die Zuführung zu Rückstellungen im Zusammenhang mit der Schließung des Standortes Nürnberg bei der primion Technology AG zurückzuführen. Wesentliche zahlungsunwirksame Erträge sind weder im Geschäftsjahr 2010 noch im Rumpfgeschäftsjahr 2009 angefallen.

K. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung wird gemäß den Regelungen des IFRS 8 erstellt. Nach IFRS 8 basiert die Identifikation von berichtspflichtigen operativen Segmenten auf dem sog. „Management Approach". Danach erfolgt die externe Segmentberichterstattung auf Basis der konzerninternen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Finanzberichterstattung an das oberste Führungsgremium („Chief Operating Decision Maker"). Im primion-Konzern ist der Vorstand der primion Technology AG verantwortlich für die Bewertung und Steuerung des Geschäftserfolgs der Segmente und gilt als oberstes Führungsgremium im Sinne des IFRS 8.

Der primion-Konzern berichtet seit dem Geschäftsjahr 2010 über vier (bis zum Rumpfgeschäftsjahr 2009: fünf) operative Segmente, die entsprechend der Art der angebotenen Produkte und Dienstleistungen, Marken, Vertriebswege und Kundenprofile eigenständig von segmentverantwortlichen Gremien geführt werden. Die Bestimmung von Unternehmensbestandteilen als operativen Segmenten basiert insbesondere auf der Existenz von ergebnisverantwortlichen Segmentmanagern, die direkt an das oberste Führungsgremium des primion-Konzerns berichten. Gemäß IFRS 8 werden die primion Technology AG, die GET-Gruppe, die primion Digitek S.L.U., die primion SAS sowie die primion Technology GmbH als operative Segmente dargestellt. Bis zum Rumpfgeschäftsjahr 2009 wurde auch noch die Jans Sicherheitssysteme GmbH als eigenes Segment berichtet. Der Vorstand der primion Technology AG hat am 20. Mai 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 1. Juni 2010 beschlossen, die Jans Sicherheitssysteme GmbH rückwirkend zum 1. Januar 2010 auf die primion Technology AG zu verschmelzen. Die Verschmelzung wurde im August 2010 in das Handelsregister eingetragen. Die zivilrechtliche Verschmelzung wurde bereits im 1. Halbjahr 2010 im internen Reporting des primion-Konzerns abgebildet. Seither wird die Jans Sicherheitssysteme nicht mehr separat an den Vorstand und Aufsichtsrat des primion-Konzerns berichtet, sondern ist nunmehr Bestandteil des Segments primion Technology AG. Insofern liegt bei der Jans Sicherheitssysteme GmbH kein berichtspflichtiges operatives Segment im Sinne des IFRS 8 mehr vor. Nach IFRS 8.29 wurden die Zahlen des Vergleichszeitraums retrospektiv an die neue Berichtsstruktur angepasst. Bei der primion GmbH handelt es sich um eine nicht operativ tätige Gesellschaft.

Nachfolgend werden Informationen bezüglich der Segmente der primion-Gruppe dargestellt:

Das operative **Segment primion Technology AG** umfasst sämtliche Aktivitäten im Bereich der innovativen soft- und hardwarebasierten Systeme für Zutrittskontrolle, Zeiterfassung und integrierte Sicherheitstechnik in **Deutschland**. Von der Entwicklung über die Produktion, Projektierung und Installation bis hin zur Inbetriebnahme und den entsprechenden komplementären Dienstleistungen bietet die primion Technology AG ihren Kunden Lösungen aus einer Hand. Zusätzlich sind die Tätigkeitsgebiete der ehemaligen Jans Sicherheitssysteme GmbH - schwerpunktmäßig die Projektierung, Implementierung und Installation von verschiedenen Gefahrenmelde- und Schwachstromsystemen bis hin zur Inbetriebnahme und den entsprechenden komplementären Dienstleistungen – Bestandteil des Segments primion Technology AG. Zudem übernimmt die primion Technology AG die Konzernholdingfunktion für die nachfolgend dargestellten operativen Segmente.

Das operative **Segment GET-Gruppe** umfasst sämtliche Aktivitäten im Bereich der innovativen soft- und hardwarebasierten Systeme für Zutrittskontrolle, Zeiterfassung und integrierte Sicherheitstechnik in **Benelux**. Von der Entwicklung über die Produktion, Projektierung und Installation bis hin zur Inbetriebnahme und den entsprechenden komplementären Dienstleistungen bietet die GET-Gruppe ihren Kunden Lösungen aus einer Hand.

Das operative **Segment primion Digitek S.L.U.** umfasst sämtliche Aktivitäten im Bereich der innovativen soft- und hardwarebasierten Systeme für Zutrittskontrolle, Zeiterfassung und integrierte Sicherheitstechnik in **Spanien**. Von der Entwicklung über die Produktion, Projektierung und Installation bis hin zur Inbetriebnahme und den entsprechenden komplementären Dienstleistungen bietet die primion Digitek S.L.U. ihren Kunden Lösungen aus einer Hand.

Das operative Segment **primion SAS** umfasst sämtliche Aktivitäten im Bereich der innovativen soft- und hardwarebasierten Systeme für Zutrittskontrolle, Zeiterfassung und integrierte Sicherheitstechnik in **Frankreich**. Von der Projektierung und Installation bis hin zur Inbetriebnahme und den entsprechenden komplementären Dienstleistungen bietet primion SAS ihren Kunden Lösungen aus einer Hand.

Die Außenerlöse enthalten die Umsatzerlöse aus Verkäufen an konzernfremde Dritte, die Innenerlöse diejenigen, welche zwischen den Segmenten angefallen sind. Als Segmentabschreibungen werden die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen ausgewiesen. Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen waren im Geschäftsjahr 2010 – mit Ausnahme der Abwertung des Geschäfts- oder Firmenwertes bei der primion SAS – sowie im Rumpfgeschäftsjahr 2009 nicht zu erfassen. Wesentliche, nicht zahlungswirksame Aufwendungen außerhalb der Abschreibungen bestanden im Geschäftsjahr 2010 nicht. Im Rumpfgeschäftsjahr 2009 sind diese zum Großteil auf die Zuführung zu Rückstellungen im Zusammenhang mit der Schließung des Standortes Nürnberg bei der primion Technology AG zurückzuführen. Wesentliche zahlungsunwirksame Erträge – mit Ausnahme von Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen – sind weder im Geschäftsjahr 2010 noch im Rumpfgeschäftsjahr 2009 angefallen.

In der Überleitung werden die Eliminierungen konzerninterner Verflechtungen zwischen den Segmenten zusammengefasst.

Den Bewertungsgrundsätzen für die Segmentberichterstattung des primion-Konzerns liegen die im Konzernabschluss verwendeten IFRS-Grundsätze zu Grunde. Der primion-Konzern beurteilt die Leistung der Segmente u. a. anhand der Kennzahlen EBITDA und EBIT. Lieferungen und Leistungen innerhalb des primion-Konzerns werden wie unter fremden Dritten zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Das Segmentvermögen und die Segmentschulden umfassen alle Vermögenswerte und Schulden, die der betrieblichen Sphäre zuzuordnen sind und deren positive und negative Ergebnisse das EBITDA und EBIT bestimmen. Zum Segmentvermögen zählen insbesondere immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus Fertigungsaufträgen sowie Vorräte. Die Segmentschulden betreffen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen, sonstige Verbindlichkeiten und Rückstellungen. Die Segmentinvestitionen beinhalten die Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Das nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen wird nicht den einzelnen Segmenten zugeordnet.

Nach geografischen Segmenten aufgeteilt werden langfristige Vermögenswerte und die Außenumsätze des primion-Konzerns. Hierbei handelt es sich um Regionen, in denen der primion-Konzern tätig ist: Deutschland, Benelux, Spanien, Frankreich und übrige Länder (Rest). Die Zuordnung der langfristigen Vermögenswerte zu den geografischen Segmenten wird nach dem Standort des betreffenden Vermögens vorgenommen. Die langfristigen Vermögenswerte umfassen immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Die Zuordnung der Außenerlöse orientiert sich nach dem Standort der jeweiligen Kunden.

Die Segmentinformationen zu den Geschäftssegmenten für das Geschäftsjahr 2010 sind nachstehend aufgeführt:

	primion Technology AG 2010 TEUR	GET Group 2010 TEUR	primion Digitek 2010 TEUR	primion SAS 2010 TEUR	primion Technology GmbH 2010 TEUR	Konsolidierungs-vorgänge 2010 TEUR	Konsolidiert 2010 TEUR
Gewinn- und Verlustrechnung							
Software	1.350	1.341	286	25	0	0	3.002
Hardware	12.536	3.050	2.109	659	0	0	18.354
Consulting	490	2.374	0	0	0	0	2.864
Professional Service	7.005	809	0	1.179	0	0	8.993
Wartung	5.543	4.787	994	186	0	0	11.510
Handelsware	4.117	976	590	570	0	0	6.254
Sonstige	-1.840	-733	72	2	0	0	-2.498
Summe Außenerlöse	29.201	12.606	4.051	2.622	0	0	48.480
Innenerlöse	858	8	0	5	0	-871	0
Umsatzerlöse	**30.059**	**12.614**	**4.051**	**2.627**	**0**	**-871**	**48.480**
Bestandsveränderungen	-7	226	0	0	0	0	219
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.141	312	0	0	0	0	1.453
Gesamtleistung	**31.193**	**13.152**	**4.051**	**2.627**	**0**	**-871**	**50.152**
sonstige betriebliche Erträge	1.797	734	1	8	2	-509	2.032
Materialaufwand	-9.078	-2.748	-1.061	-1.484	0	830	-13.541
Personalaufwand	-13.963	-6.540	-1.563	-895	0	0	-22.961
sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.526	-2.807	-967	-451	-6	912	-10.846
EBITDA	**2.423**	**1.791**	**461**	**-196**	**-4**	**361**	**4.836**
Abschreibungen	-3.196	-716	-482	-15	0	-212	-4.622
Operatives Ergebnis (EBIT)	**-774**	**1.075**	**-21**	**-211**	**-4**	**149**	**214**
Ergebnis aus der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	0	0	0	0	0	3	3
Zinserträge	1.258	47	1	0	0	-1.296	9
Zinsaufwendungen	-2.309	0	-63	-8	0	1.327	-1.054
Ergebnis vor Ertragsteuern	**-1.825**	**1.122**	**-83**	**-220**	**-4**	**182**	**-828**
Ertragsteuern	357	-352	29	0	0	-105	-71
Ergebnis nach Steuern	**-1.468**	**770**	**-54**	**-220**	**-4**	**77**	**-899**
auf Minderheitsgesellschafter entfallend							0
Konzernergebnis							**-899**
Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	**56**	**419**	**0**	**0**	**2**	**0**	**477**
BILANZ							
Aktiva							
Segmentvermögen	39.344	15.338	4.662	1.389	3	-2.577	58.159
Anteile an assoziierten Unternehmen	135	0	0	0	0	0	135
Nicht zugeordnete Vermögenswerte	13.541	2.023	84	18	2	-15.286	381
Konzernvermögen	**53.020**	**17.361**	**4.746**	**1.407**	**5**	**-17.863**	**58.675**
Passiva							
Segmentverbindlichkeiten	8.179	3.574	2.095	1.474	46	-4.522	10.846
Nicht zugeordnete Verbindlichkeiten	21.274	1.078	715	-1	0	83	23.149
Konzernverbindlichkeiten	**29.453**	**4.652**	**2.810**	**1.473**	**46**	**-4.439**	**33.995**
ANDERE INFORMATIONEN							
- Investitionsausgaben	1.560	433	6	16	0	0	2.015

Die Vergleichsangaben für das Rumpfgeschäftsjahr 2009 stellen sich wie folgt dar:

	primion Technology AG RGJ 2009 TEUR	GET Group RGJ 2009 TEUR	Jans GmbH RGJ 2009 TEUR	primion Digitek RGJ 2009 TEUR	primion SAS RGJ 2009 TEUR	primion Technology GmbH RGJ 2009 TEUR	Eliminierung RGJ 2009 TEUR	Konsolidiert RGJ 2009 TEUR
Gewinn- und Verlustrechnung								
Software	323	324	0	81	5	0	0	733
Hardware	2.250	662	238	702	165	0	0	4.017
Consulting	261	562	0	0	0	0	0	823
Professional Service	1.988	217	120	0	343	0	0	2.668
Wartung	1.168	1.216	330	271	29	0	0	3.014
Handelsware	1.034	158	0	196	107	0	0	1.495
Sonstige	-374	82	836	32	2	0	0	578
Summe Außenerlöse	6.650	3.221	1.524	1.282	651	0	0	13.328
Innenerlöse	283	0	0	0	0	24	-307	0
Umsatzerlöse	**6.933**	**3.221**	**1.524**	**1.282**	**651**	**24**	**-307**	**13.328**
Bestandsveränderungen	147	-3	0	0	0	0	0	144
Andere aktivierte Eigenleistungen	361	54	0	0	0	0	0	415
Gesamtleistung	**7.441**	**3.272**	**1.524**	**1.282**	**651**	**24**	**-307**	**13.887**
Sonstige betriebliche Erträge	564	81	16	0	10	0	-163	508
Materialaufwand	-2.086	-733	-630	-357	-387	0	277	-3.916
Personalaufwand	-3.924	-1.636	-349	-397	-251	-15	0	-6.572
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.433	-721	-476	-243	-118	-7	229	-3.769
EBITDA	**-438**	**263**	**85**	**285**	**-95**	**2**	**36**	**138**
Abschreibungen	-739	-178	-106	-124	-4	-1	1	-1.151
Operatives Ergebnis (EBIT)	**-1.177**	**85**	**-21**	**161**	**-99**	**1**	**37**	**-1.013**
Ergebnis aus der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	12	12
Finanzerträge	36	13	0	0	0	0	-45	4
Finanzaufwendungen	-236	-6	-23	-21	-2	0	45	-243
Ergebnis vor Ertragsteuern	**-1.377**	**92**	**-44**	**140**	**-101**	**1**	**49**	**-1.240**
Ertragsteuern	386	-41	11	-39	0	0	-11	306
Ergebnis nach Steuern	**-991**	**51**	**-33**	**101**	**-101**	**1**	**38**	**-934**
auf Minderheitsgesellschafter entfallend								0
Konzernergebnis								**-934**
Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	**-236**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**-236**
BILANZ								
Aktiva								
Segmentvermögen	33.546	16.229	9.420	5.506	1.397	8	-5.245	60.861
Anteile an assoziierten Unternehmen	118	0	0	0	0	0	0	118
Nicht zugeordnete Vermögenswerte	20.412	1.482	129	0	18	0	-21.477	564
Konzernvermögen	**54.076**	**17.711**	**9.549**	**5.506**	**1.415**	**8**	**-26.722**	**61.543**
Passiva								
Segmentverbindlichkeiten	6.482	3.456	3.608	2.536	1.514	45	-6.487	11.154
Nicht zugeordnete Verbindlichkeiten	22.260	1.117	467	980	0	0	0	24.824
Konzernverbindlichkeiten	**28.742**	**4.573**	**4.075**	**3.516**	**1.514**	**45**	**-6.487**	**35.978**
ANDERE INFORMATIONEN								
- Investitionsausgaben	528	54	1	2	3	0	0	588

Die Aufteilung nach geografischen Segmenten für das Geschäftsjahr 2010 sind nachstehend aufgeführt:

	Deutschland 2010 TEUR	Benelux 2010 TEUR	Spanien 2010 TEUR	Frankreich 2010 TEUR	Rest 2010 TEUR	Summe 2010 TEUR
Gewinn- und Verlustrechnung						
Software	1.189	1.346	300	24	144	3.003
Hardware	11.580	3.414	2.294	982	85	18.355
Consulting	558	2.266	0	32	8	2.864
Professional Service	6.812	827	308	1.198	-153	8.992
Wartung	5.349	4.609	1.001	371	180	11.510
Handelsware	3.754	1.033	594	580	293	6.254
Sonstige	-1.865	-722	74	7	8	-2.498
Summe Außenerlöse	**27.377**	**12.773**	**4.571**	**3.194**	**565**	**48.480**
BILANZ						
Immaterielle Vermögenswerte	13.611	7.061	2.062	206	0	20.940
Sachanlagen	4.320	300	75	36	0	4.731
Langfristige Vermögenswerte	**17.931**	**7.361**	**2.137**	**242**	**0**	**27.671**

Die Aufteilung für das Rumpfgeschäftsjahr 2009 stellt sich wie folgt dar:

	Deutschland RGJ 2009 TEUR	Benelux RGJ 2009 TEUR	Spanien RGJ 2009 TEUR	Frankreich RGJ 2009 TEUR	Rest RGJ 2009 TEUR	Konzern RGJ 2009 TEUR
Gewinn- und Verlustrechnung						
Software	290	313	82	17	31	733
Hardware	1.996	687	699	96	539	4.017
Consulting	241	557	0	7	18	823
Professional Service	2.049	215	0	345	59	2.668
Wartung	1.486	1.149	278	89	12	3.014
Handelsware	992	162	196	113	32	1.495
Sonstige	462	44	32	39	1	578
Summe Außenerlöse	**7.516**	**3.127**	**1.287**	**706**	**692**	**13.328**
BILANZ						
Immaterielle Vermögenswerte	15.182	7.339	2.517	214	0	25.252
Sachanlagen	4.653	304	97	43	0	5.097
Langfristige Vermögenswerte	**19.835**	**7.643**	**2.614**	**257**	**0**	**30.349**

L. Wesentliche Annahmen und Schätzungen

Bedeutende Ermessensausübung des Managements bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Nachfolgend sind die Ermessensausübungen aufgezeigt, welche der Vorstand im Rahmen der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Unternehmens gemacht hat, sowie die wesentlichsten Auswirkungen, die sich bezüglich der Höhe des Ausweises im Konzernabschluss ergeben haben. Davon ausgenommen sind solche Ermessensausübungen, die Schätzungen beinhalten (siehe nachfolgend „Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten“).

1) *Abgrenzung von beitrags- und leistungsorientierten Plänen bei der Bilanzierung der Altersversorgung von Mitarbeitern*

   Vgl. hierzu im Einzelnen die Ausführungen unter Abschnitt „C. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“.

2) *Ansatz von selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten bei Entwicklungsaufwendungen nach IAS 38*

   Vgl. hierzu im Einzelnen die Ausführungen unter Abschnitt „C. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“.

3) *(Nicht-)Ansatz von aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge*

   Vgl. hierzu im Einzelnen die Ausführungen unter Abschnitt „H. 9. Ertragsteuern“.

4) *Klassifikation der Leasingverträge als Operating- bzw. Finanzierungsleasingverhältnis*

   IAS 17.10 nennt fünf Kriterien, die für sich genommen oder in Kombination normalerweise zur Klassifizierung als Finanzierungsleasing führen. Alle Kriterien wurden bei der Prüfung der Sale-and-Lease-back-Transaktion der Immobilie in Malle, Belgien (Firmensitz der GET-Gruppe), welche mit Wirkung zum 31. Dezember 2007 bzw. 1. Januar 2008 stattgefunden hat, verneint. Der nach IAS 17.10 (d) durchgeführte Barwerttest erfordert selbst wiederum Prämissen in Bezug auf den anzuwendenden Diskontierungssatz, den beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes, die Aufteilung des beizulegenden Zeitwerts auf Grund und Boden und Gebäude sowie die Auslegung der Formulierung „at least substantially all of the fair value of the leased asset“. Die Änderung des IAS 17 mit Wirkung für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen, hat zu keiner Änderung der Leasingklassifizierung geführt.

5) *Festlegung der Methodik zur Ermittlung der Erlösrealisierung nach der Percentage-of-Completion-Methode beim Geschäftsmodell von primion als Fertigungsaufträge nach IAS 11*

   primion unterteilt seine Umsatzerlöse in die Kategorien

   - Fertigungsaufträge
   - Nicht-Fertigungsaufträge/Services
   - Handelsware
   - Wartungen.

   Die Feststellung, ob im jeweiligen Einzelfall ein Fertigungsauftrag vorliegt, für den die Erlösrealisierung nach der Percentage-of-Completion-Methode nach IAS 11 bzw. IAS 18 entsprechend dem Leistungsfortschritt erfolgt bzw. ob vielmehr ein Verkauf von Gütern vorliegt, bei dem die Erlösrealisierung nach IAS 18 erst dann erfolgt, wenn und soweit nur unmaßgebliche Eigentumsrisiken beim primion-Konzern verbleiben, ist ermessensbehaftet.

Das Management geht grundsätzlich davon aus, dass das Geschäftsmodell und die einzelnen Verträge grundsätzlich „specifically negotiated“ im Sinne von IAS 11.3 sind, sofern diese nicht eindeutig auf die anderen Kategorien zur Umsatzrealisierung

- Nicht-Fertigungsaufträge/Services
- Handelsware
- Wartungen

entfallen oder von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind.

6) *Zuordnung von Geschäfts- oder Firmenwerten zu zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGU) im Konzern für Zwecke des Impairmenttests nach IAS 36*

Die Aufteilung der bei den Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte auf die „CGUs primion Technology AG (und bis zum 31. Dezember 2009: „Jans Sicherheitssysteme GmbH“), primion SAS und GET-Gruppe“ erforderte wesentliche ermessensbehaftete Würdigungen.

Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten

Im Folgenden werden die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie die sonstigen wesentlichen Quellen von Schätzungsunsicherheiten am Bilanzstichtag angegeben, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, so dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich werden könnte.

Impairmenttest der Geschäfts- oder Firmenwerte

Im Abschnitt „H. 11. Immaterielle Vermögenswerte“ des Konzernanhangs wurden die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie die wesentlichen Annahmen, die den zu den Bilanzstichtagen 31. Dezember 2010 und 31. Dezember 2009 durchgeführten Werthaltigkeitstests zugrunde gelegt worden sind, dargestellt. Diese Tests unterliegen auf Grund der Anzahl der Variablen einer subjektiven und komplizierten Ermessensausübung. Deshalb wurden die zentralen Prämissen einer Sensitivitätsanalyse unterzogen, die im Folgenden dargestellt ist.

EBIT-Marge

Unsere Sensitivitätsrechnungen haben ergeben, dass wir zum 31. Dezember 2010 bei einer nachhaltigen und dauerhaften Planverfehlung im EBIT von bis zu 20 % bei unveränderten Diskontierungssätzen nach Steuern zwischen 7,17 % und 8,06 % keinen bzw. nur marginalen Abwertungsbedarf auf die immateriellen Vermögenswerte zu erwarten haben. Bei einer nachhaltigen und dauerhaften Planverfehlung im EBIT von größer 25 % bei unveränderten Diskontierungssätzen nach Steuern zwischen 7,17 % und 8,06 % wäre hingegen substanzieller Abwertungsbedarf auf die Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von ca. Mio. EUR 2,5 zu erwarten.

Unsere Sensitivitätsrechnungen haben ergeben, dass wir zum 31. Dezember 2009 bei einer nachhaltigen und dauerhaften Planverfehlung im EBIT von bis zu 20 % bei unveränderten Diskontierungssätzen nach Steuern zwischen 7,32 % und 7,49 % nur unwesentlicher Abwertungsbedarf auf die immateriellen Vermögenswerte zu entstanden wäre. Bei einer nachhaltigen und dauerhaften Planverfehlung im EBIT von größer 25 % bei unveränderten Diskontierungssätzen nach Steuern zwischen 7,32 % und 7,49 % wäre hingegen substanzieller Abwertungsbedarf auf die Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von ca. Mio. EUR 1,3 entstanden.

Legt man bei den Sensitivitätsanalysen unveränderte gewichtete Kapitalkosten (WACC nach Steuern) je CGU zugrunde, so ergäbe sich bei einer EBIT-Planabweichung der nachfolgend dargestellte Wertminderungsbedarf auf den Firmenwert je CGU:

Sensitivitätsdarstellung für die Geschäfts- oder Firmenwerte für das Geschäftsjahr 2010

	WACC	EBIT Planabweichung in % (Plan = 0 %)			
		-30	-20	-10	0
Wertminderung in TEUR bei x-%-EBIT-Planabweichung					
CGU primion Technology AG	7,17%	3.918	6	0	0
CGU GET-Gruppe	8,06%	1.000	2	0	0
CGU primion SAS	7,43%	0	0	0	0

Sensitivitätsdarstellung für die Geschäfts- oder Firmenwerte für das Rumpfgeschäftsjahr 2009

	WACC	EBIT Planabweichung in % (Plan = 0 %)			
		-30	-20	-10	0
Wertminderung in TEUR bei x-%-EBIT-Planabweichung					
CGU primion Technology AG	7,49%	2.954	0	0	0
CGU Jans GmbH	7,49%	0	0	0	0
CGU GET-Gruppe	7,35%	0	0	0	0
CGU primion SAS	7,32%	0	0	0	0

Durchschnittliche Wachstumsrate der Cashflows
Selbst bei einer nach dem Planungszeitraum unterstellten Wachstumsrate der operativen Cashflows von 0 % – statt der derzeit unterstellten 1,0 % – hätten sich weder im Geschäftsjahr 2010 noch im Rumpfgeschäftsjahr 2009 Wertminderungen der Geschäfts- oder Firmenwerte bei der jeweiligen CGU - über die im Geschäftsjahr 2010 erfasste Wertminderung bei der CGU primion SAS hinaus - ergeben.

Diskontierungssatz - WACC
Wenn der WACC vor Steuern, der bei der Berechnung des erzielbaren Betrags im Geschäftsjahr 2010 verwendet wurde, um 10 % oberhalb der derzeitigen Annahme läge, also in einer Bandbreite von 8,59 % – 12,99 %, statt der zu Grunde gelegten 7,81 % - 11,81 %, hätten sich im Geschäftsjahr 2010 - über die bei der CGU primion SAS erfasste Wertminderung hinaus - bei keiner der CGUs (weitere) Wertminderungen der Geschäfts- oder Firmenwerte ergeben.

Wenn der WACC vor Steuern, der bei der Berechnung des erzielbaren Betrags im Rumpfgeschäftsjahr 2009 verwendet wurde, um 10 % oberhalb der derzeitigen Annahme gelegen hätte, also in einer Bandbreite von 11,14 % - 11,64 %, statt der zu Grunde gelegten 10,13 % - 10,58 %, hätte sich im Rumpfgeschäftsjahr bei keiner der CGUs Wertminderungen der Geschäfts- oder Firmenwerte ergeben.

Weiterhin zentrale Auswirkung auf das EBIT und das Konzernergebnis haben die unumgänglich erforderlichen Schätzungen in Bezug auf die Ermittlung der noch anfallenden Kosten und des Fertigstellungsgrads bei Fertigungsaufträgen. Ferner unterliegen die Beurteilung des Erfordernisses und die Bemessung der Höhe von Gewährleistungsrückstellungen größeren Schätzungsunsicherheiten.

Sonstige wichtige, zukunftsbezogene Annahmen sowie am Stichtag vorhandene wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, durch die ein beträchtliches Risiko bestehen kann, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird, liegen nicht vor.

M. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die unter „D. Konsolidierungskreis“ dargestellten Tochtergesellschaften sind aufgrund der Stimmrechtsverhältnisse während des Geschäftsjahres nahe stehende Unternehmen der primion Technology AG. Transaktionen mit diesen Unternehmen werden in der Konzernkonsolidierung – mit Ausnahme der Transaktionen mit dem assoziierten Unternehmen, der primion AG, Tuggen, Schweiz – eliminiert.

Die wesentlichen Beziehungen zur primion AG, Tuggen, stellen sich wie folgt dar:

Umsatzerlöse und Erträge aus Dienstleistungen	TEUR 254	(RGJ 2009: TEUR 70)
Bezug von Waren	TEUR 1	(RGJ 2009: TEUR 0)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	TEUR 1	(RGJ 2009: TEUR 7)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	TEUR 0	(RGJ 2009: TEUR 0)

Die Azkoyen S.A. war im Geschäftsjahr 2010 und im Rumpfgeschäftsjahr 2009 Mehrheitsaktionär der primion Technology AG.

Zwischen der primion Technology AG bzw. der ihr zugehörigen Konzerngesellschaften sowie der Azkoyen S.A. bestanden im Geschäftsjahr 2010 und im Rumpfgeschäftsjahr 2009 folgende nach IAS 24.17 angabepflichtige Geschäfte:

Darlehensvertrag zwischen der Azkoyen S.A. (Darlehensgeber) und der primion Technology AG (Darlehensnehmer) vom 27. Mai 2009 über nominal Mio. EUR 10,0 zum Zinssatz des 3-Monats-EURIBOR zum vorangegangenen Geschäftstag des Beginns der neuen Zinsabrechnungsperiode zuzüglich eines Spreads in Höhe von 2 %-Punkten. In diesem Zusammenhang wurden der primion Technology AG von der Azkoyen S.A. Krediteröffnungskosten in Höhe von TEUR 80 in Rechnung gestellt, die von den „Anschaffungskosten“ abgesetzt wurden. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 2. Januar 2015. Die erste Tilgung in Höhe von TEUR 1.000 wurde am 2. Januar 2010 geleistet. Weiterhin war eine Tilgung in Höhe von TEUR 1.000 am 2. Januar 2011 fällig, welche auch geleistet wurde. Am 2. Januar 2012, 2. Januar 2013 und 2. Januar 2014 sind Tilgungen in Höhe von jeweils TEUR 1.500 fällig. Am 2. Januar 2015 werden die restlichen TEUR 3.500 zur Tilgung fällig. Für das Geschäftsjahr 2010 wurden Zinsen in Höhe von TEUR 252 (RGJ 2009: TEUR 71) in Rechnung gestellt sowie Zinsabgrenzungen in Höhe von TEUR 16 (RGJ 2009: TEUR 16) gebucht.

Das Darlehen der Azkoyen S.A. valutiert zum 31. Dezember 2010 in Höhe von nominal Mio. EUR 9,0 (31. Dezember 2009: Mio. EUR 10,0) und ist unbesichert. Die fortgeführten Anschaffungskosten belaufen sich zum 31. Dezember 2010 auf TEUR 8.943 (31. Dezember 2009: TEUR 9.925). Zum 31. Dezember 2010 bestehen Verbindlichkeiten gegenüber der Azkoyen S.A. aus Zinsverbindlichkeiten und Zinsabgrenzung in Höhe von TEUR 205 (31. Dezember 2009: TEUR 86).

Ferner wurden im Geschäftsjahr 2010 Aufwendungen an die Azkoyen S.A. in Höhe von TEUR 188 (RGJ 2009: TEUR 12) nach § 312 AktG weiter belastet. Hier ging es im Wesentlichen um Beratungskosten, Kosten im Zusammenhang mit der Umstellung des Geschäftsjahres sowie Erstattung von Auslagenersatz für Reisen der Geschäftsleitung. Zum 31. Dezember 2010 bestehen Forderungen gegen die Azkoyen S.A. aus Erstattungsansprüchen nach § 312 AktG in Höhe von TEUR 200 (31. Dezember 2009: TEUR 54).

Die primion Digitek S.L.U. hat im Geschäftsjahr 2010 Komponenten für Systeme der Zutrittskontrolle in Höhe von TEUR 42 (RGJ 2009: TEUR 0) an die Azkoyen S.A. geliefert. Weder zum 31. Dezember 2010 noch zum 31. Dezember 2009 bestanden offene Forderungen.

Die primion Technology AG hat mit der VHR Verwaltungsgesellschaft Heinz Roth mbH mit Sitz in Bodman-Ludwigshafen einen Vertrag über die Anmietung von Pkws aus einem Fahrzeugpool geschlossen, der zum gegenwärtigen Zeitpunkt zwei Pkw umfasst. Der Vorsitzende des Vorstands, Heinz Roth, ist alleiniger und damit beherrschender Gesellschafter der VHR Verwaltungsgesellschaft Heinz Roth mbH. Im Geschäftsjahr 2010 wurden an die VHR Verwaltungsgesellschaft Heinz Roth mbH aufgrund des Vertrags Nutzungsentgelte in Höhe von insgesamt TEUR 26 (RGJ 2009: TEUR 7) als Aufwand erfasst. Die Höhe des Nutzungsentgelts wurde nach der Kostenaufschlagsmethode ermittelt. Der Aufsichtsrat hat den Vertrag am 20. November 2008 genehmigt. Die Verbindlichkeiten der primion Technology AG gegenüber der VHR Verwaltungsgesellschaft Heinz Roth mbH zum 31. Dezember 2010 betragen TEUR 0 (31. Dezember 2009: TEUR 0).

Weitere nennenswerte Geschäftsbeziehungen mit Mitgliedern des Vorstands, des Aufsichtsrats oder deren Angehörigen oder sonst nahe stehenden Personen, die über diese Vorgänge hinausgehen, bestanden im Geschäftsjahr nicht.

Vergütungen der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen im Sinne des IAS 24 sind bei primion der Vorstand und Aufsichtsrat der primion Technology AG. Diese Personen haben während des Geschäftsjahres 2010 und des Rumpfgeschäftsjahres 2009 folgende Vergütungen erhalten:

	2010 TEUR	RGJ 2009 TEUR
Kurzfristig fällige Leistungen	789	219
Leistungen nach Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses	0	0
Andere langfristig fällige Leistungen	0	0
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses	0	0
Anteilsbasierte Vergütungen	0	0
	789	219

Hierin sind gezahlte Beiträge an Direktversicherungen für die Vorstände von TEUR 4 (RGJ 2009: TEUR 2) enthalten.

N. Sonstige Angaben

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 sind bzw. waren die Herren

- Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Johann Löhn

  Dipl.-Phys, Waldkirch-Suggental
  (Aufsichtsratsvorsitzender)

- Hans-Ulrich Schroeder

  lic. rer. oec. (Dipl.-Kfm.), Arlesheim (Schweiz)
  (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)
  ausgeschieden zum 31. Juli 2010

- Francisco José Bauzá Moré,

  Rechtsanwalt, Madrid (Spanien)
  ausgeschieden zum 10. Dezember 2010

- Sergio de Horna Viedma,

  Jurist, Majadahonda (Spanien),
  1. August 2010 bis 10. August 2010

- Juan Miguel Sucunza Nicasio,

  Wirtschaftsingenieur, Pamplona (Spanien)
  seit dem 27. August 2010

- Eduardo Unzu Martínez,

  Dipl.-Betriebswirt, Zizur Mayor (Spanien)
  seit dem 27. Dezember 2010

Die Bezüge des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 betrugen TEUR 58.

Weitere Tätigkeiten der im Geschäftsjahr aktiven Aufsichtsratsmitglieder

Name	**Mitglied im Aufsichtsrat der primion Technology AG seit**	**Haupttätigkeit außerhalb der Gesellschaft sowie weitere Aufsichtsratsmandate und Mitgliedschaften bei vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen**
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Johann Löhn (Vorsitzender)	20. Mai 1999	Präsident der Steinbeis-Hochschule Berlin **Aufsichtsratmandate und Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien** M&A Consultants AG, Mannheim (Vorsitz)
Francisco José Bauzá Moré	20. März 2009 (ausgeschieden 10. Dezember 2010)	Rechtsanwalt in der Kanzlei Ramón y Cajal Abogados S.L., Madrid (Spanien) **Aufsichtsratmandate und Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien** Direktor der Transacciones Internet de Comercio Electrónico, S.A., Madrid, Spanien
Hans-Ulrich Schroeder (stellvertretender Vorsitzender)	20. März 2009 (ausgeschieden 31. Juli 2010)	Ehemals CEO der ASCOM Holding AG, Bern (Schweiz) **Aufsichtsratmandate und Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien**: Stellvertretender Vorsitzender des Beirats der Keymile International GmbH, Brunn am Gebirge, Österreich Mitglied des Verwaltungsrats der Keymile AG, Bern-Liebefeld, Schweiz Vorsitzender des Beirats der WOCO Industrietechnik GmbH, Bad Soden-Salmünster, Deutschland
Sergio de Horna Viedma	1. August 2010 (ausgeschieden 10. August 2010)	Geschäftsführender Vorstand der SOS Corporación Alimentaria, S.A., Rivas Vaciamadrid (Spanien) **Aufsichtsratmandate und Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien**: Mitglied des Board der Arroz SOS de Mexico, S.A. de C.V., Veracruz, Mexiko Mitglied des Board der Carapelli Firenze, S.p.A., Tarnavelle Val di Pesa (FI), Italien
Juan Miguel Sucunza Nicasio	27. August 2010	Geschäftsführer der Berkelium S.L., Pamplona (Spanien) **Aufsichtsratmandate und Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien**: Verwaltungsratsvorsitzender der Azkoyen S.A., Peralta, Spanien Verwaltungsratsvorsitzender der Icer Rail S.L., Pamplona, Spanien Verwaltungsratsvorsitzender der Teknorail Systems S.A., San Cugat del Vallés (Barcelona), Spanien Verwaltungsratsvorsitzender der Berkinvest Capital S.L., Pamplona, Spanien Verwaltungsratsvorsitzender der Berkshire Rail S.L., Pamplona, Spanien

Name	Mitglied im Aufsichtsrat der primion Technology AG seit	Haupttätigkeit außerhalb der Gesellschaft sowie weitere Aufsichtsratsmandate und Mitgliedschaften bei vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Eduardo Unzu Martínez	27. Dezember 2010	Geschäftsführer der Azkoyen S.A., Peralta (Spanien) **Aufsichtsratmandate und Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien**: Mitglied des Board of Directors der Coges S.p.A., Schio (VI), Italien

Vorstand

Die Mitglieder des Vorstands sind:

- Heinz Roth, Dipl.-Ing. (FH), Bodman-Ludwigshafen (Vorstandsvorsitzender)
- Thomas Bredehorn, Kaufmann, Timmendorfer Strand (Vertriebsvorstand)
- Thomas Becker, Dipl.-Kfm., Calw (bis zum 30. April 2010) (Finanzvorstand)
- Joachim Pelz, Dipl.-Kfm., Aachen (seit dem 1. Mai 2010) (Finanzvorstand)

Der Vorstand erhielt für seine Tätigkeit folgende aufgeführte Bezüge, die sich in feste und variable Bestandteile aufteilen:

	2010 TEUR	RGJ 2009 TEUR
Feste Barvergütung	714	205
Variable Barvergütung	0	0
Sachleistungen	17	4
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses	0	0
	731	209

Laut Beschlussfassung der Hauptversammlung am 20. März 2009 können die nach § 285 Satz 1 Nr. 9a Satz 5 bis 9 HGB sowie § 314 Abs. 1 Nr. 6a Satz 5 bis 9 HGB verlangten Angaben unterbleiben.

Besitz von Aktien der Organmitglieder

Zum 31. Dezember 2010 und zum 31. Dezember 2009 hielten folgende Organmitglieder direkt oder indirekt Aktien an der primion Technology AG:

- Heinz Roth 499.750 Stück

Honorare für die Abschlussprüfer

Für den Abschlussprüfer des Konzern- und Einzelabschlusses des Geschäftsjahres 2010 – die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart – wurden im Geschäftsjahr 2010 für die Abschlussprüfungen TEUR 213 (davon TEUR 50 für die Vorjahre) zuzüglich TEUR 7 für Auslagen, für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen TEUR 16, für Steuerberatungsleistungen TEUR 0 sowie für sonstige Leistungen TEUR 4 als Aufwand erfasst.

Im Rumpfgeschäftsjahr 2009 wurden für den Abschlussprüfer – die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart – für die Abschlussprüfungen TEUR 80 zuzüglich TEUR 7 für Auslagen, für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen TEUR 0, für Steuerberatungsleistungen TEUR 0 sowie für sonstige Leistungen TEUR 0 als Aufwand erfasst.

O. Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der primion Technology AG haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung am 3. November 2010 abgegeben und darüber hinaus den Aktionären und der Öffentlichkeit auf der Homepage unter www.primion.de dauerhaft zugänglich gemacht. Die Abweichungen vom Deutschen Corporate Governance Kodex sind entsprechend dokumentiert.

P. Angaben gemäß § 160 Abs.1 Nr. 8 AktG

Im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 erfolgten keine Meldungen bezüglich der Über- und der Unterschreitung von Schwellen der Stimmrechtsanteile gemäß § 21 WpHG bzw. § 26 WpHG.

Die letzten Mitteilungen erfolgten zum 27. November 2008:

Die Azkoyen S.A., Peralta (Navarra), Spanien, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 27. November 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der primion Technology AG, Stetten am kalten Markt, Deutschland, ISIN: DE0005117006, WKN: 511700 am 27. November 2008 die Schwelle von 75 % überschritten hat und an diesem Tag 83,46 % (das entspricht 4.631.998 Stimmrechten) beträgt. Davon sind der Azkoyen S.A. 499.750 Stimmrechte, d. h. ein Stimmrechtsanteil von 9,00 %, nach § 22 Abs. 2 S. 1 WpHG zuzurechnen über den Aktionär Heinz Roth. Die Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG erfolgte am 1. Dezember 2008.

Herr Heinz Roth, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 28. November 2008 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der primion Technology AG, Stetten am kalten Markt, Deutschland, ISIN: DE0005117006, WKN: 511700 am 27. November 2008 die Schwelle von 75 % überschritten hat und an diesem Tag 83,46 % (das entspricht 4.631.998 Stimmrechten) beträgt. Davon sind Herrn Heinz Roth 4.132.248 Stimmrechte, d. h. ein Stimmrechtsanteil von 74,45 % nach § 22 Abs. 2 S. 1 WpHG zuzurechnen über die Aktionärin Azkoyen S.A., Peralta (Navarra), Spanien. Die Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG erfolgte am 1. Dezember 2008.

Q. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse oder Veränderungen nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor.

R. Freigabe des Konzernabschlusses

Der vorliegende Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht wurden am 12. Mai 2011 durch den Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

Stetten am kalten Markt, 12. Mai 2011

Der Vorstand

Heinz Roth Vorstandsvorsitzender	Joachim Pelz Finanzvorstand	Thomas Bredehorn Vertriebsvorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der primion Technology AG, Stetten am kalten Markt, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der primion Technology AG, Stetten am kalten Markt, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 13. Mai 2011

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gillar	ppa. Röscheisen
Wirtschaftsprüferin	Wirtschaftsprüfer